



#GoingGlobal

Inhalt

Sie können sich durch unseren Geschäftsbericht interaktiv und dynamisch bewegen. Die Navigationsleiste im oberen Teil des Berichts sowie die Inhaltsangaben sind dazu mit Schaltflächen versehen. Bei Klick auf ↕ landen Sie wieder hier im Inhaltsverzeichnis.

- ↕ Startseite
- 🔗 Externe Webseite
- 📺 Videomaterial

3

4

4

8

13

22

41

45

49

93

Kennzahlen

Management Report

Vorwort

Als globale Börsengruppe für Commodity-Produkte ist es der EEX Group wieder gelungen, sich als Nummer 1 im weltweiten Stromhandel zu positionieren. Peter Reitz blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Thomas Book fasst die wichtigsten Themen und Entscheidungen des vergangenen Jahres zusammen.

Global Report

Die EEX Group ist an 17 Standorten weltweit vertreten. Paul Cusenza, Tobias Paulun und Egbert Laege reflektieren die Entwicklungen in Nordamerika, Europa und Asien und geben einen Ausblick auf die strategische Roadmap für 2019.

Success Report

Unseren Erfolg verdanken wir unserem Team – den hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitern der EEX Group. Wir stellen Ihnen spannende Interviews, Fakten und Geschichten zu unseren Leistungen im Jahr 2018 vor.

Gastbeitrag

Dirk Forrister (Präsident und CEO der IETA) betrachtet die Entwicklungen und die Transformation der Emissionsmärkte.

Corporate Responsibility

Die EEX Group unterstützt verschiedene soziale Projekte und Nachhaltigkeitsinitiativen. Erfahren Sie, wie wir unserer sozialen Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, der Gesellschaft und unserer Umwelt gerecht werden.

Konzernlagebericht

Konzernabschluss

Kennzahlen

		2018	2017	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	in T€	267.654	225.320	+19
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	in T€	111.612	88.938	+25
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	in T€	91.977	73.486	+25
Ergebnis vor Steuern (EBT)	in T€	92.106	74.224	+24
Bilanz (zum 31. Dezember)				
Langfristige Vermögenswerte	in T€	368.320	347.757	+6
Eigenkapital	in T€	474.135	425.806	+11
Bilanzsumme	in T€	7.117.397	3.561.371	+100
Kennzahlen des Kerngeschäfts				
Spotmarkt				
Volumen Spotmarkt Strom ¹	in TWh	577	543	+6
Volumen Spotmarkt Gas ²	in TWh	1.111	828	+34
Volumen Spotmarkt Emissionen	in Mio.t*	923	908	+2
Terminmarkt				
Volumen Terminmarkt Strom Europa ³	in TWh	3.347	2.822	+19
Volumen Terminmarkt Strom USA ⁴	in TWh	1.039	395	+163
Volumen Terminmarkt Gas ²	in TWh	852	1.154	-26
Volumen Terminmarkt Emissionen	in Mio.t*	1.973	472	+318
Volumen Terminmarkt Agrarprodukte	Kontrakte	60.251	65.453	-8
Volumen Terminmarkt Fracht – Futures und Optionen	in Tsd.Tage**	230	473	-51
Kennzahlen des Unternehmens				
Handelsteilnehmer		635	588	+8
Mitarbeiter (Stichtag)		586	542	+8

* Millionen Tonnen

** Tausend Tage

¹ Handelsvolumen der EPEX SPOT, inkl. SEEPEX und PXE-Volumina² PEGAS-Handelsvolumina, inkl. Gaspoint Nordic, PXE und CEGH Volumina³ Handelsvolumina, inkl. PXE-Volumina⁴ Handelsvolumina der Nodal seit Mai 2017



Peter Reitz

ist seit dem 1. August 2011 Vorsitzender des Vorstands der EEX und der ECC. Seine Karriere startete der Diplom-Mathematiker als Produktmanager bei der Deutsche Börse AG in Frankfurt, bei der er seit 2004 immer noch als deren Geschäftsführer tätig ist. Von 2000 bis 2001 arbeitete er bei Dow Jones Indexes in New York und war anschließend bis Dezember 2018 Mitglied des Vorstands an der Terminbörse Eurex. Die Entwicklung der EEX und ECC begleitet Peter Reitz als Mitglied des jeweiligen Aufsichtsrats schon seit 2007.

„Wir haben erhebliche Volumen-
steigerungen über beinahe unser
gesamtes Portfolio erzielt – mit
zwei- und sogar dreistelligem
Wachstum in vielen Assetklassen.“

Vorwort



*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
Liebe Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde,*

2018 war auf vielen Ebenen ein unglaubliches Jahr für die EEX Group. So ist es uns gelungen, unsere Erlöse um 19% auf 267,7 Millionen € zu steigern. Infolgedessen stieg das EBT um 24% auf 92,1 Millionen € – ein absoluter Rekord für die EEX Group.

Auch bei den Volumina haben wir erhebliche Steigerungen über beinahe unser gesamtes Portfolio hinweg erreicht. Dabei verzeichneten viele Assetklassen zwei- oder sogar dreistelliges Wachstum.

Ich freue mich, berichten zu können, dass nach einem herausfordernden Jahr 2017 das Vertrauen auf dem Strommarkt wiederhergestellt worden ist. 2018 haben wir mit einem Gesamtwachstum von 32% einen erheblichen Anstieg im Strommarkt – sowohl auf den Terminals auch auf den Spotmärkten – generiert und somit zum zweiten Mal in Folge unsere Position als führende Börse im Stromhandel weltweit verteidigen können.

Auf dem Gasmarkt haben wir mit zweistelligen Wachstumsraten (+34%) auf den Spotmärkten gegenüber dem Vorjahr erhebliches Wachstum am kurzfristigen Ende der Kurve erzielt.

Auch der Bereich Emissionsrechte war 2018 besonders erfolgreich. Hier haben wir unser Gesamtvolumen mit einem Anstieg von 110 % im Jahresvergleich mehr als verdoppelt. Zusätzlich zu diesem Wachstum in Erlösen und Volumina konnten wir als Gruppe 2018 viele wichtige Meilensteine erreichen.

„Die EEX Asia firmiert mittlerweile als asiatische Börse der EEX Group und bietet Futureskontrakte auf Fracht und auf dem Seeweg beförderte Commodities an.“

Im März wurde dem Clearinghaus der Gruppe, die European Commodity Clearing (ECC), durch die Monetary Authority of Singapore (MAS) der Status eines Recognised Clearing House (RCH) verliehen. Damit hat die ECC die erste aufsichtsrechtliche Zulassung außerhalb Europas erhalten und somit einen wesentlichen Meilenstein für unsere Clearing-Aktivitäten sowie unser Global Commodities Geschäft erreicht.

Im Juni wurde die European Cross-Border Intraday Initiative (XBID) in 14 Ländern zur Anbindung der kontinuierlichen Intraday-Märkte von Finnland bis Österreich und von Lettland bis Portugal gestartet. Dabei handelt es sich nach mehreren Jahren komplexer und intensiver Entwicklung und Erprobung um eine große Leistung – sowohl für die EPEX SPOT als auch für die ECC. Hiermit wurde ein wichtiger Meilenstein für den europäischen Energiebinnenmarkt, insbesondere im Kontext des zunehmenden Anteils erneuerbarer Energien im Energiesystem erreicht.

Weiterhin haben die EPEX SPOT und die ECC im Oktober ein gemeinsames Projekt abgeschlossen, das die irische Strombörse SEMOpX beim Aufbau des integrierten Strombinnenmarktes in Irland und Nordirland un-

terstützt. Beide Unternehmen hatten 2017 gemeinsam die Ausschreibung für den Betrieb der Day-Ahead- und Intraday-Märkte sowie das Clearing und die Abwicklung gewonnen. Dieser Markt ging 2018 live und ist an das Multi-Regional Coupling angebunden.

Im November gelang der Nodal Exchange gemeinsam mit dem Partner IncubEx die erfolgreiche Markteinführung der ersten Serie nordamerikanischer Umweltkontrakte. Dies bildete einen weiteren Meilenstein für die Gruppe, da zum einen das Produktportfolio der Nodal erweitert wurde und zum anderen Nodal auch die durch die Deutsche Börse entwickelte T7-Handelsplattform nutzt.

Im November haben wir unser Geschäft in Asien mit dem Start der EEX Asia und Cleartech neu definiert. Durch die strategische Neupositionierung mit zwei separaten Marken kann der Geschäftsbereich die Bedürfnisse der Kunden durch einen stärkeren Fokus und die Spezialisierung in jedem Geschäftsbereich besser abdecken. Die EEX Asia firmiert mittlerweile als asiatische Börse der EEX Group und bietet Futureskontrakte auf Fracht und auf dem Seeweg beförderte Commodities an, wie Schiffsdiesel und Eisenerz. Die Kontrakte werden über die ECC gecleart.

Neben der Vielzahl von Initiativen im Jahr 2018 haben wir auch die Umsetzung einer Reihe umfassender technischer und organisatorischer Verbesserungen bei der EEX und ECC begonnen. Damit stellen wir sicher, dass unsere Kunden die bestmögliche Sicherheit für ihre Transaktionen erhalten und wir uns weiter auf die Zukunft und den weltweiten Wettbewerb vorbereiten können. Dazu gehört die Migration der IT-Systeme der EEX und ECC auf die hochmoderne IT-Infrastruktur der Deutsche Börse AG. Die neue IT-Infrastruktur ist noch robuster, erfüllt weitere regulatorische Anforderungen, gewährleistet zusätzlichen Schutz vor Cyber-Attacken und stärkt das Vertrauen der Marktteilnehmer der EEX Group.

Die Ergebnisse im Jahr 2018 sowie unsere Arbeit während des Jahres haben die Position der EEX Group als globale Commodity-Börse gestärkt. Als

„Die Ergebnisse des Jahres 2018 sowie unsere Arbeit während des Jahres haben die Position der EEX Group als globale Commodity-Börse gestärkt. Als Unternehmensgruppe haben wir intensiv an der Realisierung dieses langfristigen Ziels gearbeitet, und unsere Fortschritte erfüllen mich mit großem Stolz.“

Unternehmensgruppe haben wir intensiv an der Realisierung dieses langfristigen Ziels gearbeitet, und unsere Fortschritte erfüllen mich mit großem Stolz: Die EEX Group ist mittlerweile in Europa, Asien und Nordamerika präsent. Damit hat sie sich weltweit mit einem etablierten Netzwerk von Händlern und Brokern sowie einem technischen und regulatorischen Angebot aufgestellt, um den Commodities Sektor zu fördern und dessen Liquidität auszubauen. So ist es Organisationen in allen Zeitzonen möglich, leicht und effizient auf die Vorteile der Handels- und Clearingleistungen der Gruppe zuzugreifen. Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich

allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz danken, der das Wachstum unseres Unternehmens sowie den erfolgreichen Abschluss des Geschäftsjahres 2018 ermöglicht hat.

Schließlich möchte ich an dieser Stelle auch Ihnen – unseren Kunden und Partnern – für das in uns gesetzte Vertrauen danken und freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen in den kommenden Jahren weitere Fortschritte zu erzielen.

Leipzig, im April 2019
Für den Vorstand



Peter Reitz



DER VORSTAND

v.l.n.r.

Dr. Egbert Laege › Executive Director Gas Markets **Dr. Dr. Tobias Paulun** › Chief Strategy Officer
Iris Weidinger › Chief Financial Officer **Steffen Köhler** › Chief Operating Officer
Peter Reitz › Chief Executive Officer **Jean-François Conil-Lacoste*** › Executive Director Power Spot Markets
Dr. Thomas Siegl* › Chief Risk Officer

*Jean-François Conil-Lacoste und Dr. Thomas Siegl haben den Vorstand der EEX mit Wirkung vom 31. Oktober 2018 verlassen.



Dr. Thomas Book

ist seit dem 1. Juli 2018 Mitglied des Vorstands der Deutsche Börse AG und seit März 2016 Vorstandsvorsitzender (CEO) der Eurex Exchange. Überdies ist er seit Mai 2007 Geschäftsführer der Eurex Deutschland. Dr. Book verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung im Bereich des elektronischen Handels und im Clearing. Nachdem Dr. Book 1995 zur Gruppe Deutsche Börse kam, arbeitete er am Projekt zur Gründung der Eurex mit. 2007 wurde er in den Vorstand der Eurex berufen und prägte als Head of Clearing bis 2016 das Clearinggeschäft der Deutschen Börse. Von 2013 bis 2016 hatte er die Funktion des CEO der Eurex Clearing AG inne. Thomas Book ist Mitglied des Aufsichtsrates der 360 Treasury Systems AG sowie der China Europe International Exchange AG.

Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

der Aufsichtsrat der EEX hat im Berichtszeitraum (2018) seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht. Er war in alle für das Unternehmen wesentlichen Entscheidungen und Maßnahmen unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zu.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und wurde von diesem über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle frühzeitig informiert.

Arbeit in den Ausschüssen

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet. Diese bereiten Beschlüsse des Gesamtaufsichtsrats sowie Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Daneben hat der Aufsichtsrat einzelne Aufgaben und Teile seiner Entscheidungsbefugnisse auf diese Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Plenum regelmäßig und umfassend über die Inhalte und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen.

Der **Präsidialausschuss** hielt im Berichtszeitraum sieben Sitzungen ab. Er setzt sich aus dem Vorsitzenden sowie den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats zusammen und hat die Aufgabe, Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sowie weitere im Aufsichtsrat zu behandelnde Themen vorzubereiten und entsprechende Empfehlungen an das Plenum auszusprechen.

Der **Personalausschuss** bereitet Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung sowie über die Festlegung der Vergütung von Vorstandsmitgliedern vor. Weiterhin unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zum Abschluss oder zur Änderung von Vorstandsverträgen mit vergütungsrelevanten Entscheidungen sowie zur Zielvereinbarung und -erreicherung. Er beschließt darüber hinaus auf Basis der ihm übertragenen Kompetenzen anstelle des Aufsichtsrats über die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat im Einzelnen festgelegten Sachverhalte, insbesondere die Einwilligung zu Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern. Der Personalausschuss besteht aus dem Vorsitzenden sowie den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der Personalausschuss kam im Berichtszeitraum zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. In diesen befasste er sich mit der Wiederbestellung von zwei Vorstandsmitgliedern und der turnusmäßigen Gehaltsüberprüfung eines weiteren Vorstandsmitglieds. Darüber hinaus erarbeitete der Personalausschuss Vorschläge zu Zielvereinbarungen und Zielerreichungsgraden für die Vorstandsmitglieder und sprach Empfehlungen für die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats aus. In seinen Sitzungen am 28. September und 15. November 2018 befasste er sich darüber hinaus mit Veränderungen in der Vorstandszusam-

ensetzung der EEX sowie ihrer Tochtergesellschaft European Commodity Clearing AG (ECC). In diesem Zusammenhang wurden dem Aufsichtsrat Beschlussvorschläge zum Abschluss von Aufhebungsvereinbarungen für zwei Vorstandsmitglieder sowie zur Schaffung einer neuen Vorstandsposition mit der Funktion eines Chief Information Officer verabschiedet.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2018 fanden vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen statt. Gegenstand war stets die Berichterstattung des Vorstands zur aktuellen Geschäftslage der Gesellschaft, die der Aufsichtsrat jeweils eingehend mit dem Vorstand erörterte. Darüber hinaus fanden im Berichtsjahr zwei Aufsichtsratssitzungen statt, die sich schwerpunktmäßig mit strategischen Themen befassten.

Die Aufsichtsratssitzungen waren gekennzeichnet von einem intensiven und offenen Austausch zur Lage des Unternehmens, zur Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage sowie zu grundsätzlichen Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie. Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf Beschlüsse über zustimmungspflichtige Angelegenheiten regelmäßig anhand von Unterlagen vor, die der Vorstand vorab zur Verfügung stellte. Außerdem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat in schriftlichen Monatsberichten über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen und Entwicklungen.

In der Bilanzsitzung am 10. April 2018 befasste sich das Plenum in Anwesenheit des Abschlussprüfers eingehend mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2017 sowie mit den entsprechenden Lageberichten. Die aufgestellten Abschlüsse wurden gebilligt und festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende von 0,27 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden, schloss sich der Aufsichtsrat an. Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat den Jahresbericht der internen Revision sowie die Ergebnisse einer im Jahr 2017 erfolgten Sonderprüfung von Bundesbank und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bei der Konzerngesellschaft ECC. Die Berichterstattung zum Stand der Abarbeitung von Feststellungen aus

dieser Sonderprüfung stellte im weiteren Jahresverlauf einen regelmäßigen Tagesordnungspunkt in den Aufsichtsratssitzungen dar. Zur effizienteren Aufstellung der EEX Group genehmigte der Aufsichtsrat die Verschmelzung von insgesamt drei 100 %-igen Tochtergesellschaften der EEX in die Gesellschaft. Zur Umsetzung der im Januar 2018 in Kraft getretenen neuen Regelungen der europäischen Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) und korrespondierender Änderungen im Börsengesetz verabschiedete der Aufsichtsrat ein umfangreiches Regelwerk zur Überprüfung und Sicherstellung einer angemessenen Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat, zur Vermeidung von Interessenskonflikten sowie zum Umgang mit sensiblen Informationen. Schließlich verabschiedete der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses die vorge schlagenen Zielerreichungsgrade der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017 und die damit verbundenen Bonuszahlungen.

Schwerpunkt der Strategiesitzung am 15. Mai 2018 war die Diskussion der strategischen Rahmenbedingungen zur Vorbereitung der Erlösplanung 2019 bis 2024. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat Anpassungen der IT-Strategie der EEX Group.

In der Aufsichtsratssitzung am 28. Juni 2018 erörterte der Aufsichtsrat die durchgeführte initiale Bewertung der angemessenen Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat entsprechend der im April 2018 verabschiedeten Richtlinien und Verfahren. Im Ergebnis erfolgte eine positive Beschlussfassung des Plenums zur Eignung, Zuverlässigkeit und Zusammensetzung beider Gremien. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses nach turnusgemäßer Überprüfung eine Anpassung der Vergütung für ein Vorstandsmitglied sowie geringfügige Anpassungen an der Systematik der variablen Vergütung des Vorstandsvorsitzenden.

Zentrales Thema der Sitzung am 24. Oktober 2018 waren die Berichterstattung zur Bearbeitung von Feststellungen aus der Sonderprüfung von Bundesbank und BaFin bei der Konzerngesellschaft ECC sowie die Genehmigung der hierfür im Jahr 2018

erwarteten Projektaufwendungen. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat Umstrukturierungsmaßnahmen im Vorstand von EEX und ECC mit dem Ziel, die Management-Kapazitäten in der ECC zur Erfüllung der deutlich gestiegenen regulatorischen Anforderungen zu stärken. In diesem Zusammenhang beschloss der Aufsichtsrat die Schaffung einer neuen Vorstandsposition mit der Funktion eines Chief Information Officer bei EEX und ECC. Als weitere Maßnahmen wurden der Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung mit dem Vorstandsmitglied Dr. Thomas Siegl, welcher künftig ausschließlich für die ECC tätig sein wird, sowie eine geänderte Verteilung der Ressourcen des Vorstandsvorsitzenden beschlossen. Auf Vorschlag des Personalausschusses beschloss der Aufsichtsrat darüber hinaus den Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung mit dem Vorstandsmitglied Jean-François Conil-Lacoste, der altersbedingt aus dem Vorstand ausschied, und verlängerte die Bestellung des Vorstandsvorsitzenden Peter Reitz sowie des Vorstandsmitglieds Iris Weidinger um jeweils weitere fünf Jahre.

In einer zweiten Strategiesitzung am 15. November 2018 erörterte der Aufsichtsrat die überarbeitete Strategie der EEX Group. Darüber hinaus erfolgte eine detaillierte Vorstellung der Geschäftsfelder in den USA durch den Vorstandsvorsitzenden der Konzerngesellschaft Nodal Exchange Holdings, LLC sowie des Geschäftsfeldes für Global Commodities. Weiterhin wurden Investitionsmöglichkeiten im Register-Geschäft sowie im Geschäftsfeld für Flüssigerdgas („Liquefied Natural Gas“, LNG) im Plenum diskutiert und befürwortet. Konkret erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zum Erwerb der finnischen Grexel Systems Oy, dem führenden Anbieter von Registern für Herkunftsnachweise und andere Energiezertifikate in Europa.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 11. Dezember 2018 standen die Genehmigung des Budgets für das Jahr 2019, die Kenntnisnahme der Mittelfristplanung für die Jahre 2020 bis 2024 sowie die Diskussion eines vorläufigen Dividendenvorschlags für das Geschäftsjahr 2018, der die Zustimmung des Aufsichtsrats fand. Weiterhin genehmigte der Aufsichtsrat die Durchführung einer Kapitalerhöhung bei der

Joint-Venture-Gesellschaft enermarket GmbH. Das Plenum erörterte darüber hinaus den vom Personalausschuss vorgeschlagenen Kandidaten für die Vorstandsposition des Chief Information Officer und beschloss im Ergebnis der Diskussion seine Bestellung zum Vorstandsmitglied für eine Amtszeit von drei Jahren. Im Zuge der im Oktober 2018 vereinbarten Umstrukturierung im Vorstand nahm der Aufsichtsrat darüber hinaus die beabsichtigte Bestellung eines weiteren Vorstandsmitglieds bei der Konzerngesellschaft ECC zur Kenntnis und genehmigte eine geänderte Verteilung der Ressourcen der Vorstandsmitglieder Steffen Köhler und Iris Weidinger, welche künftig ausschließlich für die EEX tätig sein werden. Das Plenum verabschiedete darüber hinaus die vom Personalausschuss vorgeschlagenen Zielvereinbarungen für die Vorstandsmitglieder für das Jahr 2019.

Jahresabschlussprüfung

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der EEX aufgestellt und dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt.

Die von der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 und den Lagebericht sowie den nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer legte dem Aufsichtsrat seine Berichte über Art und Umfang sowie über das Ergebnis der Prüfungen vor. Die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratsitzung am 17. April 2019 teil und berichtete ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Es bestanden keine Einwendungen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer wurde zugestimmt. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018. Der Jahresabschluss der EEX ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Personalia Vorstand

Die Vorstandsmitglieder Jean-François Conil-Lacoste sowie Dr. Thomas Siegl sind zum 31. Oktober 2018 aus dem Vorstand der EEX ausgeschieden.

Jens Rick wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2019 zum Vorstandsmitglied der EEX in der Funktion als Chief Information Officer bestellt.

Personalia Aufsichtsrat

Im Jahr 2018 gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat der EEX.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der European Energy Exchange AG für die geleistete Arbeit und ihren Beitrag zu einem überaus erfolgreichen Geschäftsjahr.



Nachtragsbericht

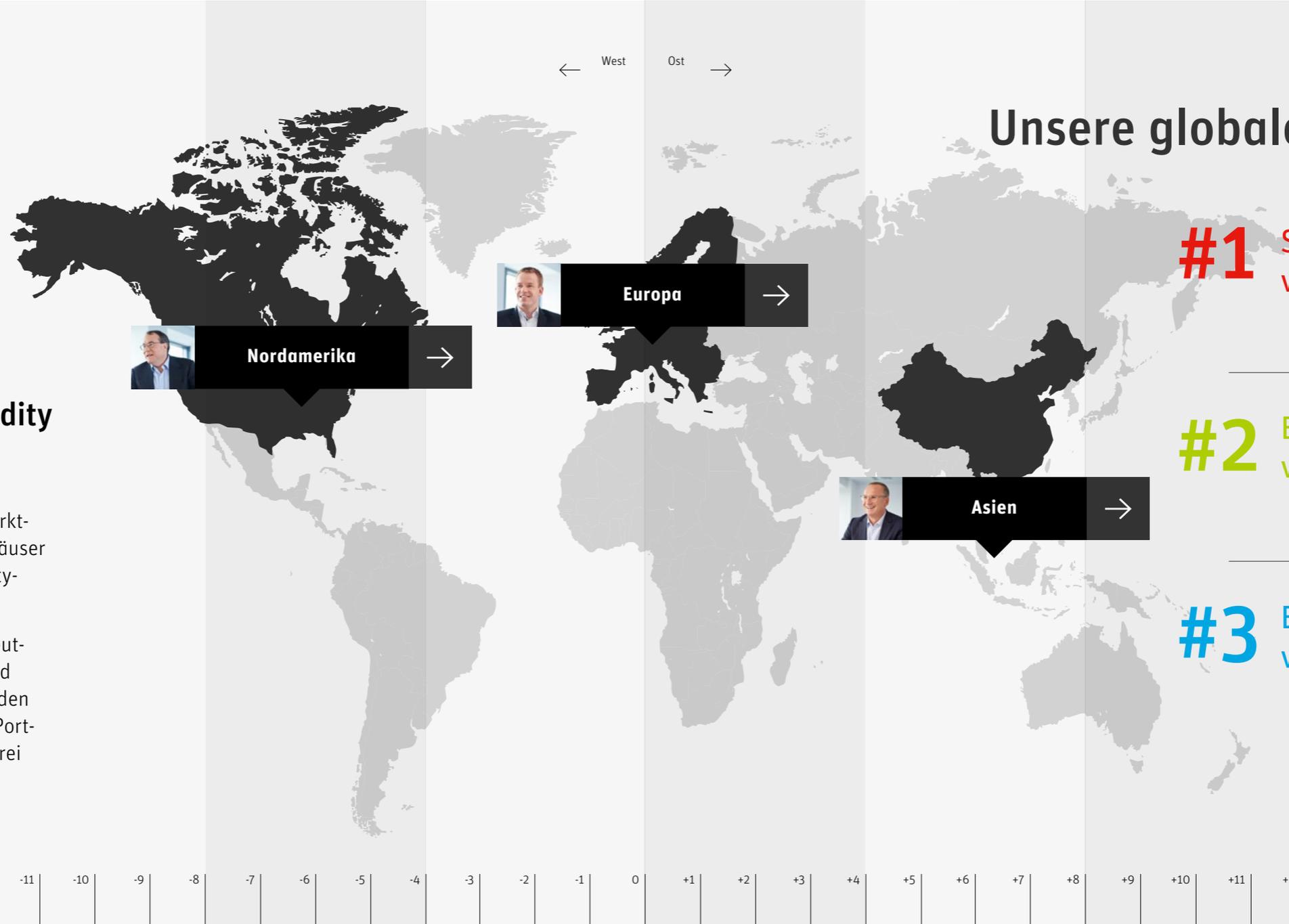
Mit großer Bestürzung erhielten Vorstand und Aufsichtsrat die Nachricht vom plötzlichen und unerwarteten Ableben des langjährigen Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Jürgen Kroneberg am 9. Februar 2019. Dr. Jürgen Kroneberg war einer der Gründerväter der EEX und begleitete die Entwicklung der EEX Group seit dem Jahr 2000. Mit ihm verliert die Gruppe einen großen Unterstützer, wahren Freund und wunderbaren Menschen. Unser Mitgefühl gilt in dieser Zeit seiner Familie.

Mit Wirkung zum 19. März 2019 entsandte die Deutsche Börse AG als entsendungsberechtigten Aktionär Dr. Thomas Book in den Aufsichtsrat der EEX. In der Sitzung am 17. April 2019 wurde Dr. Thomas Book zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Leipzig, April 2019
Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'T' followed by a cursive 'B' and 'o'.

Dr. Thomas Book
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Global Report

Local Expertise in Global Commodity Markets

Die EEX Group betreibt Marktplattformen und Clearinghäuser für Energie- und Commodity-Produkte weltweit.

Als Commodity-Arm der Deutschen Börse organisiert und unterstützt die EEX Group den Handel mit einem großen Portfolio von Commodities in drei internationalen Zeitzonen.

Unsere globale Position:

#1 Stromhandelsvolumen

#2 Emissionshandelsvolumen

#3 Erdgashandelsvolumen

Die Handelsplattformen der EEX Group verzeichnen das weltweit größte Stromhandelsvolumen.

UTC -4
- UTC -12

Nordamerika



Washington, D.C.

„2018 war mit mehr als 1.000 gehandelten TWh ein Rekordjahr im Stromhandel für die Nodal Exchange.“

Paul Cusenza

Vorstandsvorsitzender & CEO
Nodal Exchange und Nodal Clear

[Zum Video-Interview mit Paul Cusenza](#)

Wie verlief das Jahr 2018 für Nodal als Teil der EEX Group?

Nodal blickt auf ein herausragendes Jahr zurück. Mit mehr als 1.000 TWh war 2018 ein Rekordjahr für den börslichen Stromhandel. Im November haben wir das von der EEX Group verwendete, branchenführende Handelssystem eingeführt und damit die Grundlage für erhebliches Wachstum in den kommenden Jahren gelegt. Gleichzeitig haben wir unsere ersten Umweltkontrakte eingeführt. Wir freuen uns, Teil der EEX-Unternehmensgruppe zu sein, da wir fest davon überzeugt sind, dass dies Nodal in die Lage versetzt, unsere Märkte noch besser zu bedienen und im Ergebnis dessen noch mehr Wachstum zu erreichen.

„Wir freuen uns, Teil der EEX-Unternehmensgruppe zu sein, da wir davon überzeugt sind, dass dies Nodal in die Lage versetzt, unsere Märkte noch besser zu bedienen und im Ergebnis dessen noch mehr Wachstum zu erreichen.“

Sie haben Ihre Produkte um Umweltprodukte erweitert. Welche Entwicklung erwarten Sie für dieses Segment über die nächsten Monate?

2018 hat Nodal die erste Tranche von nordamerikanischen Umweltkontrakten eingeführt, einschließlich Futures und Optionen auf Californian Carbon Allowances, Regional Greenhouse Gas Initiative Allowances (RGGI), New Jersey Solar Renewable Energy Certificates, PJM Tri-Qualified Renewable Energy Certificates und elf anderer Emissions- und erneuerbarer Energiekontrakte. Wir erwarten, in Zusammenarbeit mit IncubEx die Umweltproduktpalette 2019 weiter fortzuführen. Wir sind davon überzeugt, dass diese Produkte unser Kerngeschäft ergänzen und es uns ermöglichen werden, die Bedürfnisse der von uns heute bedienten Märkte besser abzudecken und weiter in neue und sich entwickelnde Märkte zu investieren.

Wie sehen Sie den Fortschritt des Unternehmens im Jahr 2019?

Nodal ist auf dem US-amerikanischen Commodities-Markt, insbesondere bei den Stromfutures, sehr erfolgreich gewesen. Hier haben wir einen Marktanteil von mehr als 30% am Open Interest erreicht. Im Jahr 2019 möchten wir den Ausbau unserer Position in diesem Kernangebot sowie unseres Produktportfolios im Energiebereich fortführen – beispielsweise bei Erdgas, das für die EEX Group in Europa bereits einen wesentlichen Markt bildet.

Außerdem möchten wir 2019 unser Angebot über unsere Kernmärkte im Bereich Energie auf neue Produktbereiche ausweiten. Lkw-Fracht ist in den Vereinigten Staaten ein sehr großer Markt und wird vielfach von den gleichen Faktoren beeinflusst, die auch den Strompreis beeinflussen, wie Jahreszeit, Wetter, die fehlende Lagerfähigkeit eines Gutes und Standortbezogenheit – eine Landkarte der Lkw-Routen hat eine gewisse Ähnlichkeit mit einer Karte des Stromnetzes. 2019 wird Nodal die weltweit ersten Lkw-Frachtfutureskontrakte einführen.

[▶ Zum Video-Interview mit Paul Cusenza](#)

UTC -3
- UTC +4

Europa

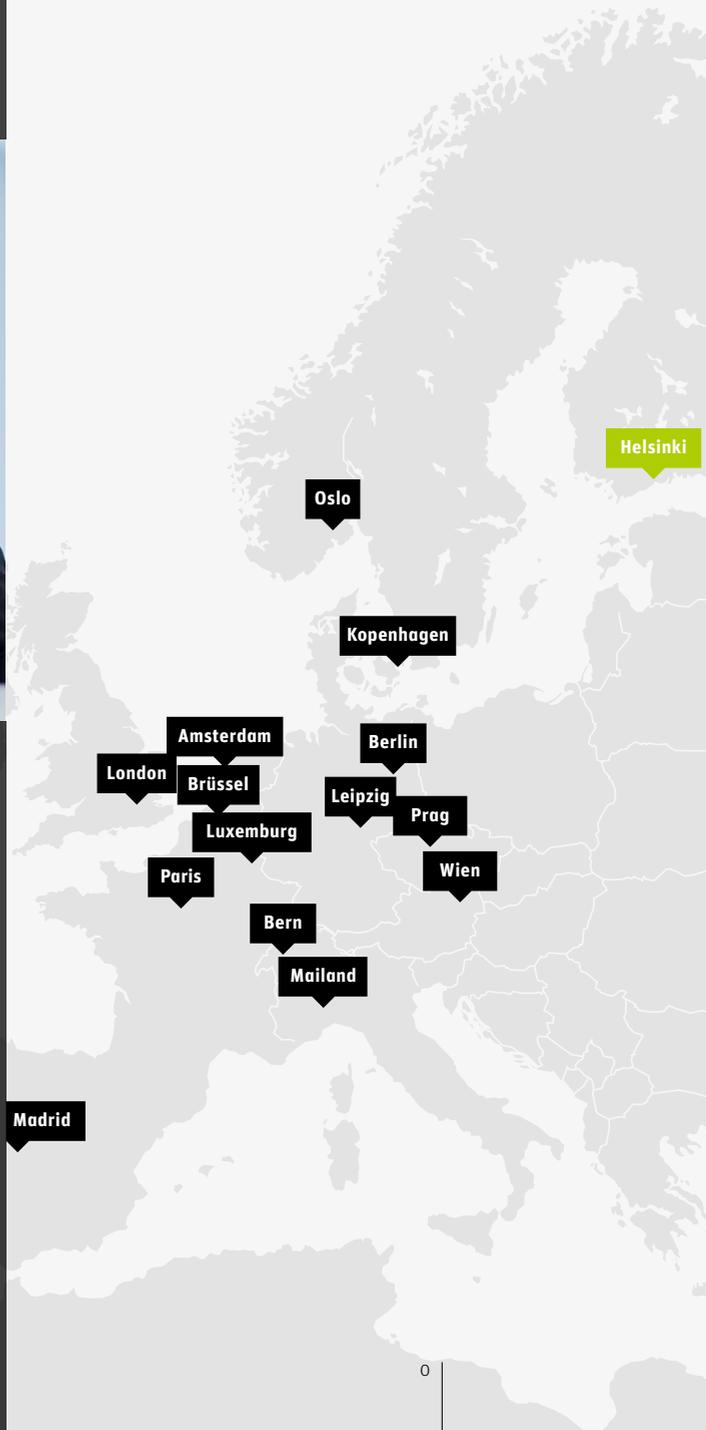


„Mit unserer Strategie wollen wir ein umfassendes Produktangebot schaffen, das alle relevanten Marktbereiche und Commodities für die europäischen Energiemärkte abdeckt.“

Dr. Dr. Tobias Paulun
Chief Strategy Officer
und Börsengeschäftsführer

🕒 Zum Video-Interview mit Tobias Paulun

● Neu



Wie würden Sie den Fokus der Unternehmensstrategie in Europa beschreiben und was ist für 2019 geplant?

Ich sehe drei Hauptaspekte für die erfolgreiche Positionierung der EEX Group in Europa: erstens die Komplettierung unseres Produktangebots in bestehenden und neuen Märkten, zweitens die Steigerung des Marktanteils auf unseren bestehenden Märkten und drittens die Fähigkeit, Innovationen in den Markt zu bringen.

Wir verfolgen die Strategie, ein umfassendes Produktangebot zu schaffen, das alle relevanten Marktgebiete und Commodities für die europäischen Energiemärkte abdeckt. So haben wir beispielsweise in der jüngsten Vergangenheit unsere regionale Reichweite auf dem Stromterminmarkt schrittweise auf insgesamt 17 Marktgebiete erweitert. 2019 werden wir unser Angebot erneut ausbauen und Produkte für die südosteuropäischen Märkte, konkret für Bulgarien, Serbien und Slowenien in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern einführen. Im Bereich Erdgas treten wir in den spanischen Markt ein und führen einen LNG-Kontrakt ein. Auch für den Stromspotmarkt planen wir den Ausbau des Angebots in neue Marktgebiete, wie Skandinavien und Polen.

Für die Steigerung unserer Marktanteile auf den bestehenden Märkten ist die Zusammenarbeit mit unseren lokalen Handelsteilnehmern von besonderer Bedeutung. Dies wird durch unsere dezentralisierte Struktur gewährleistet, über die wir für unsere Kunden Niederlassungen an 15 verschiedenen Standorten in Europa eingerichtet haben. Gemeinsam mit unseren Kunden möchten wir kontinuierlich attraktive Produktangebote schaffen und Handelshemmnisse reduzieren, um so die Liquidität auf unseren Märkten zu steigern.

Schließlich wird unsere Fähigkeit, Innovationen zu schaffen und diese dann in Lösungen im Einklang mit dem Markt umzusetzen, auch zukünftig von grundlegender Bedeutung sein, damit wir unsere Führungsposition auf den europäischen Energiemärkten aufrechterhalten.

„Der Phelix-DE Future hat sich zum Benchmarkprodukt für den europäischen Stromhandel entwickelt.“

Regulatorische Änderungen haben 2018 großen Einfluss auf die Energiemärkte gehabt und beeinflussen diese Märkte auch weiterhin. Wie bewerten Sie die regulatorischen Auswirkungen auf das Geschäft der EEX Group?

Trotz eines herausfordernden regulatorischen Umfelds ist es uns gelungen, 2018 ein hervorragendes Ergebnis zu erzielen. Die Aufteilung der etablierten deutsch-österreichischen Preiszone im Oktober 2018 war eine wesentliche Herausforderung für unser Geschäft. Vor diesem Hintergrund haben wir den Phelix-DE Future auf den Markt gebracht, der zum Benchmarkprodukt für europäischen Strom entlang der gesamten Kurve geworden ist.

Als Marktbetreiber und Clearinghaus wollen wir unsere Kunden bestmöglich bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen unterstützen. Dafür sind unsere Reporting Services nach EMIR, MAR, MiFID II und REMIT ein wichtiges Beispiel.

Für 2019 erwarten wir weitere wichtige Entscheidungen im Bereich des Energiemarktdesigns, aber auch zur Finanzmarktregulierung – beispielsweise im Hinblick auf Position-Limits, die für einen Großteil unserer Marktteilnehmer ein wichtiges Thema sind. Wir werden den intensiven Dialog mit unseren Kunden fortführen, um sie bei den Entscheidungen zur Finanzmarktregulierung zu unterstützen. Diese Zusammenarbeit ist uns wichtig, um sicherzustellen, dass die neuen Bestimmungen den Ausbau der Liquidität auf den Märkten der EEX Group unterstützen und nicht behindern sowie im Besonderen, dass keine neuen Barrieren für den Markteintritt geschaffen werden.

Die Märkte verändern sich aufgrund der zunehmenden Dezentralisierung und Digitalisierung der Wertschöpfungskette. Es treten neue Akteure in den Markt ein, neue Geschäftsmodelle und Technologien entwickeln sich. Wie wollen Sie sicherstellen, dass die Börsen mit diesen Entwicklungen Schritt halten können?

Die sich aus der Einspeisung erneuerbarer Energien sowie der steigenden Geschwindigkeit der Digitalisierung ergebende zunehmende Dezentralisierung führt zu neuen Geschäftsmodellen und neuen Akteuren auf dem Energiemarkt – und bietet uns Chancen. Wir möchten mit unserer Expertise einen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung und zum Betrieb von Märkten leisten. Beispiele dafür sind die Zusammenarbeit zwischen der EPEX SPOT und LO3 Energy im Bereich der Blockchain sowie die im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit innogy und süwag entwickelte B2B-Plattform enermarket. Oder denken wir an das ENERA Projekt: Hier arbeitet die EPEX mit mehr als 30 Partnern zusammen und entwickelt markt-basierte Lösungen, mit denen physische Engpässe unter Verwendung lokaler Orderbücher überwunden werden können.

„Wir möchten mit unserer Expertise einen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung und für den Ausbau von Märkten leisten.“

„Die Stromprodukte der EEX eignen sich gut zur Absicherung gegen das aus PPAs resultierende Preisrisiko.“

Der Dialog mit unseren Kunden führt häufig für alle beteiligten Parteien zu neuen Einblicken: So haben wir beispielsweise 2018 die Nutzung standardisierter langfristiger Stromterminkontrakte im Kontext der gestiegenen Bedeutung der Power Purchase Agreements (PPA) auf dem Markt diskutiert. Die Stromprodukte der EEX eignen sich gut zur Absicherung langfristiger Preisrisiken aus PPAs. Daher untersuchen wir derzeit die Möglichkeit der Erweiterung unserer langfristigen Fälligkeiten von sechs auf zehn Jahre, um die Attraktivität der Börse für das Hedging von PPA-Kontrakten weiter zu steigern.

Die Übernahme von Grexel, einem europäischen Marktführer im Bereich der Registrierung von Herkunftsnachweisen, ist ein weiteres Beispiel dafür, wie wir gemeinsam mit Partnern neue Lösungen und Produkte anbieten. Für den Dialog mit Kunden nutzen wir eine Reihe von Foren, z. B. den direkten Kontakt mit unseren Key Account Managern, themenspezifische Kundenworkshops und -veranstaltungen sowie die Debatten im Börsenrat – dem Gremium, in dem ausgewählte Vertreter unserer Handelsteilnehmer direkt Entscheidungen über das Börsenregelwerk und damit die an der Börse angebotenen Produkte fällen.

UTC +4
– UTC +12

Asien



Singapur

„Mein persönliches Ziel besteht darin, die EEX Asia als Zugang zum asiatischen Markt zu etablieren und damit eine kommerziell tragfähige Plattform zu schaffen, die für die EEX Group Wachstum in Asien generiert.“

Dr. Egbert Laege

Chief Executive Officer | EEX Asia

[Zum Video-Interview mit Egbert Laege](#)

Die EEX Group ist 2018 mit der EEX Asia in Singapur an den Start gegangen – war das immer ein Bestandteil der Global Commodities Geschäftsstrategie?

Ja. Ab dem Zeitpunkt der vollständigen Übernahme der CLTX war klar, dass dieser Geschäftsbereich zukünftig das Segment der EEX Group in Asien werden würde – und damit den Kunden aus der gesamten Region den Zugang zu den Produkten und Dienstleistungen der Gruppe ermöglichen würde. Dabei hat sich die Landschaft im Handel heute verändert: Unsere Kunden handeln nicht mehr nur eine Assetklasse an der Börse, sondern benötigen eine große Bandbreite von Handelsmöglichkeiten. Daher bildete der Start von EEX Asia als asiatische Börse der EEX Group die beste Möglichkeit, die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen.

„Der Start von EEX Asia als asiatische Börse der EEX Group bildete die beste Möglichkeit, die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen.“

Nachdem die CLTX ein vollständiges Mitglied der Gruppe geworden ist, waren die Grundlagen dafür gelegt, eine wahrhaft asiatische Börse für die EEX zu schaffen. Dabei bildete eine Neuausrichtung unserer Dienstleistungen den ersten Schritt, um die EEX in Asien zu positionieren. Historisch umfasste das Angebot der CLTX im Wesentlichen eine Multi-Clearingplattform, die auch gut funktioniert hatte, aber nicht zur vorgesehenen Entwicklung unseres Geschäfts passte. Um eine glaubwürdige Börse für die EEX in Asien aufzubauen, mussten wir die ECC als Clearinghaus für diesen Geschäftsbereich etablieren.

Während die CLTX in Singapur über eine Börsenlizenz verfügte, war es der ECC rechtlich nicht möglich, in dieser Region tätig zu werden. Daher musste für das Einrichten einer Clearingverbindung von der CLTX zur ECC im Rahmen eines Projektes der Status als Recognised Clearing House (RCH) der Monetary Authority of Singapore (MAS) erreicht werden. Es dauerte zwei Jahre und erforderte umfangreiche Bemühungen, bis im März 2018 schließlich die Lizenz der MAS vergeben wurde. Damit erhielt die ECC gleichzeitig auch ihre erste regulatorische Lizenz außerhalb Europas, was für uns als Gruppe ein wichtiger Meilenstein war, um in die „Champions League“ der Commodity-Börsen aufzusteigen.

Der nächste Schritt umfasste den Aufbau eines Produkt- und Dienstleistungsportfolios, das unseren Kunden Mehrwert bietet und womit wir für die EEX Group einen echten Wettbewerbsvorteil sicherstellen können. Wir haben Dienstleistungen ergänzt, die – obwohl sie bei international gehandelten Commodities Standard sind – in den eher regional geprägten Strommärkten, aus denen sich die Gruppe entwickelt hat, zuvor nicht erforderlich waren.

Können Sie uns ein Beispiel für eine Produktverbesserung nennen, die abgeschlossen wurde?

Eine der wesentlichen Komponenten bestand darin, an der ECC einen Clearingservice in US Dollar (USD) zu etablieren. Internationale Frachtkontrakte werden, genau wie die große Mehrheit internationaler Commodities, in US Dollar notiert, während die ECC – wie schon ihr Name nahelegt – historisch immer in Euro gecleart hat. Allerdings hätten in Euro geclearte Global Commodities-Kontrakte eine zu große Barriere gebildet, wenn wir in diesem Bereich glaubhaft in den Wettbewerb eintreten wollen. Daher ging nach einer intensiven 12-monatigen Entwicklungsphase das US-Dollar-Clearing an der ECC im November 2017 live.

Diesem Schritt folgte eine Reihe wesentlicher Entwicklungen, wie der Aufbau unseres Produkt- und Leistungsportfolios sowie die Gewährung des Status eines Recognised Clearing House durch die Monetary Authority of Singapore (MAS). Diese Entwicklungen bildeten ein deutliches Signal für die Branche, dass wir uns in der Frachtbranche zu ernstzunehmenden Konkurrenten entwickeln wollen. Als Folge dessen hat das London Clearing House (LCH), einer der größten Akteure in diesem Bereich, die EEX Group als Plattform für die Übernahme seines Open Interest ausgewählt. Die Übertragung des Open Interest von LCH auf die ECC hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, uns im Global Commodities-Sektor zu etablieren. Damit konnte die ECC über Nacht einen Marktanteil von 10 % erreichen – eine Leistung, für die unsere Wettbewerber Jahre gebraucht haben.

Das letzte Puzzleteil, eine asiatische Börse für die EEX Group zu etablieren, bestand im Rebranding des Geschäfts und im Schaffen eines ganz klaren Wertangebots für den Markt. Die EEX Asia war die naheliegendste Wahl im Hinblick auf die Markenidentität, die wir am 1. November letzten Jahres gestartet haben.

„Die EEX Asia ist ein Grundpfeiler für die Entwicklung der EEX Group im globalen Commodity-Handel.“

Was ist Ihr Ziel für EEX Asia?

Mein persönliches Ziel besteht darin, die EEX Asia als Zugang zum asiatischen Markt zu etablieren und damit eine kommerziell tragfähige Plattform zu schaffen, die Wachstum für die EEX Group in Asien generiert. Dieses Ziel wird von allen Mitarbeitern und Partnern der EEX Asia geteilt.

Im Augenblick konzentriert sich das Team darauf, das Geschäft auf den Frachtmärkten auszubauen. Wenn wir in diesem Bereich erfolgreich sind, ebnet das den Weg für weitere Erfolge in verbundenen Produkten, wie Eisenerz und Schiffsdiesel. Ein nächster Schritt wird die Schaffung eines europäischen LNG-Gasangebots für einen Kundenkreis in Asien sein. Langfristig wollen wir asiatische Kunden auch für den Handel unserer anderen europäischen Produkte, wie Strom, Gas und Emissionsberechtigungen, sowie auch US-amerikanischer Produkte gewinnen. Unser Ziel ist es letztlich, in allen Zeitzonen mit einem kommerziell attraktiven Produktportfolio präsent zu sein.

Die EEX Asia ist ein Grundpfeiler für die Entwicklung der EEX Group im globalen Commodity-Handel. Daher bin ich unglaublich stolz auf das von unserem Team in den vergangenen zwei Jahren Erreichte und freue mich auf die nächsten Chancen und Meilensteine in diesem spannenden Geschäftsbereich.

 [Zum Video-Interview mit Egbert Laege](#)

Success Report

Unsere Mitarbeiter, unsere Stärke, unser Erfolg

Im Success Report stellen wir Ergebnisse der verschiedenen Unternehmen innerhalb der EEX Group vor und die Menschen, die dahinter stehen – unser Team ist unser wichtigster Asset.





Fragen an

Tim Greenwood
Director Sales, EEX

Die EEX baut ihr Angebot für den europäischen Strommarkt kontinuierlich aus und bietet ihren Handelsteilnehmern im Ergebnis eine Vielzahl von Stromterminkontrakten für ganz Europa an, die über ein Clearinghaus gecleart werden. Dieses gesamteuropäische Angebot ist eine Erfolgsgeschichte, die auch 2019 fortgeführt werden soll.

Was ist für Sie die Erfolgsgeschichte der EEX im Jahr 2018?

Unser Erfolg im Jahr 2018 besteht darin, dass unser gesamteuropäisches Angebot von Stromterminprodukten vom Markt positiv aufgenommen wurde und von unseren Handelsteilnehmern aktiv genutzt wird. Unsere Kunden wollen auf einer Plattform viele verschiedene Produkte und Marktgebiete handeln. 2018 haben wir trotz vieler Unsicherheiten, beispielsweise aufgrund der MiFID II oder der Aufteilung der Gebotszonen, Wachstum auf unserem Stromterminmarkt erzielt. Es ist uns gelungen, diese Unsicherheiten in Chancen zu verwandeln.

Wir haben in vielen Marktgebieten umfassendes Wachstum generiert: Die Handelsaktivitäten auf unseren Kernmärkten in Deutschland, Italien und Frankreich sind erneut gestiegen, aber auch die Märkte für Spanien, Belgien, die Niederlande sowie in Mittel- und Osteuropa sind gewachsen. Darüber hinaus sehen wir zunehmende Handelsaktivitäten in allen Segmenten, vom kurzen Ende der Kurve (Tages- oder Wochenfutures) bis hin zu sehr langfristigen Produkten (sechs Jahre in die Zukunft), die an der EEX gehandelt oder zum Clearing registriert wurden. Dies zeugt von dem hohen Maß an Vertrauen in unseren Markt und ist eine wahre Erfolgsgeschichte.

4.385,5^{TWh}

2018 am Stromterminmarkt
gehandeltes Volumen

Was waren die wesentlichen Entwicklungen auf dem Emissionsmarkt?

Für den Emissionsmarkt war es ein sehr spannendes Jahr. Im Laufe des Jahres 2018 sind die Preise europäischer Emissionsberechtigungen aufgrund politischer Reformen sowie des gestiegenen Interesses für diesen Markt um mehr als 200 % gestiegen. Die Unternehmen gehen in den kommenden Jahren von einer Verknappung des Angebots aus und konzentrieren sich zunehmend auf die Primärmarktauktionen. Hier ist der Vertrag der EEX als deutsche Plattform für Emissionsrechte um weitere drei Jahre verlängert worden. Darüber hinaus haben wir unsere erste Sekundärmarktauktion durchgeführt.

Aufgrund der großartigen Unterstützung unserer Händler und Broker sowie gemeinsamer Vertriebsaktivitäten mit unserem Kooperationspartner IncubEX ist es uns gelungen, unseren Sekundärmarktanteil von ca. 8 % auf 16 % zu verdoppeln. Der starke Anstieg im EUA-Optionshandel hat zu dieser Entwicklung beigetragen und innerhalb eines Jahres zu einem Marktanteil von 29 % geführt. Die Einführung nordamerikanischer Umweltprodukte bei unserem US-amerikanischen Tochterunternehmen Nodal Exchange bildete einen weiteren wichtigen Meilenstein. Dies war der erste Schritt der EEX Group in den Emissionsmärkten außerhalb Europas.

Wie profitieren Ihre Kunden vom Angebot der EEX Group?

Als Gruppe haben wir die Möglichkeit, mehrere Marktgebiete auf einer Plattform zu bündeln – auf dem Stromspot-, Stromtermin- oder Gasmarkt – und bieten somit unseren Kunden einzigartige Vorteile. Unsere Kunden haben uns sogar gebeten, in solche neuen Märkte zu expandieren: zur Steigerung der Liquidität in neuen und sich entwickelnden Märkten sowie zur Weiterentwicklung von Märkten, wie denen in Südosteuropa. Das integrierte Clearing aller europäischen Kontrakte ist Bestandteil unseres Service und sorgt für Steigerungen der Effizienz und der Sicherheit für unsere Teilnehmer.

Gegenwärtig verzeichnen wir einen Anstieg der regulatorischen Anforderungen für Kunden und stellen fest, dass es dabei vielen Kunden nicht möglich ist, sich auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren. Daher investieren wir viel Zeit in die Beratung unserer Teilnehmer. Das Feedback ist durchweg positiv. So hat beispielsweise unsere letzte Kundenzufriedenheitsumfrage im November 2018 bestätigt, dass das EEX-Angebot noch wettbewerbsfähiger geworden ist.

Emissionsmärkte:

110 %

Volumenanstieg gegenüber dem Vorjahr

Mehr als

200

CO₂-Emissionsauktionen im Jahr 2018

Als zentraler Kontrahent übernimmt die ECC das Clearing und die Abwicklung für die Börsen der EEX Group in Europa und Asien sowie für andere Partnerbörsen.

Die irische SEMOpX ist die neueste, an die ECC angebundene Börse und ging im Oktober 2018 an den Start. ECC und EPEX SPOT haben die irische Börse mit einem Day-Ahead- und Intraday-Markt für die Republik Irland und Nordirland, einschließlich Clearing und Abwicklung sowie der Integration in die gesamteuropäische Marktkopplung, maßgeblich unterstützt.

Was bedeutet der Erfolg der Gründung der SEMOpX für Sie?

Es bedeutet mir sehr viel, da ich bei diesem Projekt der verantwortliche ECC-Projektmanager war.

Kurz gesagt, hatten wir die ehrgeizige Aufgabe, einen umfassenden Stromspotmarkt komplett neu aufzubauen. Durch die Integration des neuen Marktes in einen größeren Rahmen, den integrierten Strombinnenmarkt für Irland (I-SEM), mit dem Ziel, einen vollständig geänderten Kapazitäts-, Ausgleichs- und Spotmarkt am gleichen Tag zu gewährleisten, wurde dieses Projekt noch ambitionierter. Für die Republik Irland sowie Nordirland bedeutete dies einen umfassenden und vollständigen Wandel der Energiemärkte.

Das Projektteam der ECC, EPEX und SEMOpX allein umfasste mehr als 200 Mitglieder an ganz verschiedenen Standorten in Amsterdam, Belfast, Dublin, Frankfurt, Leipzig, London, München, Paris, Sydney und sogar den Vereinigten Staaten. Diese kulturelle Vielfalt beinhaltete natürlich Herausforderungen. Es war eine großartige Erfahrung zu sehen, wie so viele Experten auf der ganzen Welt im Zuge des Projekts zu einem gemeinsamen Team zusammengewachsen sind.



Fragen an

Daniel Fichtner

Senior Project Manager, ECC

Wie profitiert die EEX Group von Ihrem Erfolg?

Die EEX Group profitiert in dreifacher Hinsicht von diesem Erfolg:

Erstens in strategischer Sicht: Die ECC und EPEX haben erfolgreich bewiesen, dass sie kompetente und vertrauenswürdige Partner sind, die große und komplexe Projekte wie die Einführung von Börsen-, Clearing- und Markt-Coupling-Dienstleistungen zuverlässig erbringen. Dies unterstützt die Weiterentwicklung der EEX Group – ob in Irland, Europa oder weltweit.

Zweitens konnten wir nicht nur SEMOpx sowie die irischen und nordirischen Übertragungsnetzbetreiber als neue Geschäftspartner begrüßen, sondern auch 20 neue Handelsteilnehmer, von denen einige zukünftig vielleicht auch auf anderen von der EEX Group angebotenen Märkten aktiv werden.

Drittens und letztens generieren die von der EPEX und der ECC erbrachten Dienstleistungen eine neue Einnahmequelle für die Gruppe und diversifizieren das Portfolio weiter.

2018 erhielt die ECC den Status eines Recognised Clearing House (RCH) in Singapur unter der Aufsicht der Monetary Authority of Singapore (MAS) – und damit ihre erste bankaufsichtsrechtliche Lizenz außerhalb Europas.

3.923,5^{TWh}

Stromhandelsvolumen 2018, abgewickelt durch die ECC

Wie profitieren Ihre Kunden von den Angeboten der EEX Group?

EPEX und ECC unterstützen den SEMOpx-Stromspotmarkt mit allen relevanten Marktsegmenten, zu denen Day-Ahead-Auktionen, Intraday-Auktionen und der kontinuierliche (Intraday-)Handel gehören.

Mit der Integration von SEMOpx in das gesamteuropäische Market-Coupling-System werden lokale Verkaufs- und Kaufsorder im Rahmen der verfügbaren Transportkapazitäten zwischen Irland, Nordirland und Großbritannien zusammengeführt, was die ökonomische Wohlfahrt für alle Stakeholder in der Republik Irland, Nordirland und bezogen auf Gesamteuropa maximiert.

In ihrer Rolle als zentraler Kontrahent gewährleistet die ECC die Sicherheit und Integrität des irischen Strommarktes im Rahmen der EU EMIR-Verordnung. Des Weiteren profitieren die Kunden von den integrierten Clearing- und Abwicklungsleistungen der ECC (z. B. Cross-Margining oder 24/7-Dienstleistungen).

Schließlich ermöglicht die ECC-Mitgliedschaft den SEMOpx-Handelsteilnehmern nicht nur den Handel an ihrer lokalen Börse, sondern sie können ihre Handelsaktivitäten auf andere Regionen und Commodities ausbauen. Dies trifft umgekehrt auch auf Teilnehmer zu, die ihre Clearing-Mitgliedschaft zur Aufnahme des Handels an der SEMOpx nutzen wollen.



Fragen an

Pierre Milon

Market Coupling Program Manager,
EPEX SPOT

Zahlen & Fakten

- Belgische Märkte um **42,7 %** gewachsen
- **15 Produkte & Projekte** 2018 eingeführt

Für die European Power Exchange EPEX SPOT brachte das Jahr 2018 die Umsetzung eines in der gesamten EU erwarteten Projektes: XBID, das Cross-Border Intraday Market Project, ging am 13. Juni an den Start.

Das Ziel von XBID bestand darin, einen über 14 Länder gekoppelten Intraday-Markt zu schaffen – mit der Erwartung, dass in den nächsten Jahren weitere Länder dazukommen. Alle Abteilungen an allen Standorten der EPEX SPOT waren an diesem Projekt beteiligt, für das unsere Teams bereits seit 2012 gearbeitet haben.

Was ist das Besondere am XBID-Projekt?

Trotz der Tatsache, dass das Projekt technisch sehr anspruchsvoll ist, war das Spannendste am XBID-Projekt die Teamarbeit. Die Zusammenarbeit mit mehr als 20 Partnerorganisationen über so viele Jahre hinweg war wirklich ein menschliches Abenteuer. Teams aus der EEX Group, von EPEX und ECC waren täglich daran beteiligt und führten XBID schließlich zum Erfolg: Die Lösung wurde problemlos umgesetzt und wir konnten für unsere Kunden hohe operative Standards implementieren.

Die Marktkopplung in einem so großen Umfang ist im Intraday-Bereich sicherlich beispiellos. Etwas Vergleichbares ist bisher nur im Day-Ahead-Handel umgesetzt worden, wobei dieser über tägliche Auktionen funktioniert, während der XBID Intraday-Handel kontinuierlich 24 Stunden pro Tag, sieben Tage pro Woche läuft. Dies bedeutet für Systeme und Prozesse zusätzliche Herausforderungen.

Was stand auf dem Spiel?

Viel. Die EPEX SPOT-Intraday-Märkte sind seit Jahren gekoppelt. Deshalb sind sie extrem liquide Märkte. Im Jahr 2017, dem Jahr vor dem XBID-Start, wurden im Intraday-Segment 71 TWh gehandelt. Nun war es wichtig, diese gekoppelten Märkte in das gesamteuropäische Market Coupling zu integrieren, ohne die Einbuße von Liquidität zu riskieren oder die Qualität unserer Dienstleistungen für unsere Handelsteilnehmer zu beeinträchtigen. Dabei waren wir offenbar erfolgreich, da die Volumina stabil geblieben sind und wir 2018 sogar ein Intraday-Handelsvolumen von 82 TWh erreichten. Wir haben das XBID-Projekt als Chance zur Verbesserung unserer Systeme und Prozesse genutzt, um unseren Kunden eine noch höhere Zuverlässigkeit, Leistung und Skalierbarkeit anzubieten.

Können Sie vielleicht einen Schlüsselmoment Ihrer Arbeit im Zuge von XBID beschreiben?

Ein wesentlicher Meilenstein bestand in der Aufnahme unserer Webinare und physischen Workshops mit den Handelsteilnehmern, auf denen wir unsere internen Systementwicklungen und XBID-Mechanismen erklärt haben. Aber der Moment der Wahrheit ist immer der Go-live. Ganz gleich, wie viel getestet, geprüft oder wiederholt wurde, der Go-live zählt. Der Markt wurde um 12.00 Uhr am 13. Juni eröffnet – und innerhalb von Sekunden kam bereits das erste Handelsgeschäft zustande. Das erste erfolgreiche grenzüberschreitende XBID-Geschäft der EPEX zwischen Deutschland und Frankreich fand um 12:03 Uhr statt. Das war ein großer Moment – sowohl für mich persönlich als auch für das ganze Team.

2018 – ein neues Rekordjahr:

82 TWh

im Jahr 2018 an den Intraday-Märkten gehandelt

120 TWh

in Frankreich gehandelt

567 TWh

2018 an der EPEX SPOT gehandeltes
Gesamtvolumen

Was haben Sie während der Arbeit an diesem Projekt über das Unternehmen und Ihre Kollegen gelernt?

Das Projekt hat gezeigt, dass wir alle wirklich hart arbeiten können. Trotz dieser besonderen Atmosphäre sowie der intensiven Arbeit zeigt das XBID, dass die EPEX SPOT und die ECC flexibel von allen Standorten der Gruppe aus zusammenarbeiten können. Wir konnten uns alle aufeinander verlassen, und das hat es uns ermöglicht, letztendlich erfolgreich zu sein, auch mit dem Wissen, dass wir trotzdem noch viele andere parallel laufende Projekte fortführen konnten. Ein zweiter wichtiger Punkt bestand darin, die Kunden an Bord zu holen und eng mit ihnen zusammenzuarbeiten: Wir haben ihnen zugehört, sie auf alles vorbereitet, was getan werden musste, und trafen Entscheidungen, die Konsequenzen für unsere Kunden haben würden. Unsere Handelsteilnehmer machen unsere Märkte aus; daher ist es wichtig, sie bei der Umsetzung solch umfangreicher Projekte nicht aus dem Blick zu verlieren.

> powernext



Seit mehr als sechs Jahren entwickelt die Powernext Registerleistungen für energiebezogene Zertifikate, wie Herkunftszertifikate (Guarantees of Origin, GO), die zum Nachweis erneuerbarer Energien verwendet werden, oder Energieeinsparzertifikate, die ein marktbasierendes Anreizsystem für mehr Energieeffizienz bieten.

Das Registergeschäft rundet das Angebot der EEX Group ab, da es den Marktteilnehmern an der Energiebörse die erforderlichen Tools zur Verfügung stellt, die diese für die Erfüllung ihrer Pflichten sowie für eine aktive Beteiligung an der Energiewende benötigen.

Was bedeutet Erfolg für Sie? Warum war 2018 ein wesentlicher Erfolg für den Registerbereich?

Erfolg bei unserer Arbeit mache ich daran fest, dass wir zufriedene Kunden haben, aber auch daran, dass wir unsere Aktivitäten für ein saubereres Energiesystem kontinuierlich ausbauen. Ich bin von Anfang an, also seit 2012, im Bereich der Registerdienstleistungen beteiligt und sehr stolz, was wir bislang erreicht haben. Für mich zeigt das auch, wie gut sich das Team entwickelt hat und wie engagiert wir sind.

Das Jahr 2018 ist für den Bereich der Registerdienstleistungen der EEX Group besonders erfolgreich gewesen.



Fragen an

Aude Filippi

Director Growth Initiatives,
Powernext

Nachdem wir die Ausschreibung der französischen Behörden gewonnen hatten, gingen wir im Januar 2018 mit einem Energiesparzertifikate-Register an den Start. Dieser Mechanismus ist ein Schlüsselinstrument für die französische Energiewende. Dabei sollen Energieeinsparungen dadurch erzielt werden, dass die Energie- und Gasversorger sowie Brennstofflieferanten ihre Kunden dazu anreizen, ihren Energieverbrauch zu reduzieren. Für jede eingesparte kWh wird den Energieversorgern ein im Register verbuchtes Zertifikat gewährt. Powernext ist es innerhalb eines sehr kurzen Zeitraums gelungen, die Plattform zu starten, an die mittlerweile mehr als 1.500 Unternehmen der Energiewirtschaft angebunden sind.

Im letzten Jahr wurden wir durch das französische Energieministerium erneut zum nationalen Register für Herkunftszertifikate erneuerbarer Energie in Frankreich ernannt. Herkunftszertifikate sind das europäische Instrument zum Nachweis der Herkunft von Strom: Sie ermöglichen es Energielieferanten nachzuweisen, dass die von ihren Kunden verbrauchte Energiemenge mindestens der in das Netz eingespeisten Menge erneuerbarer Energie entspricht. Wir sind stolz, aktiv zur Energiewende und der Entwicklung hin zu mehr erneuerbaren Energien beizutragen. Darüber hinaus planen wir, bei Powernext Auktionen zu organisieren, die mehr Flexibilität und Transparenz auf den Markt bringen. Wir erwarten in den kommenden Jahren, insbesondere im Ergebnis der geplanten Auktionen, erhebliches Wachstum bei der Nachverfolgung der Herkunft von Strom in Frankreich.

Mittlerweile ist das Registergeschäft zu einer wichtigen Säule des Geschäfts der Powernext geworden. Das wollen wir weiter ausbauen und haben beschlossen, unser Registerangebot für Herkunftsnachweise in Europa auszubauen. Vor diesem Hintergrund hat die EEX 100 % der Anteile an Grexel Systems, dem führenden europäischen Register-Anbieter, erworben. Dies wird unseren Kunden den Zugang zu einem europaweiten Angebot eröffnen und uns beim weiteren Wachstum in diesem Bereich unterstützen.

2018 wurden in Frankreich

52,7 TWh

Herkunftszertifikate zum Nachweis erneuerbaren Stroms ausgegeben (+17 % gegenüber dem Vorjahr).

Dies entspricht **mehr als der Hälfte** der erneuerbaren Stromerzeugung in Frankreich.

Wie profitiert die EEX Group von Ihrem Erfolg?

Powernext bietet ihren Kunden heute schon Registerdienstleistungen in allen Energiezertifikate-Systemen an. Diese Tools ermöglichen Kunden die aktive Beteiligung an der Energiewende und unterstützen sie dabei, ihre regulatorischen Anforderungen zu erfüllen. Herkunftszertifikate unterstützen erneuerbare Energien, während Energiesparzertifikate den Energieverbrauch insgesamt reduzieren sollen. Weiterhin gibt es Kapazitätsgarantien zur besseren Vorbereitung auf potenzielle Strommarktungleichgewichte, die durch den steigenden Anteil der Einspeisung erneuerbarer Energien in das Netz entstehen können. Generell zeigt dieser Tätigkeitsbereich, dass die EEX Group eine Schlüsselrolle bei der Energiewende spielt und sich einem nachhaltigen Energiemix verpflichtet hat.



Fragen an

Antoine Devillers

Business Development Manager,
PEGAS

Zahlen & Fakten

- Geografische Reichweite:
9 Länder, 11 Gebotszonen
- **Handelsvolumina:**
2018 waren die PEGAS-Spotmarktvolumina außerordentlich hoch und erreichten einen Rekordwert von 1.111,2 TWh gegenüber 826,2 TWh im Jahr 2017 (+34 % im Jahresvergleich).



Das Jahr 2018 war ein weiterer Erfolg für die gesamteuropäische Gasplattform PEGAS. Erneut wurde hier, insbesondere im Spotsegment, starkes Wachstum verzeichnet. Vor allem für den französischen Markt, in dem die beiden Gebotszonen TRS und PEG Nord im November erfolgreich zu einer Zone fusionierten, brachte das Jahr neue Herausforderungen. PEGAS war an diesen Entwicklungen aktiv beteiligt.

Wie bewerten Sie persönlich die Erfolgsgeschichte der PEGAS?

Für mich entspricht Erfolg einer Reihe kleiner Schritte in die richtige Richtung. Ich habe seit fast zwölf Jahren das Glück, zum Wachstum des Gashandels und von PEGAS beitragen zu können. Von ursprünglich einem Land mit drei Gebotszonen ist die PEGAS-Plattform über die Jahre allmählich auf neun Länder und elf Gebotszonen angewachsen. Zu Beginn des Handels hatten wir elf Handelsteilnehmer – heute umfasst PEGAS eine Gemeinschaft von mehr als 1.800 Händlern aus 254 Unternehmen in ganz Europa. 2018 konnte PEGAS ihre Position als führende Spotbörse im Gashandel in Europa weiter etablieren und mit 1.111,2 TWh einen weiteren Volumenrekord erreichen. Am wichtigsten ist aber, dass unsere Kunden PEGAS bereits seit Jahren als bevorzugte Handelsplattform betrachten.

Was bedeutet Erfolg für Sie?

Erfolgreich zu sein, heißt auch mehr Verantwortung zu übernehmen, da die Erwartungen der Kunden und Partner sich ebenfalls dementsprechend entwickeln. Ein Beispiel ist die Fusion der französischen Gebotszone. Das Jahr 2018 brachte für das Design des französischen Gasmarkts große Veränderungen: So fusionierten am 1. November die früheren Regelzonen Nord und TRS zur TRF (Trading Region France). Dies war in verschiedener Hinsicht ein sehr positiver Schritt, der allerdings viele Anpassungen am Design unseres Handelsbildschirms und den Prozessen erforderlich machte. Der Go-live lief perfekt – ein weiterer Erfolg für PEGAS. Bemerkenswert fand ich, dass PEGAS bereits seit Beginn der Planungsphase von den Partnern, das heißt Übertragungsbetreibern und Regulierungsbehörden, als Eckpfeiler der Initiative gesehen wurde. Von uns wurde erwartet, dass wir für die Umsetzung der Marktänderungen angemessene Lösungen zur Verfügung stellen. Daher wurde PEGAS eingeladen, in den Designworkshops mehr als vier Jahre vor dem Start des eigentlichen Projekts eine aktive Rolle zu übernehmen und mit allen relevanten Stakeholdern Alternativen zu erörtern.

Wie profitiert die EEX Group von Ihrem Erfolg?

Diese institutionelle Positionierung hatte unmittelbar zwei sehr positive Ergebnisse im Hinblick auf Innovation und Wettbewerb: Die Tatsache, dass PEGAS an den frühen Diskussionen so umfassend beteiligt war, unterstützte die Marktteilnehmer und Regulierungsbehörden bei der Entwicklung innovativer Lösungen, bei denen der Großhandelsmarkt eine aktive Rolle spielen konnte. PEGAS entwickelte und startete die sogenannten Engpassmanagement-Produkte. Die Verwendung dieser Instrumente hat dazu beigetragen, unnötige Investitionen in physische Transportkapazitäten zu vermeiden, da gelegentliche Netzengpässe durch einen marktbasieren Mechanismus eliminiert werden können. Dieser Mechanismus stützt sich auf die in den Portfolios aller Marktteilnehmer vorhandene Flexibilität. Produkte zu Engpassmanagement könnten auch in anderen Ländern umgesetzt werden. Das zweite Ergebnis war, dass ab diesem Zeitpunkt die vereinbarte Lösung durch den gesamten Markt ohne große Diskussion übernommen wurde (Frankreich hat mittlerweile acht aktive Broker). Sie alle unterstützten unser Screen-Design, sodass kein Risiko in Form von Mistrades, Mismatches oder Aufteilungen der Liquidität bestand. Das stärkte die Position der PEGAS als Referenzplattform weiter.

Welche Aussichten bestehen im Hinblick auf weitere Erfolge der PEGAS?

PEGAS wird durch eine kontinuierliche Verbesserung des Produktportfolios den europäischen Gasmarkt weiter prägen. Im Termin-Segment ist es PEGAS 2018 gelungen, das Produktangebot mit der Einführung von Optionen auf den TTF-Hub zu erweitern. Im nächsten Jahr wird PEGAS ihre Spot- und Terminmärkte um Produkte für den spanischen PVB Hub ausbauen. Außerdem wird PEGAS auch einen OTC Registration-Service für LNG-Futures mit finanzieller Abwicklung gegen den S&P Platts JKM-Index anbieten. Die Einführung der LNG-Produkte ermöglicht es PEGAS, ihre lokalen Märkte mit den globalen Gasmärkten zu verbinden und bildet einen weiteren wichtigen Schritt für die Entwicklung der EEX Group als globale Commodity-Börse.

Handelsteilnehmer

245

teilnehmende Unternehmen

> 1.800

Händler

Die Power Exchange Central Europe a.s. (PXE) wurde 2007 durch die Prager Börse errichtet. Zunächst bot die PXE nur tschechischen Strom an. Schrittweise wurden weitere Marktgebiete in Mittel- und Südosteuropa ergänzt – Tschechien, die Slowakei, Ungarn, Rumänien und Polen. Von einer kleinen lokalen Börse hat sich die PXE zu einer regionalen Plattform für die Region Mittel- und Südosteuropa entwickelt.

Die Entwicklung verlief gut – allerdings schien die magische Zahl „30“ bestimmte Grenzen zu setzen: Wir hatten 30 aktive Handelsteilnehmer und ein Jahresvolumen von 30 TWh. Diese Grenzen haben wir mit unserem Eintritt in die EEX Group überwunden.

Wie ist die PXE zur EEX Group gekommen?

Das war ein logischer Schritt: Die PXE brauchte langfristig einen starken Partner. Neben anderen Märkten betreibt die EEX Group den größten europäischen Strommarkt – Deutschland – und ihre Phelix-Produkte bilden auch den Benchmark für die meisten anderen Marktgebiete in Mittel- und Südosteuropa. In jedem Land gibt es eine lokale Handelsplattform. Als Teil einer globalen Börsengruppe wie der EEX Group haben wir einen Wettbewerbsvorteil gegenüber unabhängigen lokalen Börsen. Somit wurden wir praktisch über Nacht von einem kleinen regionalen Unternehmen zu einem Global Player. Wir waren davon überzeugt, dass die Handelsvolumina steigen würden. Tatsächlich sind wir von einer Verdopplung ausgegangen, welche in den ersten paar Monaten nach der Migration im Juni 2017 eingetreten ist. 2018 erreichten die PXE-Volumina mehr als 100 TWh! Dieses Volumen bildet einen wichtigen Beitrag zum Gesamterfolg der EEX Group und wäre niemals erreicht worden, wenn die PXE nicht Teil der Gruppe geworden wäre.



Fragen an

Dina Lašová

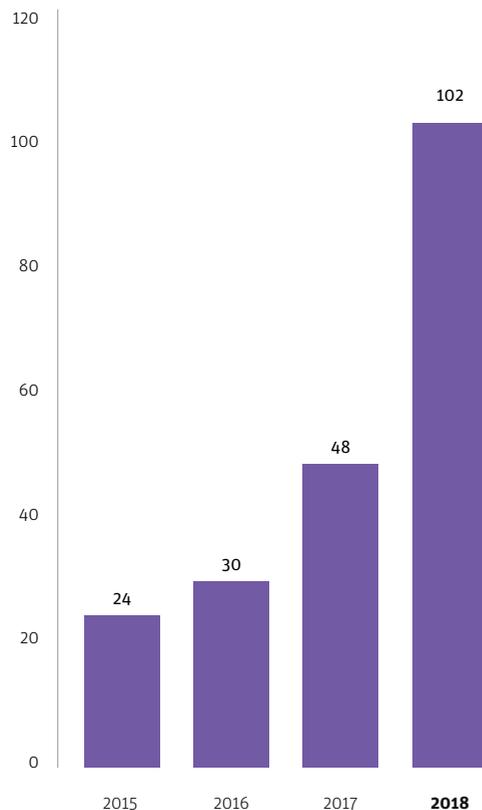
Relationship Manager, PXE

Was hat diesen massiven Anstieg ausgelöst und wie profitieren die Kunden vom Angebot der EEX Group?

Die EEX Group bietet ihren Kunden ein vollständiges und einzigartiges europäisches Portfolio zu nur einem Entgelt, das mit nur einem Handelszugang verfügbar ist. Durch das Angebot, mit finanziellen Futures zu handeln, ohne notwendigerweise einen physischen Netzzugang zu besitzen (ÜNB Vertrag oder Lizenz), konnten wir Eintrittsbarrieren überwinden. Alle 250 EEX-Handelsteilnehmer können in ganz Europa von Nord nach Süd und von Ost nach West Strom handeln, ohne etwas anderes tun zu müssen, als Gebote auf dem Screen anzuklicken. Und genau das tun sie auch.

Rekordhandelsvolumina am PXE-Strommarkt 2018

in TWh



Wie hilft Ihnen das Konzept der globalen Commodity-Börse in der Region Mittel- und Südosteuropa (CSEE)?

Die CSEE-Länder sind sehr gut miteinander verbunden. In unserer Region gibt es viele Marktgebiete mit zahlreichen grenzüberschreitenden Arbitragemöglichkeiten, und in der Region ist der Handel mit Location-Spreads beliebt. Sogenannte Inter-Product-Spread-Instrumente mit garantierter Ausführung sind mittlerweile Teil des Angebots und wurden von den Händlern sehr begrüßt. Der wichtigste Wert der EEX Group besteht darin, dass es „mehr Handel, weniger Verwaltungsaufwand und einen geringeren Kapitalbedarf“ gibt. Das zentralisierte Clearing, Reporting und andere unterstützende Dienstleistungen der ECC machen das Leben für die Händler und ihr Backoffice um einiges leichter. Es gibt viele Synergien: einen technischen Zugang, einen Kanal für das Reporting, einen Regulierungsrahmen und ein Regelwerk.

Was bedeutet die EEX Group für PXE und Ihre persönliche Erfolgsgeschichte?

Die EEX Group kann als „global“, „international“ und „stark“ beschrieben werden. Aber der hauptsächlichste Wert sind die Menschen hinter dem Unternehmen. Anders als bei vielen anderen großen Unternehmen geht es bei der EEX Group um die Menschen und den Respekt für sie. Management mit einer Vision: Sie machen klar, was sie von uns – einem kleinen Team in Prag – erwarten, und sie respektieren und verstehen auch unsere Pläne und Wünsche. Alle Mitarbeiter der EEX sind sowohl echte Experten in ihrem Bereich als auch tolle Kollegen und Freunde, mit denen man gern auch nach der Arbeit Zeit verbringt. Ich persönlich bin für die neuen Kollegen und ihre umfassenden Kenntnisse, die sie gern teilen, dankbar. Daher arbeite ich gerne mit ihnen zusammen und freue mich über das Vertrauen und dass ich die Vertriebsaktivitäten für Mittel- und Südosteuropa leiten darf.



Fragen an

Alan AskewCIO & CTO,
Nodal Exchange & Nodal Clear**Zahlen & Fakten**

- **58** Mitarbeiter
- **> 50.000** Fälligkeiten
- **250** neue Umweltkontrakte

> nodal**> nodalclear**

Nodal Exchange ist eine Terminbörse in den Vereinigten Staaten. Nodal Clear, ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft, ist das zentrale Clearinghaus für sämtliche Kontrakte. Gemeinsam bieten sie den Teilnehmern der nordamerikanischen Commodity-Märkte Preis-, Kredit- und Liquiditätsrisikomanagement. Als Teil der EEX Group bietet die Nodal Exchange die weltweit größte Palette von lokalen (nodalen) Stromfutureskontrakten sowie Erdgas- und Umweltkontrakte an.

Im November 2018 führte Nodal ein neues Handelssystem ein, das auf der T7-Technologie der Deutschen Börse basiert.

Was bedeutet Erfolg für Sie?

Für mich bedeutet Erfolg Veränderung bzw. Anpassung. Ich will mich weiterentwickeln und möchte meine Kollegen dabei unterstützen, sich ebenfalls zu verbessern. Dazu konzentriere ich mich auf den Kreislauf aus Brainstorming, Entscheidungsfindung, Ausführung und Bewertung. Dieser Kreislauf muss immer wieder neu entstehen, begleitet von kritischem Denken, Zusammenarbeit sowie Bescheidenheit, sodass neue Entscheidungen und Ansätze sowohl Erfahrungswerte als auch neue Informationen beinhalten. Agiles Software-Engineering lehrt uns dieses Muster durch definierte Wiederholungen und Rückblicke in kleineren Teams, aber das Konzept gilt auch in größerem Umfang. Ganz gleich, auf welcher Ebene ich tätig bin, ist das der „Erfolg“, den ich anstrebe. Es geht nicht nur um Meilensteine, sondern darum, kontinuierlich zu arbeiten, um sicherzustellen, dass die Technologie von Nodal unser wachsendes Geschäft zunehmend effektiv und effizient unterstützt.

Was bedeutet die EEX Group für Ihre persönliche Erfolgsgeschichte?

Unser Geschäftsbereich als Teil der Gruppe unterliegt vielen Veränderungen und seitdem wir Teil der EEX Group geworden sind, hat es für uns ganz neue Herausforderungen, aber auch Unterstützung gegeben. Die Erwartungen an Nodal sind gewachsen, da die EEX mit uns zusammenarbeitet, um in neue Märkte zu expandieren und konzernweite Risiko- und Marktbetriebsstandards einzuführen. Aber auch die Ressourcen sind gestiegen, da die EEX Group in neue Technologie, Expertenwissen und Personal für das Geschäft der Nodal investiert. Durch unsere neue Position innerhalb der EEX Group hat sich für uns der Rahmen – aber auch der Einsatz – erhöht und damit auch mein Streben nach kontinuierlichem Erfolg weiter angefeuert. Als Teil der EEX Group muss Nodal diese Anpassung fortführen, die uns schon immer motiviert hat.

32 %

Marktanteil der Nodal US-Stromfutures am Open Interest

Gehandelte Volumina:

1.038,6^{TWh}

Wie profitieren Ihre Kunden vom Angebot der EEX Group?

Unsere führende Marktdeckung, das Preismodell und die Kapitaleffizienz von Nodal haben unseren Kunden stets einen Mehrwert geboten, sodass sich Nodal eine gute Position im Kernmarkt Strom sichern konnte. Unsere Kunden wollen nun, dass wir sie bei der Realisierung dieses Mehrwerts über eine größere Bandbreite von Produkten unterstützen. Als Teil der Gruppe und durch das T7-Projekt haben wir damit begonnen, die Wahlmöglichkeiten unserer Kunden zu erweitern. Im Ergebnis dessen können Kunden nun bald die Vorteile der Nodal über ihre gesamten Nodal Commodities-Portfolios nutzen.

Welche Perspektiven und Erwartungen haben Sie für das nächste Jahr und die weitere Zukunft? Mit welchen Herausforderungen werden Sie konfrontiert?

Da die Nodal T7-Handelsplattform nun live ist, kann Nodal das Jahr 2019 für eine Reihe von Produkteinführungen nutzen, die alle vom Start dieses Handelssystems abhängen. Zu den spannenden neuen Produkten, die dank T7 eingeführt werden können, gehören Kontrakte auf Lkw-Fracht, Erdgas und Strom auf Tagesbasis. Nach der Einführung des anfänglichen Handelsscreens, dem CQG Desktop, treten nun auch andere Anbieter von Handelsbildschirmen an Nodal heran, um sich an unsere Umgebung anzubinden. Dadurch kann Nodal ihr wachsendes Produktportfolio auch über eine steigende Anzahl von Kanälen anbieten. Angesichts unseres immer größer werdenden Fußabdrucks besteht die Herausforderung für Nodal nunmehr darin, den Ausbau eines skalierbaren Betriebs- und Support-Modells weiterzuführen. Bereits heute ist Nodal für Reaktionsgeschwindigkeit und Kundenfokus bekannt und dies muss auch beim weiteren Ausbau unserer Produkte beibehalten werden. Wir freuen uns auf die Arbeit mit unseren Kollegen der EEX Group und der Deutschen Börse, damit wir ihre Erfahrungen in diesem Bereich nutzen können.

Seit der Einführung im November 2018 ist die EEX Asia die asiatische Börse der EEX Group sowie das Herzstück des Global Commodities-Geschäfts der Gruppe in der Region. Das Global Commodities-Portfolio der EEX Group umfasst Futures- und Optionskontrakte auf Fracht sowie eine Reihe von Schüttgütern.

Was war Ihr EEX Asia Highlight des Jahres 2018?

Die gemeinsame Arbeit als Team am Rebranding der EEX-Präsenz in Asien war das Highlight des Jahres für mich. Wir hatten einen sehr knappen Zeitplan von nur etwas mehr als einem Monat – und eine sehr lange To-do-Liste. Wie Sie sich vorstellen können, erfordert eine Änderung dieser Art sehr umfangreiche Koordinierung zwischen den verschiedenen Teams sowohl bei EEX Asia als auch der EEX und umfasste die Abteilungen Marketing, Business Development, Sales, Operations sowie Legal. Alles, von Webseiten über Office Branding, E-Mail-Adressen und Visitenkarten bis hin zu juristischen Dokumenten, musste geändert werden. Aufsichtsbehörden, Stakeholder und Kunden mussten im Voraus informiert werden, während auch eine Presse- und Branding-Kampagne gestaltet und ausgeführt werden musste. Schließlich mussten eine Reihe von Kundenveranstaltungen und eine Launch-Party um den Termin der Einführung organisiert werden, um die positive Wirkung bestmöglich zu nutzen.

All dies und noch mehr wurde innerhalb des engen Zeitrahmens umgesetzt und am Tag des Launchs lief alles ohne Probleme oder Verzögerung. Dies zeigt eindrücklich, was ein hoch motiviertes Team alles erreichen kann.

Mein persönliches Highlight dabei war die Zusammenarbeit mit meinem Team bei der Erstellung der EEX Asia sowie der Cleartech Webseite. Das positive Feedback, das wir erhalten haben, bestätigt, dass sich diese Arbeit absolut gelohnt hat.

eexasia



Fragen an

Amirah Aidura Shahfudin
Head of Market Operations,
EEX Asia

Wie fühlt es sich an, Teil einer globalen Börsengruppe zu sein, und wie hilft Ihnen das bei der Erreichung der Ziele für die EEX Asia?

Seit wir mit EEX Asia gestartet sind, sind wir nun auch wahrhaft ein Teil der EEX Group geworden.

Von einer Multi-Clearing-Börse in Singapur wurden wir zur Heimat des Geschäftsbereichs Global Commodities und sind die Börse der EEX Group für Asien. Damit haben wir einen neuen Fokus erhalten und jedes Mitglied des Teams, egal ob in Singapur, London oder Leipzig, arbeitet unglaublich engagiert an der Verwirklichung dieser Vision.

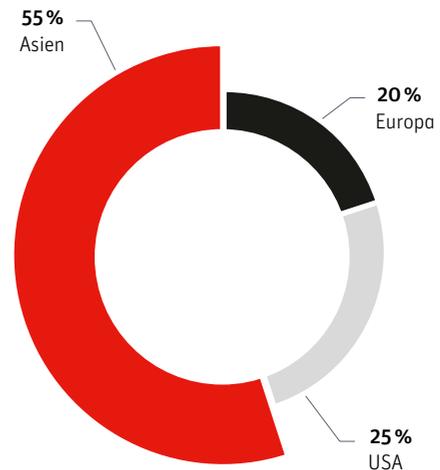
Als Geschäftsbereich sind wir noch jung, und es liegen noch viele Schritte vor uns. Aber ich bin unglaublich stolz darauf, Teil des Global Commodities-Teams zu sein – wir sind eine kompromisslose Gruppe von „Cili Padis“, einer lokalen Chili-Variante, die klein ist, aber richtig Biss hat!

„Jedes Mitglied des Teams ist bereit anzupacken und etwas zu schaffen, auf das wir alle stolz sein können. Wir sind absolut davon überzeugt, dass Erfolg immer auf größeren Anstrengungen beruht.“

Wussten Sie, dass 55 % des weltweiten Commodity-Futures-Handels auf Asien entfallen?

Anteile am globalen Commodity-Futures-Handel

Quelle: FIA 2017



Was ist Ihr Ziel für das Geschäft im Jahr 2019?

Meine persönlichen Ziele für unser Geschäft entsprechen denen aller, die daran mitarbeiten bzw. damit verbunden sind. Wir befinden uns noch am Anfang. Wenn wir weiter hart arbeiten und uns gegenseitig motivieren, können das Global Commodities-Segment und, insbesondere, EEX Asia zukünftig große Erfolge erwarten.

Jedes Mitglied des Teams ist bereit anzupacken und etwas zu schaffen, auf das wir alle stolz sein können. Wir sind absolut davon überzeugt, dass Erfolg immer auf größeren Anstrengungen beruht.

› eex group

Unternehmen der EEX Group

› **eex**

› **ecc**

› **epexspot**

› **powernext**

› **pegas**

› **pxe**

› **nodal**

› **nodalclear**

› **eexasia**

› **grexel**

Führende Energiebörse in Europa

www.eex.com



Europas Clearinghaus für Energie und Commodities

www.ecc.de



Betreibt die Stromspotmärkte der Gruppe

www.epexspot.com



Entwickelt Lösungen für die Energiemärkte

www.powernext.com



Plattform der EEX Group für den Gashandel

www.powernext.com/pegas-trading



Strommarkt für Mittel- und Osteuropa

www.pxe.cz



Betreibt Commodity-Märkte in Nordamerika

www.nodalexchange.com



Erbringt Clearing für alle Kontrakte an der Nodal Exchange

www.nodalexchange.com/nodal-clear



Betreibt den Global Commodities-Bereich der Gruppe

www.eexasia.com



Neu: Die EEX hat im Februar 2019 den Erwerb der Anteile an Grexel Systems Oy erfolgreich abgeschlossen. Grexel ist der führende Anbieter von Registern für Energiezertifikate in Europa.

www.grexel.com



Produktportfolio

Strom

Die EEX ist die führende Börsenplattform auf dem europäischen Strommarkt und hat als EEX Group (zusammen mit der Nodal Exchange und EPEX SPOT) 2018 das größte Stromhandelsvolumen weltweit verzeichnet. Der Stromspotmarkt wird von der EPEX SPOT betrieben. Auf dem Stromterminmarkt der EEX können Stromfutures für 17 Strommärkte in ganz Europa gehandelt werden. Auf dem US-amerikanischen Strommarkt bietet die Nodal Exchange mehr als 1.000 Kontrakte über Hunderte Standorte hinweg an.

Erdgas

Die Erdgasspot- und Terminmärkte der EEX Group umfassen unter der Marke „PEGAS“ elf Marktgebiete in Europa. Darüber hinaus wird der Handel in Location- und Time-Spreads angeboten. Zusätzlich dazu bietet die Nodal Exchange auch einen Henry Hub-Erdgaskontrakt an.

Agrarprodukte

Das Angebot an Agrarprodukten umfasst finanziell abgewickelte Terminkontrakte auf Milchprodukte (Butter, Magermilchpulver, Molkenpulver und Flüssigmilch) sowie europäische Veredlungskartoffeln.

Global Commodities

Das Angebot der EEX sowie der EEX Asia umfasst Kontrakte auf Fracht, Schiffsdiesel, Eisenerz und Holzpellets.

Umweltprodukte

Die EEX ist die führende Auktionsplattform für Emissionsberechtigungen in Europa. Des Weiteren betreibt die EEX gemeinsam mit IncubEX einen liquiden Sekundärmarkt für den kontinuierlichen Handel von EUA-, EUAA- und CER-Berechtigungen. Nordamerikanische Emissionskontrakte und Kontrakte für erneuerbare Energien können über Nodal Exchange gehandelt werden.

Registry-Services

Powernext bietet Registerlösungen für Herkunftszertifikate in Frankreich sowie Kapazitätsgarantien an. 2018 gab die EEX den Erwerb aller Anteile der Grexel Systems Oy, dem führenden Anbieter von Registern für Energiezertifikate in Europa, bekannt.

Clearing-Services

Sicheres Clearing und Abwicklung aller Transaktionen werden durch die Clearinghäuser der EEX Group, die European Commodity Clearing (ECC) und Nodal Clear in den USA, erbracht.

Market-Data-Services

Die DataSource-Dienstleistungen der EEX Group bieten Zugang zu den Daten zu allen handelbaren Commodities der Börsen der EEX Group sowie zu Transparenzdaten.

Gastbeitrag

Ein „großes Jahr“ für die CO₂-Handelsmärkte in Europa und weltweit

Marktwachstum und Vision für die Zukunft

Laut Bloomberg bildeten die europäischen CO₂-Zertifikate 2018 den am schnellsten wachsenden Commodity-Markt. Angetrieben durch die Verabschiedung eines Reformpaketes mit Stützungsmaßnahmen reagierte der Markt mit einer Verdreifachung der Preise und einer Vervierfachung des Marktwertes. Mit anderen Worten: Es war ein „großes Jahr“ für die europäischen CO₂-Handelsmärkte.

War das Jahr 2018 eine Ausnahme oder ein Vorzeichen für noch Größeres? CO₂-Marktanalysten haben dazu unterschiedliche Ansichten, aber sie alle bewerten zunächst die politischen Triebkräfte und die Reaktionen der Unternehmen. Einige erwarten stabiles Marktwachstum, während andere potenzielle politische Veränderungen auf der Ebene der Mitgliedstaaten vorhersehen, die das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage durcheinanderbringen könnten. Klar ist, dass dieser Markt die Aufmerksamkeit der Welt wieder auf sich gezogen hat.

Die Vision des Pariser Klimaabkommens beginnt, großen Wandel auf den Energiemärkten anzustoßen. Damit stehen wir nun am Anfang einer Reise, die Jahrzehnte dauern wird. Wenn das Abkommen von Paris funktionieren soll, können Investoren sowie Marktteilnehmer noch viele „große Jahre“ erwarten – und das wird sich auch auf viele andere Märkte auf der ganzen Welt erstrecken.

Der Emissionshandel ist effektiv, weil er ökonomisch effizient ist, ein bestimmtes politisches Ziel erfüllen soll und ein eindeutiges Preissignal liefert. Die Politik kann den Rahmen dafür setzen. Damit allerdings diese Vorteile eintreten, werden organisierte Märkte, wie die EEX benötigt, die einen transparenten und



Dirk Forrister

Dirk Forrister ist Präsident und CEO der International Emissions Trading Association (IETA), einem gemeinnützigen Unternehmensverband für marktbasierende Klimapolitik. Mit 140 Mitgliedsunternehmen ist IETA weltweit als Vordenker für Strategien zur Nutzung von Marktmechanismen für den Klimaschutz bekannt.

Er verfügt über umfassende Erfahrungen und engagierte sich im öffentlichen und privaten Sektor für marktbasierende Umweltpolitik. Forrister war zehn Jahre lang Geschäftsführer von Natsource LLC, der Klimaschutzfonds mit einem Wert von 1,2 Milliarden USD verwaltet. Zuvor war Dirk Forrister Vorsitzender der Task Force Klimawandel des Weißen Hauses unter der Clinton-Regierung und Assistant U.S. Secretary of Energy for Congressional and Public Affairs.

sicheren Handel mit einem klaren Preissignal ermöglichen. Diese Marktinfrastruktur bildet die Grundlage des Marktes und ist für das Funktionieren der Märkte von grundlegender Bedeutung.

Der internationale politische Rahmen

Die globale politische Haupttriebkraft hinter den CO₂-Emissionshandelsmärkten ist das Pariser Klimaschutzabkommen. Es schafft den Rahmen für nationale Ziele, die im Laufe der Zeit ambitionierter werden – und Vorschriften für die korrekte Marktfinanzierung sowie Leistungsbewertungen. Das Marktsystem ist in Artikel 6 enthalten, wobei Vorschriften noch entwickelt werden. Für viele Stakeholder ist Artikel 6 von grundlegender Bedeutung, da damit Flexibilität und Kostensenkungen ermöglicht werden, um so den Wandel zu beschleunigen.

Im Bericht der Weltbank „State and Trends of Carbon Pricing“ wird geschätzt, dass durch Markt-zusammenarbeit die Kosten bis 2030 um 30 % und bis 2050 um 50 % gesenkt werden könnten. Diese wirtschaftliche Realität treibt große Volkswirtschaften an, CO₂-Emissionshandelsmärkte, insbesondere bei Branchen mit hohen Emissionen (Strom- und Schwerindustrie), als privatwirtschaftliche Lösungen zu nutzen. Und sie untersuchen die Möglichkeiten, wie man Märkte langfristig mit Artikel 6 als Orientierungshilfe verknüpfen kann

Im Jahr 2018 gab es verschiedene Entwicklungen zur Verbindung von Märkten:

Europa hat einen **Vertragsentwurf** für die Verbindung des europäischen Emissionshandelssystems (ETS) mit der Schweiz abgeschlossen. Dies bildet ein erstes Beispiel dafür, welche Anbindung an das EU ETS erforderlich ist – und ist sicher auch für andere aufschlussreich, die zukünftig eine Anbindung anstreben.

Europa hat weiterhin mit **China** (im Juli), **Kalifornien** (im September) und **Neuseeland** (im Dezember) Verträge geschlossen, um im Rahmen des „Florence Processes“ die zukünftige Verbindung von Märkten zu evaluieren und durchzuführen.

Die von Deutschland und Kanada geführte **G7 Carbon Market Platform** beschäftigt sich ebenfalls mit Kooperationen von internationalen Handelssystemen.

Mexiko und Kanada übernahmen die Führung als Unterzeichner der „**Carbon Pricing of the Americas**“, die eine Harmonisierung der Preisbildungssysteme als Grundlage eines gemeinsamen Marktes untersuchen wollen.

Das Regelwerk von Paris – noch nicht ganz!

Anfang Dezember 2018 trafen sich internationale Verhandlungsführer beim Klimagipfel COP 24 in Katowice, Polen. Es gelang ihnen, die Arbeit zu einem Großteil des Pariser Regelwerks abzuschließen und Umsetzungsrichtlinien für eine Reihe wichtiger Bereiche festzulegen. Allerdings haben sie im Hinblick auf die Märkte die Ziellinie nicht ganz erreicht.

Das Regelwerk enthielt nur eine grundlegende Richtlinie zur Meldung von Marktübertragungen. Die vollständigen Regelungen für Artikel 9 wurden nicht abgeschlossen. Es ist geplant, diese auf der COP 25 im Dezember 2019 in Santiago, Chile, abzuschließen.

Zwischenzeitlich steht es den Ländern frei, die internationalen CO₂-Handelsmärkte gemäß den bestehenden Bestimmungen zu nutzen. Damit allerdings der Markt sein vollständiges Potenzial entwickeln kann, wäre ein umfassendes Regelwerk hilfreich. Dabei scheint der große Knackpunkt in der Frage zu liegen, wie gewährleistet wird, dass Emissionsreduktionen sorgfältig verbucht werden, damit sie nicht mehr als einmal genutzt werden können – um sicherzustellen, dass das System korrekt, transparent und für die Investoren zuverlässig ist.

Weiterentwicklung der nationalen Märkte

Beim Entwurf von Plänen zur Entwicklung der Klimaschutzziele von Paris nutzen die Regierungen CO₂-Handelsmärkte, CO₂-Steuern sowie eine Reihe von Mischansätzen. In Katowice berichtete die Internationale Energieagentur (IEA), dass 20 % der Emissionen weltweit von der CO₂-Preisbildung erfasst werden – und das 75 % davon Märkte nutzen.

Zusätzlich zum Wachstum des EU ETS gab es im letzten Jahr auch an anderen Orten wichtige neue Entwicklungen im Bereich der CO₂-Handelsmärkte:

China setzte die Vorbereitungen für den Betrieb eines nationalen ETS für den Stromsektor mit Fokus auf die technischen Aspekte des Programms fort, wie Register und Börsensysteme.

Der südkoreanische CO₂-Markt wuchs noch dynamischer, nachdem das Land zu Beginn des Jahres 2019 seine erste Auktion von Emissionsberechtigungen durchgeführt hat. Unternehmen in diesem System können nunmehr genehmigte internationale Credits zur Erfüllung ihrer Pflichten in Südkorea einsetzen.

In Nordamerika stabilisierten sich die Märkte in Kalifornien und Quebec nach der abrupten Beendigung des ETS durch Ontario aufgrund politischer Änderungen in dieser Provinz. Infolgedessen kam es zu einem Rechtsstreit zwischen der Provinz und der kanadischen Bundesregierung wegen der CO₂-Preisbildung. Dieser wird sich in diesem Jahr zuspitzen.

Die Regional Greenhouse Gas Initiative in den nordöstlichen Vereinigten Staaten setzte ihre Expansionsbemühungen durch die Zusammenarbeit mit New Jersey und Virginia im Hinblick auf Pläne zum Marktbeitritt fort, wodurch sich die Reichweite des Marktes erheblich vergrößern würde. Aufgrund der fehlenden Führungsrolle der US-amerikanischen Bundesregierung haben diese und andere Bundesstaaten mit der Entwicklung eigener Marktprogramme begonnen.

Die Internationale Zivilluftfahrtorganisation hat eine Reihe technischer Programme freigegeben, in denen grundlegende Kriterien zur Genehmigung von CO₂-Gutschriftssystemen festgelegt werden. Allerdings hat sie die Arbeit zur abschließenden Genehmigung der Einheitskriterien nicht abgeschlossen. Daher befindet sich das „Carbon Offset and Reduction System for International Aviation“ noch in der Anfangsphase, bis weitere Entscheidungen gefällt werden. Eine Reihe internationaler Fluggesellschaften arbeitet bereits intensiv an Markteintrittsstrategien.

Die EU-Kommission initiierte einen politischen Prozess zur Festlegung einer langfristigen Vision für die Erreichung von „Netto-Null-Emissionen“ in Europa bis zum Jahr 2050. Dies würde bedeuten, dass das EU ETS in jedem Jahr deutlich stärker wachsen würde und schließlich auch Strategien zur Kohlenstoffspeicherung – sowohl unterirdisch als auch in Wäldern und landwirtschaftlichen Betrieben – umfassen könnte. Unternehmen in ganz Europa beginnen zu untersuchen, welchen Wandel dies für ihr Geschäft bedeuten könnte.

Dies sind nur einige Beispiele für den Fortschritt im Hinblick auf politische Triebkräfte – und die Reaktionen von Unternehmen auf diese. Aber wohin führt das alles?

Wirtschaftliche Auswirkungen der Verbindung von Kohlenstoffmärkten

Auf unserem jährlichen „Greenhouse Gas Markets Workshop“ im Oktober in Paris stellte die Universität Maryland die ökonomische Modellierung der aktuellen nationalen Beiträge zum Pariser Abkommen vor. Es wurde bewertet, welcher ökonomische Nutzen durch die Kooperation im Rahmen des Artikels 6 erzielt werden könnte.

Das Modell der Universität Maryland kam zu der Erkenntnis, dass Artikel 6 bis zum Jahr 2100 zu Einsparungen von mehr als 900 Milliarden US-Dollar pro Jahr führen würde – mit Einsparungen in Höhe von Billionen über diesen Zeitraum. Auch der Environmental Defense Fund spielte eine ähnliche Reihe von Szenarien durch und stellt fest, wie viel mehr Klimaziele durch Artikel 6 erreicht werden könnten. Dabei kam er zu der Erkenntnis, dass bei gleicher Investitionshöhe eine Verdoppelung des Ziels möglich wäre.

Beide Blickwinkel sind wichtig. Sie zeigen die Bedeutung der Zusammenarbeit – und warum es sich lohnt, Artikel 6 mit hoher Integrität umzusetzen. Zur umfassenden Erreichung der Ziele muss er Investitionen in Milliardenhöhe untermauern. Auch wenn die Modelle nicht perfekt sind, unterstreichen sie doch die Grundrichtung, in die die Reise gehen muss. Sie zeigen, dass Artikel 6 für den Erfolg des Pariser Klimaschutzabkommens – und für den Erfolg der Unternehmen bei der Anpassung an die neue Klimarealität – von grundlegender Bedeutung ist.

Perspektive für die Zukunft

In diesem Jahr sind die Aussichten gut für die weitere Arbeit an Märkten und zu deren Verbindungen.

Die Vision Europas für „Netto-Null-Emissionen“ bis zum Jahr 2050 beginnt Gestalt anzunehmen.

Der Florenz-Prozess unterstützt die Debatte in Europa und mit anderen Marktführern.

China wird die Vorbereitungen für den Start eines umfassenden CO₂-Marktes im nächsten Jahr vorantreiben.

Das nationale CO₂-Preissystem in Kanada wird eingeführt.

Und die Verhandlungen zu Artikel 6 müssen abgeschlossen werden, um ein positives Signal zum Marktwachstum auszusenden

Grundsätzlich funktionieren diese Märkte nur, wenn Unternehmen kommerziellen Wert sowie ökologische Integrität in ihnen sehen. Die Arbeit der EEX und anderer Dienstleister bei der Bereitstellung der Infrastruktur weltweit ist für das Funktionieren der Märkte von grundsätzlicher Bedeutung. Der Austausch zur Nutzung von Marktmechanismen kann den politischen Verantwortlichen buchstäblich kommerzielles Leben einhauchen – und es Unternehmen und Kunden ermöglichen, die Vorteile einer saubereren Welt und einer lebendigen Zukunft zu genießen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Corporate Responsibility

Gesellschaftliche Verantwortung ist einer unserer Werte, die wir jeden Tag in unserer Arbeit umsetzen. Dabei sind unsere Mitarbeiter die Hauptakteure in diesem Bereich – sie laufen für einen guten Zweck, sammeln Geschenke und backen für Kinder in Not, unterstützen aktiv gemeinnützige Organisationen und versuchen, den ökologischen Fußabdruck der Gruppe über eine Vielzahl von Aktivitäten zu minimieren.



Unsere Mitarbeiter nehmen an einer Vielzahl lokaler Sportveranstaltungen teil, wie dem Firmenlauf und Langstreckenläufen, Beachvolleyballturnieren und dem Drachenbootrennen.

Gesundheit

Wir fördern die Gesundheit unserer Mitarbeiter aktiv. Neben regelmäßigen Angeboten wie Sportaktivitäten und einem Massage-Service sowie täglich frischem Obst und Gemüse bieten wir auch jedes Jahr einen Gesundheitstag. In diesem Jahr konnten sich unsere Mitarbeiter an den Standorten in Leipzig, London, Paris und Amsterdam informieren und Vorsorgeuntersuchungen für einen gesunden Körper und Geist nutzen.

Heart Race 2018

Der „Heart Race“ ist ein Lauf, mit dem die Öffentlichkeit für das Thema Organspende sensibilisiert werden soll. Bei diesem Staffellauf treten Mannschaften mit jeweils 14 Läufern an. In den Städten entlang der Strecke zwischen Paris und Les Arcs in den französischen Alpen gibt es eine Vielzahl von Aktionen.



Die 14 Mitglieder unseres Teams sind in diesem Jahr in vier Tagen und Nächten 850 km gelaufen!



Unterstützung gemeinnütziger Projekte

Als Teil unserer sozialen Aktivitäten haben wir 2018 die folgenden Projekte unterstützt:

Leipzig

- Zukunft für Kinder
- UNICEF
- Kinderfestival Leipzig
- THW
- Momelino e.V.
- Kinderrestaurant

Paris

- Face au Monde (Face the world)



Iris Weidinger, Chief Financial Officer of EEX

„Mit dem Excellence Award fördern wir junge Menschen, die kreative und fundierte Lösungsansätze für den Energie- und Commodity-Handel der Zukunft entwickeln.“

Excellence Award

Im Jahr 2018 haben wir zum siebten Mal in Folge hervorragende akademische Abschlussarbeiten im Bereich des Energie- und Commodity-Handels mit unserem „Excellence Award“ ausgezeichnet. Die fünf prämierten Abschlussarbeiten deckten eine Vielzahl von Themen in den Bereichen der Agrar-, Emissions-, Stromspot- und Stromterminmärkte ab.

Social Day

Seit 2014 führt die EEX Group einmal jährlich einen Social Day durch. 2018 wurde dieser Tag zum ersten Mal durch unsere Kollegen in Paris organisiert und fand am 14. Juni statt. Mehr als 50 Kollegen halfen bei zwei Institutionen in Bordeaux. Das erste Projekt umfasste die Arbeit in einem öffentlichen Garten für den Verein „Terre d'Adèle“. Das zweite Projekt umfasste Streich- und Bauarbeiten bei „Foster Alice Girou“, einem Heim für Menschen mit Körper- oder Lernbehinderungen.



Unsere Kollegen lassen die Arbeit im Büro gern einmal einen Tag hinter sich und erschaffen etwas mit ihren eigenen Händen.

Weihnachten

Persönliches Engagement liegt uns sehr am Herzen. Daher starten wir – insbesondere während der Adventszeit – viele Aktionen, an denen sich unsere Mitarbeiter beteiligen können, um Bedürftige zu unterstützen.

Am 4. Dezember spendeten die Mitarbeiter bei unserem Kuchenbasar für Street Worker in Leipzig. Für unsere Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ packten unsere Kollegen Päckchen für bedürftige Kinder. Außerdem kauften unsere Mitarbeiter in Leipzig und London über 170 Weihnachtsgeschenke für Heimkinder, die ihre Wünsche an unseren Weihnachtsbaum gehängt hatten.

Die Kollegen in Paris spendeten neue Spielzeuge für Kinder und unterstützten so das Projekt „Green Santa Squad“, das Familien die Möglichkeit gibt, für ihre Kinder zu einem symbolischen Preis von 1 € neues Spielzeug zu kaufen.



Konzern- lagebericht

Für das Geschäftsjahr 2018

50

50

54

56

56

56

60

68

70

72

73

74

74

74

75

84

85

85

85

85

86

87

87

87

89

90

90

91

91

91

92

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Strategie und Konzernsteuerung

Forschung und Entwicklung

2. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische
Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch
die Unternehmensleitung

3. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Wesentliche Risiken

Wesentliche Chancen

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

4. Prognosebericht

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose
für das Geschäftsjahr 2018

Prognose für das Geschäftsjahr 2019

Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der EEX Group

5. EEX AG (Erläuterung auf Basis des HGB)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EEX AG

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Sonstige Angaben

6. Sonstige Angaben

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Geschäftsmodell

Die European Energy Exchange AG (EEX) mit Sitz in Leipzig, Deutschland, ist die führende europäische Energiebörse. Sie entstand im Jahr 2002 durch die Fusion der deutschen Strombörsen in Frankfurt am Main und Leipzig. Seitdem entwickelte sie sich von einer reinen Strombörse hin zu einem führenden Handelsplatz für Energie und energienahe Produkte mit internationalen Partnerschaften.

Die EEX AG ist die Dachgesellschaft der EEX Group, die Marktplattformen für Energie- und Commodity-Produkte weltweit betreibt und ein Netzwerk von mehr als 600 Handelsteilnehmern bietet. Die Unternehmen der EEX Group sind jeweils auf einzelne Märkte spezialisiert, um eine gezielte Entwicklung der Märkte sicherzustellen. Sie zeigen in ihren Kernmärkten lokale Präsenz und erfüllen damit den Bedarf ihrer Kunden an maßgeschneiderten Lösungen und einfachem Marktzugang. Das synergetische und integrierte Portfolio der EEX Group wird durch zwei Clearinghäuser abgerundet, die das ordnungsgemäße Clearing sowie die Abwicklung der an der Börse geschlossenen oder registrierten Transaktionen sicherstellen.

Die EEX Group verfügte zum 31. Dezember 2018 über 16 Standorte in Amsterdam, Berlin, Bern, Brüssel, Kopenhagen, Leipzig, London, Luxemburg, Madrid, Mailand, Oslo, Paris, Prag, Singapur, Washington und Wien. Sie beschäftigte insgesamt 586 Mitarbeiter und gehört zur Gruppe Deutsche Börse.

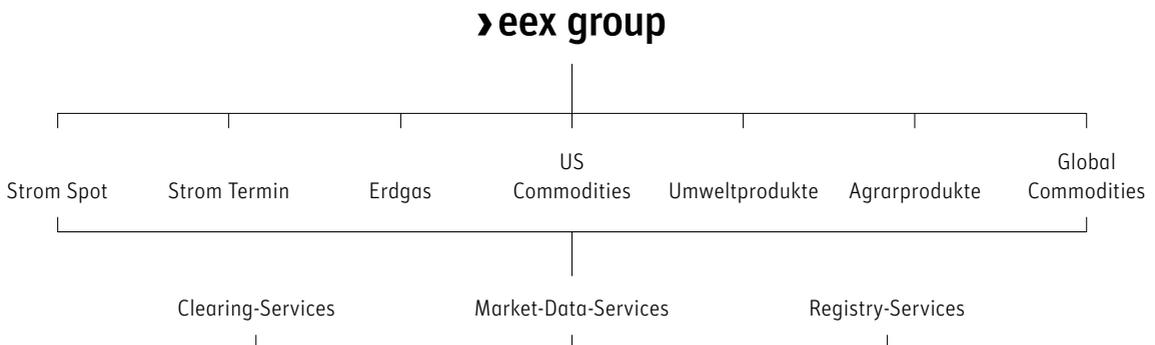
Geschäftsfelder und Produktportfolio

Das Produktportfolio der EEX Group umfasst den Börsenhandel und Trade-Registration-Services für Energie, Umweltprodukte, Fracht, Metalle und Agrarprodukte sowie mit dem Commodity-Geschäft im Zusammenhang stehende weiterführende Services.

Im Börsenhandel wird grundsätzlich zwischen Spot- und Terminmärkten unterschieden. Am Spotmarkt abgeschlossene Handelsgeschäfte werden spätestens zwei Tage nach Abschluss physisch erfüllt. Der Spotmarkt dient damit der kurzfristigen Optimierung von Beschaffung und Produktion. Die am Terminmarkt abgeschlossenen Handelsgeschäfte werden erst zu einem zuvor vereinbarten späteren Zeitpunkt physisch oder finanziell erfüllt. Somit ermöglicht der Terminmarkt eine mittel- bis langfristige Portfoliooptimierung.

Neben dem Börsenhandel ist auch die Registrierung von Transaktionen zum Clearing möglich. Durch die Trade-Registration können Marktteilnehmer außerbörslich abgeschlossene Geschäfte an der Börse registrieren und über das Clearinghaus abwickeln lassen. Dadurch profitieren die Teilnehmer von standardisierten Prozessen und von der Absicherung gegen Zahlungs- bzw. Lieferausfall.

Das Angebot der EEX Group gliedert sich in sieben commodity-spezifische sowie drei commodity-übergreifende Geschäftsfelder:



| Grundlagen des Konzerns

| Management Report

| Global Report

| Success Report

| Gastbeitrag

| Corporate Responsibility

| Konzernlagebericht

| Konzernabschluss

Die für die EEX Group bedeutendsten Geschäftsfelder sind die Spot- und Terminmärkte für Strom sowie die Erdgasmärkte. Im Handel und im Clearing der in diesen Geschäftsfeldern angebotenen Produkte werden rund 80 Prozent der Umsatzerlöse erwirtschaftet. Zudem tragen die US Commodities zunehmend zu den Umsatzerlösen der EEX Group bei.

Innerhalb der commodity-spezifischen Geschäftsfelder wurden im Berichtsjahr die folgenden Produkte zum Handel und Clearing angeboten¹:

Strom Spot	<ul style="list-style-type: none"> • Intraday- und Day-ahead-Produkte für <u>Deutschland</u>, <u>Frankreich</u>, Österreich, die Schweiz, Belgien, Luxemburg, <u>die Niederlande</u> und <u>das Vereinigte Königreich</u> • Day-ahead-Produkte für Serbien • Kapazitätscertifikate für Frankreich • Marktkopplungsprodukte und Services an Übertragungsnetzbetreiber • Market-Operation-Services für Strombörsen
Strom Termin	<ul style="list-style-type: none"> • Futures und Trade-Registration-Services für <u>Deutschland</u>, Österreich, <u>Frankreich</u>, <u>Italien</u>, <u>Spanien</u>, die Niederlande, Belgien, die Schweiz, das Vereinigte Königreich, die nordischen Länder, Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn und Rumänien • Trade-Registration-Services für Griechenland • Optionen für Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien und Spanien • Energiewende-Produkte: Intraday-Cap-/Floor-Futures und Wind-Power-Futures • OTF-Stromderivate für Deutschland, Österreich und Frankreich • Ausschreibungsservices in Tschechien
Erdgas	<ul style="list-style-type: none"> • Spot- und Terminprodukte sowie Trade-Registration-Services für <u>Deutschland (Marktgebiete GASPOOL, NCG)</u>, <u>Frankreich (PEG Nord, TRS)</u>, <u>die Niederlande (ITF)</u>, Belgien (ZTP, ZEE), das Vereinigte Königreich (NBP), Dänemark (ETF), Österreich (CEGH) und Tschechien (CEGH CZ) • Terminprodukte und Trade-Registration-Services für Italien (PSV) • Ausschreibungsservices in Tschechien
US Commodities	<ul style="list-style-type: none"> • lokale Strom-Terminprodukte (Futures und Optionen) für verschiedene Standorte in verschiedenen Strommärkten in Nordamerika (ISO-NE, NYISO, <u>PIM</u>, MISO, ERCOT, SPP, CAISO und Mid-C) • Gaskontrakt am Henry Hub • Umweltprodukte für Nordamerika
Umweltprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Spot- und Terminprodukte für den Sekundärhandel mit Emissionsberechtigungen (<u>EU-Emissionsberechtigungen – EUA</u>, EU-Luftverkehrsberechtigungen – EUAA, Certified Emission Reductions – CER) • Spot-Primärauktionen für Emissionsberechtigungen (<u>EUA</u>, EUAA) für 27 EU-Mitgliedstaaten

¹ Die umsatzstärksten Produkte/Ländermärkte der Geschäftsfelder sind jeweils unterstrichen.

Agrarprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Futures auf Butter, Flüssigmilch, Magermilchpulver und Molkenpulver • Futures auf europäische Veredlungskartoffeln
Global Commodities	<ul style="list-style-type: none"> • Futures auf <u>Frachtraten</u> und Containerkapazitäten • Futures auf Schiffsdiesel • Futures auf <u>Eisenmetalle</u> (Eisenerz) • Futures auf Kohle (bis März 2018) • Futures auf Holzpellets • Futures auf Düngemittel • Optionen auf Frachtraten • Optionen auf Eisenerz

Die commodity-übergreifenden Geschäftsfelder umfassen im Wesentlichen die folgenden Services:

Clearing-Services	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung der Infrastruktur und Services zur Durchführung des Clearings und der Geschäftsabwicklung in den oben genannten Geschäftsfeldern • Risikomanagement-Services • Clearing-Services für Partnerbörsen, die nicht der EEX Group angehören: <ul style="list-style-type: none"> – HUPX (Spotmarkt für Strom in Ungarn) – HUEDX (Terminmarkt für Strom in Ungarn) – NOREXCO (Terminmarkt für Faserstoffe und Holz) – SEMOPX (Spotmarkt für Strom in Irland und Nordirland)
Market-Data-Services	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungen im Zusammenhang mit den europäischen Handelsdaten der EEX Group • Dienstleistungen im Zusammenhang mit Erzeugungs-, Speicherungs- und Verbrauchsdaten im Bereich Strom und Gas in Europa • Services im Bereich Datenmeldung und regulatorisches Reporting
Registry-Services	<ul style="list-style-type: none"> • Register-Services Herkunftsnachweise für Strom • Register-Services für Kapazitätsgarantien • Register-Services für Energiesparzertifikate

Gruppenstruktur

Die folgenden Unternehmen sind Teil der EEX Group: European Energy Exchange AG (EEX), EPEX SPOT SE (EPEX), Powernext SAS (Powernext), Cleartrade Exchange Pte. Ltd. (CLTX), Power Exchange Central Europe, a.s. (PXE), Gaspoint Nordic A/S (Gaspoint Nordic), Nodal Exchange, LLC (Nodal Exchange) sowie die Clearinghäuser European Commodity Clearing AG (ECC) und Nodal Clear, LLC (Nodal Clear).

Die EEX AG als Börse betreibt operativ die Märkte Strom Termin, Umweltprodukte, Agrarprodukte und Fracht. Die noch zum Ende des Geschäftsjahres 2017 für die einzelnen Geschäftsfelder geführten Gesellschaften EEX Power Derivatives GmbH (EPD), Global Environmental Exchange GmbH (GEEX) und

| Grundlagen des Konzerns

| Management
Report| Global
Report| Success
Report

| Gastbeitrag

| Corporate
Responsibility| **Konzernlagebericht**

| Konzernabschluss

Agricultural Commodity Exchange GmbH (ACEX) wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2018 in die EEX AG überführt. Darüber hinaus bietet die EEX Market-Data-Services für sich und andere Gruppenunternehmen an und stellt für die Kunden dieser Gesellschaften die technische Anbindungslandschaft zur Verfügung. Des Weiteren ist sie im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen als zentraler Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig.

Die französische EPEX, an der die EEX einen direkten Anteil von 10,69 Prozent hält, erbringt Trading- und Market-Data-Services für das Geschäftsfeld Strom Spot in Europa (ausgenommen Tschechien). Weiterhin erbringt die EPEX Dienstleistungen für Übertragungsnetzbetreiber im Zusammenhang mit der Kopplung von Marktgebieten sowie Dienstleistungen für andere Strombörsen in Serbien, Ungarn, der Slowakei, Irland und Nordirland. Zudem besitzt die EPEX 25 Prozent der Anteile an der South Eastern European Power Exchange (SEEPEX), die den physisch erfüllten Spotmarkt in Serbien betreibt.

Die französische Powernext erbringt gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften Trading-Dienstleistungen sowie Market-Data-Services im Geschäftsfeld Erdgas. Darüber hinaus ist sie mit dem Betrieb der französischen Register für Herkunftsnachweise, Kapazitätsgarantien und Energiesparzertifikate auch im Geschäftsfeld Registry-Services aktiv. Im Geschäftsjahr 2018 hielt die Powernext 100 Prozent der Anteile an der dänischen Gaspoint Nordic sowie 51 Prozent der Anteile an der PEGAS CEGH Gas Exchange Services GmbH (PCG), die eine gemeinsame Tochter mit der österreichischen Central European Gas Hub AG (CEGH) ist und den österreichischen Gasmarkt betreibt.

Seit dem Geschäftsjahr 2017 ist die EEX alleinige Anteilseignerin der Powernext. Da die Powernext wiederum 40,31 Prozent der Anteile an der EPEX hält, beträgt der mittelbare und unmittelbare Anteil der EEX an der EPEX insgesamt 51 Prozent. Die restlichen 49 Prozent der Anteile an der EPEX werden von dem Konsortium HGRT gehalten, das aus mehreren europäischen Übertragungsnetzbetreibern besteht.

Der Spotmarkt für Strom in Tschechien wird durch die tschechische PXE betrieben, an der die EEX im Geschäftsjahr 2018 mit insgesamt zwei Dritteln der Anteile beteiligt ist. Die PXE erbringt Trading-Services und bietet für ihre Produkte auch Market-Data-Services an.

Die EEX hält weiterhin 100 Prozent der Anteile an EEX Asia. EEX Asia ist der 2018 eingeführte Handelsname der CLTX. Der durch die Aufsichtsbehörde in Singapur regulierte Terminmarktbetreiber bietet eine globale elektronische Marktplattform für Warenderivate wie Fracht-, Eisenerz-, Schiffsdiesel-, Metall- und Containerkontrakte an. EEX Asia betreibt damit – gemeinsam mit der EEX – maßgeblich das Geschäftsfeld Global Commodities. Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Geschäftszweige der hundertprozentigen Tochtergesellschaft CLTX neu strukturiert und seitdem unter den beiden Marken EEX Asia und Cleartech geführt.

Das Geschäftsfeld US Commodities wird von der US-amerikanischen Nodal Exchange betrieben, an der die EEX im Geschäftsjahr 2017 100 Prozent der Anteile erwarb und somit ihre globale Präsenz auf die nordamerikanischen Terminmärkte erweiterte. Die Nodal Exchange ist eine regulierte Terminbörse, die mehr als 1.000 Stromkontrakte für hunderte Standorte sowie einen Erdgaskontrakt in Nordamerika anbietet und den Marktteilnehmern die Absicherung gegen Preisrisiken in den Vereinigten Staaten ermöglicht. Zudem können die Teilnehmer an der Nodal Exchange seit November 2018 Umweltprodukte für den nordamerikanischen Raum handeln.

Die ECC mit ihrer Tochtergesellschaft European Commodity Clearing Luxembourg S.à r.l. (ECC Luxemburg) ist das führende Clearinghaus für Energy- und Commodity-Produkte in Europa. Ihr Leistungsspektrum umfasst das Clearing und die Abwicklung der an den europäischen und asiatischen Handelsplätzen der EEX Group abgeschlossenen oder registrierten Geschäfte sowie den Betrieb des Geschäftsfeldes Clearing-Services. Sämtliche Transaktionen an der Nodal Exchange werden durch das zweite Clearinghaus der EEX Group, die Nodal Clear, geleart.

Weiterhin hält die EEX 100 Prozent der Anteile an der EEX Link GmbH (EEX Link), die im Geschäftsjahr 2016 gegründet wurde und Dienstleistungen erbracht hat, um die Liquidität zwischen den regulierten Börsenplätzen für Strom und Gas und den bis zum Jahr 2017 geführten sogenannten „Non-MTF-Märkten“ zu bündeln. Zudem ist die EEX mit 40 Prozent an der enermarket GmbH (enermarket) beteiligt, einem Onlinevergleichsportal für Strom und Erdgas, das im Jahr 2018 als Joint Venture mit der innogy SE und der Süwag Energie AG gegründet wurde.

Im Dezember 2018 hat die EEX Verträge über den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Grexel Systems Oy (Grexel),

Helsinki, Finnland unterzeichnet. Grexel bietet Registrierungs- und Zertifizierungsdienste für erneuerbare Energien an und wird nach Abschluss der Transaktion im Jahr 2019 dem Geschäftsfeld Registry-Services zugeordnet. Der Vollzug des Erwerbs erfolgte am 31. Januar 2019.

Aktionärs- und Kapitalstruktur

Das Grundkapital der EEX beträgt 60.075.000 € und setzt sich aus 40.050.000 auf den Namen lautenden stimmberechtigten Stückaktien („Stammaktien“) und 20.025.000 auf den Namen lautenden nicht stimmberechtigten Stückaktien („Vorzugsaktien ohne Stimmrecht“), jeweils mit einem Nennwert von 1 € je Aktie, zusammen.

Seit dem Jahr 2011 war die Eurex Zürich AG, ein Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse, Mehrheitsaktionärin der EEX. Im Jahr 2018 wurden alle Anteile der Eurex Zürich AG an der EEX konzernintern auf die Deutsche Börse AG übertragen. Diese hält nunmehr 75,05 Prozent der Aktien und ist die einzige Aktionärin mit einer Beteiligung von über 10 Prozent am Kapital der Gesellschaft.

Anteilseigner der EEX (Stand: 31. Dezember 2018)

Aktionär	Land	Stimmrechte in %	Grundkapital in %
Deutsche Börse AG	DE	62,82	75,05
50Hertz Transmission GmbH	DE	7,73	5,15
LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	DE	7,38	4,92
Uniper Global Commodities SE	DE	5,86	3,91
Freistaat Sachsen	DE	4,51	3,01
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	DE	3,46	2,31
Enel Global Trading S.p.A.	IT	2,22	1,48
EWE Aktiengesellschaft	DE	1,00	0,67
MVV Energie AG	DE	1,00	0,67
Edison S.p.A.	IT	0,76	0,50
EDF Électricité de France	FR	0,67	0,45
VERBUND Trading GmbH	AT	0,67	0,45
DB Energie GmbH	DE	0,65	0,60
ENERGIEALLIANZ Austria GmbH	AT	0,51	0,34
Iberdrola Generación España, S.A.U.	ES	0,50	0,33
SWU Energie GmbH	DE	0,25	0,17
Stadt Leipzig	DE	0,01	0,01

Unternehmensleitung

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die EEX über die Organe Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand mit jeweils eigenen Zuständigkeiten.

Die Hauptversammlung bestellt die Aufsichtsräte, beschließt über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns.

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und wird in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar einbezogen. Außerdem stellt er den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss fest. Dem Aufsichtsrat gehören aktuell 18 Mitglieder an, deren Amtsdauer drei Jahre beträgt.

Der Vorstand leitet das Unternehmen und wird vom Vorstandsvorsitzenden (CEO) koordiniert. Dieser repräsentiert das Unternehmen in der Öffentlichkeit und ist federführend bei der mündlichen und schriftlichen Kommunikation mit dem Aufsichtsrat.

Zum 31. Dezember 2018 setzte sich der Vorstand der EEX aus fünf Mitgliedern zusammen: Neben dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) werden die Geschäfte durch einen Finanzvorstand (CFO), einen Vorstand für Vertrieb, innerbetriebliche Abläufe und IT (COO), einen Vorstand für Strategie (CSO) sowie einen Executive Director Gas Markets verantwortet. Der Risikovorstand (CRO) beendete seine Tätigkeit zum 31. Oktober 2018, um sein Mandat vollständig in den Dienst des Tochterunternehmens ECC zu stellen. Der Executive Director Power Spot Markets schied altersbedingt zum 31. Oktober 2018 aus dem Vorstand aus.

Mitglieder des Vorstands der EEX per 31. Dezember 2018

Peter Reitz Chief Executive Officer	Mitglied seit 1. August 2011
Steffen Köhler Chief Operating Officer	Mitglied seit 1. März 2012
Dr. Egbert Laege Executive Director Gas Markets	Mitglied seit 1. Januar 2015
Dr. Dr. Tobias Paulus Chief Strategy Officer	Mitglied seit 1. Januar 2015
Iris Weidinger Chief Financial Officer	Mitglied seit 15. August 2008

In seiner Sitzung am 11. Dezember 2018 bestellte der Aufsichtsrat darüber hinaus Herrn Jens Rick mit Wirkung zum 1. Februar 2019 zum Vorstandsmitglied der EEX in der Funktion eines Chief Information Officer (CIO).

Die EEX verfügt als Börse nach dem deutschen Börsengesetz über folgende Börsenorgane: Börsenrat, Börsengeschäftsführung, Handelsüberwachungsstelle und Sanktionsausschuss. Der Börsenrat vertritt die Interessen der Handelsteilnehmer und ist in alle wesentlichen Entscheidungen der Börse eingebunden. Er beschließt insbesondere das Regelwerk der Börse. Darüber hinaus bestellt und überwacht das Gremium die Börsengeschäftsführung und beruft den Leiter der Handelsüberwachungsstelle. Der Börsenrat besteht aktuell aus insgesamt 24 Mitgliedern, wovon 19 von den Handelsteilnehmern direkt gewählt werden. Zudem entsenden vier Verbände jeweils einen Vertreter in den Börsenrat. Ein Vertreter der Energiewissenschaft wird durch den Börsenrat hinzugewählt. Die Börsengeschäftsführung setzte sich per 31. Dezember 2018 wie folgt zusammen: COO, CSO und Director Sales der EEX.

Strategie und Konzernsteuerung

Strategie

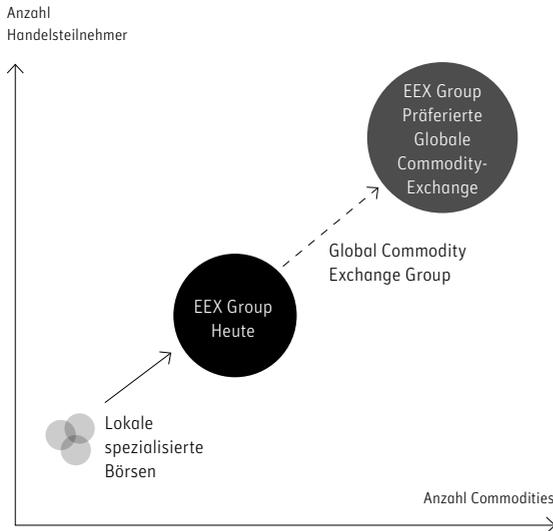
Die Strategie der EEX Group wird maßgeblich von folgenden Entwicklungen beeinflusst:

- wachsende regulatorische Anforderungen in den europäischen Energiemärkten
- Veränderung des Wettbewerbsumfelds in den globalen Märkten, unter anderem ebenfalls ein Resultat regulatorischer Anforderungen
- substantielles organisches und anorganisches Wachstum der EEX Group

Vor diesem Hintergrund wurde die Strategie der EEX Group neu akzentuiert, um die Umsetzung neuer regulatorischer Standards zu ermöglichen und gleichzeitig mittel- bis langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum zu sichern. Es wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Erweiterung des Zielmodells zur präferierten Global Commodity Exchange
- Integration der durch anorganisches Wachstum hinzugekommenen Gruppenunternehmen
- Fokussierung auf Initiativen mit dem höchsten kurz- bis mittelfristigen Deckungsbeitrag bei gleichzeitiger Sicherstellung der Umsetzung von regulatorischen Standards

Die globalen Commodity-Märkte eröffnen weiterhin große Wachstumsmöglichkeiten für die EEX Group. Das strategische Ziel der Gruppe ist, sich in den kommenden Jahren ausgehend von der Marktposition als weltweit präsenzte Energiebörse hin zum präferierten globalen Handelsplatz für Commodities weiterzuentwickeln.



Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die EEX Group auch in Zukunft auf die gleichzeitige Weiterentwicklung ihrer Geschäftsfelder und fokussiert sich auf folgende drei strategische Stoßrichtungen:

- Weiterentwicklung der Bestandsmärkte
- Ausbau der geografischen Reichweite
- weitere Diversifikation und Wachstum in neuen Geschäftsfeldern

Mit ihrem „One-stop-shop“-Geschäftsmodell positionierte sich die EEX Group in den letzten Jahren erfolgreich als integrierte Energiebörse in Europa und trieb mit Akquisitionen wie dem Erwerb der US-amerikanischen Nodal Exchange sowie der Weiterentwicklung zur EEX Asia ihre Strategie der Diversifikation über Europa hinaus weiter erfolgreich voran. Damit baut die EEX Group ihre globale Präsenz aus, erhöht signifikant die Anzahl ihrer Handelsteilnehmer und ist durch ihre regionalen Handels- und Clearingangebote (USA, Europa, Singapur) zu einer global agierenden Commodity-Börse gewachsen.

Die Akquisition von Grexel Ende 2018 ist eine weitere Diversifikation und Ergänzung des Produkt- und Marktangebotes der EEX Group. Grexel bietet Registrierungs- und Zertifizierungsdienste unter anderem für erneuerbare Energien und ergänzt damit das bestehende Angebot der Powernext in diesem Geschäftsfeld. Die Transaktion ermöglicht der EEX Group, den Zukunftsmarkt der Herkunftsnachweise von erneuerbaren und anderen Energieformen aktiv zu erschließen, und wird im 1. Quartal 2019 geschlossen.

Eine wesentliche Rolle in der EEX Group wird die kurzfristige Umsetzung von regulatorischen Anforderungen einnehmen. Darüber hinaus konzentriert sich der kontinuierliche Ausbau des Produkt- und Marktangebotes der EEX Group insbesondere auf die folgenden Aktivitäten:

- Betrieb und weitere Integration der Handelsplätze in den USA, Europa und Singapur
- Reduktion von Zugangsbarrieren für internationale Handelsteilnehmer und Cross-Listing von Produkten über die abgedeckten Zeitzonen hinweg
- Weiterentwicklung des Produktangebots zur Vervollständigung der Auswahl an Ländern und Fälligkeitsterminen
- Entwicklung und Umsetzung von Produktinnovationen und Prozessoptimierungen
- Verlagerung von Handelsvolumen aus dem ungeclearten OTC-Markt an die Börse

Auf die konkret in den einzelnen Geschäftsfeldern umgesetzten Maßnahmen und Produktinnovationen im Geschäftsjahr 2018 wird im „Wirtschaftsbericht“, Kapitel „Geschäftsverlauf“, ausführlicher eingegangen.

Unternehmenssteuerung

Zur Steuerung des Unternehmenserfolgs verwendet die EEX Group für alle Gesellschaften im Wesentlichen die Erfolgsgrößen Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Jahresüberschuss sowie (Netto-)Umsatzerlöse und Fixkosten als deren maßgebliche Treiber.

Die Netto-Umsatzerlöse ergeben sich aus den Umsatzerlösen (Transaktionserlöse und sonstige Umsatzerlöse) sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen abzüglich der variablen Kosten. Die dominierenden Einflussfaktoren der Netto-Umsatzerlöse sind Transaktionserlöse, von realisierten Handels- und Clearingvolumina abhängige variable Entgelte und Kosten, leistungsbezogene Erstattungen an bestimmte Marktteilnehmer wie Market-Maker, Broker oder Liquidity-Provider sowie in bestimmten IT-, Index- und Bilanzkreisverträgen enthaltene umsatz- oder volumenabhängige Komponenten.

Als Fixkosten werden alle jene Kosten bezeichnet, die nicht direkt mit der Höhe der Handelsvolumina in Zusammenhang stehen. Innerhalb der Fixkosten wird im Wesentlichen zwischen Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterschieden. Rund 86 Prozent der Gesamtkosten der EEX Group im Jahr 2018 waren Fixkosten (2017: 87 Prozent).

Aufgrund des nicht unerheblichen Anteils von Minderheitsaktionären am erwirtschafteten Gruppenergebnis wird neben den zuvor genannten Größen auf Gruppenebene ergänzend die Steuerungsgröße „adjustierter Jahresüberschuss“ angewendet. Dabei handelt es sich um den Jahresüberschuss der EEX Group gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), bereinigt um die folgenden zwei Sachverhalte:

- Einmaleffekte aus Akquisitionen und Unternehmenszusammenschlüssen
- Ergebnisanteile der Minderheitsaktionäre

Die entsprechenden Werte der Kenngrößen für das Jahr 2018 werden in der „Ertragslage“ erläutert. Zukunftsbezogene Aussagen zu den Kennzahlen finden sich im „Prognosebericht“.

Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen hat die EEX Group keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, wie sie beispielsweise bei produzierenden Unternehmen anzutreffen sind. Auf Neuentwicklungen von Produkten und Dienstleistungen für das Jahr 2018 wird im „Geschäftsverlauf“ sowie zukunftsgerichtet im „Risiko- und Chancenbericht“ eingegangen.

2. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen

Wesentliche Einflussfaktoren der Transaktionserlöse der EEX Group

Die Höhe der Transaktionserlöse der EEX Group wird von insgesamt drei wesentlichen Einflussfaktoren bestimmt. Neben der Größe des Gesamtmarktes hängen die Erlöse vom erzielten Marktanteil sowie von der Entgeltstruktur ab. Der Marktanteil und die Entgeltstruktur werden bei der Umsetzung der Gruppenstrategie und der Unternehmenssteuerung mit dem Fokus überwacht, die Wettbewerbsposition der EEX Group zu stärken und die Gruppe als weltweit präsenten Handelsplatz für Energie- und Commodity-Produkte zu positionieren. Demgegenüber ist die Größe des Gesamtmarktes nicht von der EEX Group beeinflussbar und hängt im Wesentlichen von folgenden Faktoren ab:

- physischer Energieverbrauch und Marktreife (Churn-Rate)
- Preisentwicklung und Volatilität an den Energiemärkten
- regulatorische Rahmenbedingungen

Physischer Energieverbrauch und Marktreife

Der physische Energieverbrauch in Europa stieg im Jahr 2018 gemäß einer gemeinsamen Analyse der Thinktanks Agora Energiewende und Sandbag mit 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr das vierte Jahr in Folge mit einer geringen Wachstumsrate. Wesentlicher Treiber der annähernd stabilen Verbrauchsentwicklung war die weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung in Europa, die jedoch weniger industriell getrieben war. Zudem spielte der Umschwung in der Elektrifizierung von Wärme und Transport eine zunehmende Bedeutung. Dabei stieg der Anteil des Stroms aus Wind, Sonne und Biomasse im Jahr 2018 weiter an. So setzte sich der Energiemix in der europäischen Union zu 42 Prozent aus fossilen Brennstoffen, zu 32 Prozent aus erneuerbaren Energien und zu 26 Prozent aus Kernenergie zusammen. In Deutschland nahm der Energieverbrauch gemäß Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen im Jahr 2018 deutlich um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr ab. Ursächlich hierfür waren die gestiegenen Preise, die milde Witterung sowie Verbesserungen bei der Energieeffizienz, welche die verbrauchssteigernde Wirkung der Konjunktorentwicklung und des Bevölkerungszuwachses mehr als kompensierten.

Der europaweite Verbrauch von Erdgas sank im abgelaufenen Geschäftsjahr, wobei der Rückgang insbesondere durch einen Verbrauchsrückgang in der energieintensiven Industrie sowie ungewöhnlich milde Witterungsbedingungen getrieben war. Nach dem vierteljährlichen Bericht der Europäischen Kommission zu den europäischen Gasmärkten stieg der Gasverbrauch in der Europäischen Union im 1. Quartal 2018 zwar um 4 Prozent, sank dann aber in den beiden Folgequartalen um 8 Prozent bzw. 5 Prozent gegenüber den jeweiligen Vorjahresquartalen. Zahlen für das 4. Quartal lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht vor.

Der Gesamtenergieverbrauch in den Vereinigten Staaten von Amerika stieg im Jahresvergleich der ersten zehn Monate im Jahr erstmals seit 2 Jahren an und lag um 4,1 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Dabei setzte sich der Energiemix zu 79 Prozent aus fossilen Brennstoffen, zu 9 Prozent aus Kernenergie und zu 12 Prozent aus erneuerbaren Energien zusammen.

Die Reife der einzelnen Energiemärkte wird anhand der sogenannten Churn-Rate gemessen. Diese Kennzahl gibt an, wie oft eine Megawattstunde Strom oder Gas an den Märkten gehandelt wird, bevor sie tatsächlich in die physische Lieferung geht. Sie ist also das Verhältnis aus Gesamthandelsvolumen und Energieverbrauch. Je höher die Churn-Rate, umso höher ist die Liquidität des jeweiligen Marktes und damit dessen Marktreife.

Gemäß Quartalsbericht der Europäischen Kommission ist die Churn-Rate des deutschen Terminmarktes für Strom in der Vergangenheit deutlich gestiegen und erreichte im 3. Quartal 2018 einen Wert von 13,7. Damit ist Deutschland im Bereich Strom der am weitesten gereifte Markt. Alle anderen europäischen Terminmärkte für Strom weisen eine Churn-Rate von maximal 5 auf. Die Liquidität und Marktreife konnte dabei neben Deutschland vor allem in Belgien, Spanien, den nordischen Märkten und Italien gesteigert werden. Die Churn-Rates der niederländischen, französischen und osteuropäischen Märkte hingegen sanken im 3. Quartal im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert. Im Bereich der Gasmärkte weist das niederländische Marktgebiet TTF (Title Transfer Facility) die höchste Churn-Rate auf, gefolgt vom britischen Marktgebiet NBP (National Balancing Point). Bis 2016 waren die beiden Hubs die einzigen, die eine Rate von mehr als 10 aufwiesen.

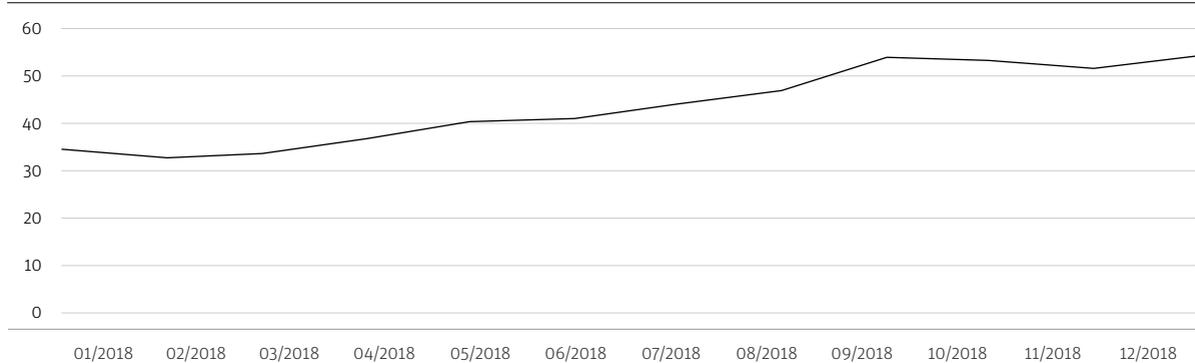
Preisentwicklung und Volatilität an den Energiemärkten

Im Geschäftsjahr 2018 setzte sich der bereits im Vorjahr beobachtete Preisanstieg an den Rohstoffmärkten weiter fort. Lag der europäische Strompreisindex ELIX im Geschäftsjahr 2017 noch bei 40,00 €/MWh, so stieg der Marktpreis für elektrische Energie im integrierten europäischen Binnenmarkt im Jahr 2018 auf 43,62 €/MWh. Marktteilnehmer, die im Jahr 2018 für das Jahr 2019 Grundlaststrom am Terminmarkt kauften (Phelix-Baseload-Jahresfuture), zahlten im Durchschnitt 44,12 €/MWh (2017: 32,05 €/MWh). Der monatliche Gaspreisindex EGIX lag im Berichtsjahr im Mittelwert auf einem Niveau von 21,98 €/MWh und damit um 28 Prozent über dem Vorjahreswert von 17,11 €/MWh.

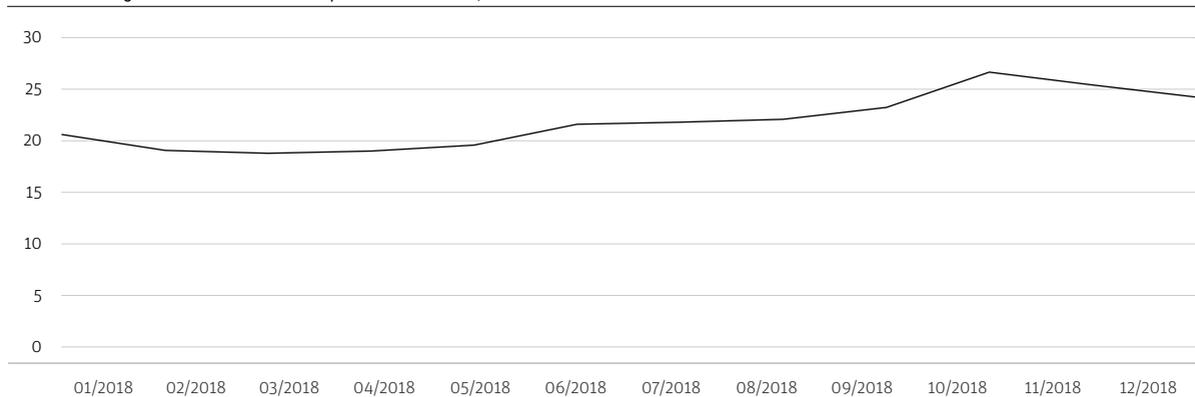
In den Vereinigten Staaten von Amerika liegt der durchschnittliche Strompreis regelmäßig um 15 €/MWh unter jenem in der EU.

Generell war das Geschäftsjahr 2018 geprägt von gesteigener Volatilität im Vergleich zum Vorjahr, also stärkeren Preisschwankungen, insbesondere an den Terminmärkten für Strom. Eine hohe Volatilität hat in der Regel einen positiven Effekt auf die Handelsaktivitäten, da bei höherer Schwankungsbreite der Rohstoffpreise ein verstärkter Bedarf zur Anpassung von Absicherungspositionen besteht.

Preisentwicklung 2018 des Phelix-Baselload-Jahresfutures mit Lieferung im Jahr 2019 in €/MWh



Preisentwicklung 2018 des monatlichen Gaspreisindex EGIX in €/MWh



Regulatorische Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2018 gab es Anpassungen bestehender Rahmenbedingungen und Diskussionen über die Einführung neuer regulatorischer Maßnahmen in den Bereichen Energie- und Finanzmarktgesetzgebung mit Auswirkungen auf die Märkte der EEX Group. Die für den Energie- und Commodity-Handel wesentlichsten Vorhaben sind bzw. waren:

- die weitere Ausgestaltung und nationale Umsetzung der überarbeiteten EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID II und der zugehörigen EU-Verordnung MiFIR,
- die Weiterentwicklung des Strommarktdesigns auf europäischer Ebene im Rahmen des „Clean Energy Package“,
- die weitere Entwicklung des Gasmarktes im Rahmen der Diskussion über ein neues Regulierungspaket auf europäischer Ebene ab dem Jahr 2020,
- der Vollzug der Aufteilung der deutsch-österreichischen Stromgebotszone in zwei Marktgebiete sowie die anhaltende Diskussion über mögliche weitere Aufteilungen,
- die politische Diskussion um den weiteren Netzausbau und der Start der gesellschaftlichen Debatte um den Kohleausstieg in Deutschland,
- die Einigung auf Reformen des europäischen Emissionsrechtshandels (EU-ETS),
- die Institutionalisierung der Rolle der Börsen bei der Marktkopplung durch die EU-Verordnung für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement („CACM“),
- die Veränderung des Gasmarktdesigns auf nationaler Ebene,
- die Stärkung der Rolle des Euro als globale Leitwährung gegenüber dem US-Dollar, vor allem in den Bereichen Commodity- und Energiehandel.

Die überarbeitete **EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID II**, die seit dem 3. Januar 2018 zur Anwendung kommt, ändert die Regeln für den Handel von Warenderivaten grundlegend. Die bisherige generelle Ausnahme für Warenderivate wurde aufgehoben und durch eine sogenannte „Nebentätigkeitsausnahme“ ersetzt. Dadurch werden nur noch Handelsteilnehmer mit vergleichsweise geringen Handelsaktivitäten von den Anforderungen der MiFID II ausgenommen. Ferner gelten nun Positionslimite auf die an Energiemärkten gehandelten Warenderivate. Das heißt, bestimmte Obergrenzen für das Halten von Derivaten dürfen weder von Einzelunternehmen noch von Unternehmensgruppen aggregiert überschritten werden. Weiterhin gibt es neue Anforderungen im Rahmen der sogenannten „Vorhandelstransparenz“. So müssen Gebote von börslichen und außerbörslichen Geschäften, die zum Clearing an eine Börse gebracht werden, an den zuständigen Regulierer gemeldet werden.

Wie geplant einigten sich zum Jahresende 2018 die Mitgliedstaaten, das Europäische Parlament und die Europäische Kommission auf die finale Fassung des sogenannten **„Clean Energy Package“**. Dieses umfasst neben Grundsatzfragen zum Marktdesign, wie z. B. die Sicherstellung einer freien und ungehinderten Preisbildung, auch Aspekte des grenzüberschreitenden Handels, die Förderung und Integration erneuerbarer Energien, die Ausgestaltung von Kapazitätsmärkten sowie die Befugnisse der europäischen Energieregulierungsagentur ACER.

Nachdem das Clean Energy Package kurz vor seiner Vervollständigung steht und umfassende Reformen im Strommarktdesign eingeleitet sind, werden nun auch **Reformen des Gasmarktes auf europäischer Ebene** erwartet. Hierbei hat sich der politische Diskurs von der Debatte über eine Mikrooptimierung des europäischen Gasmarktdesigns hin zu einem Diskurs über die zukünftige Rolle der Commodity Erdgas im Energiemix („Future Role of Gas“) verschoben. Mit Amtsantritt der neuen Europäischen Kommission im Jahr 2020 wird ein viertes Energiepaket für den Gasmarkt erwartet. Die Europäische Kommission vertritt dabei die Auffassung, dass die Zukunft nicht in einer 100-prozentigen Elektrifizierung des Energiesystems bestehen kann und dass Gas eine wichtige Brückentechnologie in der Energiewende darstellt. Zudem macht die Kommission deutlich, dass im Hinblick auf die Klimaziele bis zum Jahr 2050 der Gassektor auch „grüner“ werden muss. Somit werden die Ergebnisse der 2018 veröffentlichten Quo-vadis-Studie, in der mögliche Reformszenarien des regulatorischen Rahmens (wie etwa Reformen von Tarifstrukturen, Änderung des Zuschchnittes

der Gasmarktgebiete und Reformen von Kapazitätsstrukturen mit dem Ziel einer erhöhten Flexibilität) erörtert werden, nur eine von mehreren Komponenten des erwarteten Gaspaketes darstellen. Vor allem soll ein regulatorischer Rahmen für die Einspeisung von erneuerbaren Gasen in das bestehende Gasnetz und die weitere Ausgestaltung der Sektorenkopplung (gas-to-power, power-to-gas) im Fokus stehen. Diskutiert werden verschiedene Förderinstrumente, wie etwa Feed-in-tariff-Strukturen, und marktbasierende Instrumente, wie etwa ein Herkunftsnachweis-Schema für erneuerbare Gase, die bereits aus dem Stromsektor bekannt sind.

Nach mehrjähriger Diskussion und zweijähriger Vorbereitung wurde zum 1. Oktober 2018 eine Engpassbewirtschaftung an der deutsch-österreichischen Grenze eingeführt und damit die bisherige deutsch-österreichische Stromgebotszone aufgeteilt. Gleichwohl ist zu erwarten, dass die Debatte über den richtigen **Zuschchnitt von Gebotszonen** im Strommarkt aufgrund von Netzengpässen und eines unzureichenden Netzausbaus auch in den kommenden Jahren weitergehen wird.

Umso wichtiger ist daher der verstärkte politische Fokus auf den **Netzausbau**, insbesondere in Deutschland. Bundeswirtschaftsminister Altmaier erklärte das Thema zu einer der energiepolitischen Prioritäten der aktuellen Legislaturperiode und legte im Sommer 2018 einen entsprechenden Aktionsplan für den Netzausbau vor. Eine weitere Priorität besitzt das Thema **Kohleausstieg** – auch wenn es nicht unmittelbar handelsrelevant ist, werden in dem Kontext eine Reihe von energiepolitischen Fragestellungen mittelbar tangiert, so z. B. Auswirkungen auf den Strompreis, Versorgungssicherheit und die Notwendigkeit von Kapazitätsmechanismen.

Auch das **Europäische Emissionshandelssystem (EU-ETS)** stand im Jahr 2018 im Fokus. Bereits im Februar gelang eine politische Einigung zur Reform des europäischen Emissionsrechtshandels. Im Wesentlichen betroffen davon sind die Ausgestaltung der Marktstabilitätsreserve zum Abbau des Zertifikateüberschusses sowie die starke Absenkung des jährlich zulässigen Emissionsbudgets (Cap) in der 4. Handelsperiode im Zeitraum 2021 bis 2030.

Die **EU-Verordnung für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement („CACM“)** hat zum Ziel, eine stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Übertragungsnetzbetreibern und den Spotbörsen zu

ermöglichen sowie eine technisch-operative Leitlinie für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement zu geben. Sie trat im Jahr 2015 in Form einer Verordnung in Kraft und verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:

- Einführung einer einheitlichen Day-ahead- und Intra-day-Marktkopplung mittels harmonisierter Vorschriften für die Kapazitätsberechnung, das Engpassmanagement und den Stromhandel
- Förderung des Wettbewerbs auf allen Wertschöpfungssebenen sowie Schaffung der dafür nötigen Rahmenbedingungen
- optimale Nutzung der Übertragungsinfrastruktur

Für die Spotbörsen ist die CACM-Verordnung (CACM-VO) insbesondere deshalb von herausragender Bedeutung, da sie das Konzept des nominierten Strommarktbetreibers (NEMO) einführt. Damit erfährt die bisher nur faktisch wahrgenommene Rolle der Börsen im Zuge der Marktkopplung eine Institutionalisierung, und ihre Rollen und Aufgaben werden rechtlich ausformuliert und anerkannt. Die konkreten Regelungen werden dabei einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen und gegebenenfalls weiterentwickelt. So werden neue Regeln der Zusammenarbeit zwischen NEMOs und Übertragungsnetzbetreibern eingeführt und ein System geschaffen, das es den NEMOs erlaubt, in weiteren Mitgliedstaaten aktiv zu werden. Insbesondere werden Börsen in Zukunft im Zuge der CACM-VO in den davon betroffenen Tätigkeitsfeldern von den nationalen Behörden reguliert werden. Dies hat seit Inkrafttreten der Verordnung das Verhältnis der EPEX zu den Regulatoren nachhaltig beeinflusst.

Die **Veränderungen des Gasmarktdesigns auf nationaler Ebene** beinhalten Änderungen im Zuschnitt der nationalen Gasmarktgebiete. Nach der Zusammenlegung der Marktgebiete PEG Nord und TRS in Frankreich zum 1. November 2018 sollen in Deutschland bis spätestens 1. April 2022 die beiden Gasmarktgebiete GASPOOL und NCG entsprechend der Änderung der Gasnetzzugangsverordnung (§ 21(1)) zusammengelegt werden. Die Marktgebietsverantwortlichen haben kommuniziert, dass die Umsetzung der Gesetzesänderung bereits zu Beginn des Gasjahres 2021 (1. Oktober) geplant ist. Die Entscheidung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) zur Zusammenlegung der beiden deutschen Gasmarktgebiete hat das Ziel, den Wettbewerb zu fördern und das Preissignal eines gesamtdeutschen Marktgebietes zu stärken. Zudem soll eine innerdeutsche Diskriminierung von

Endkunden, vor allem im Hinblick auf eine mögliche weitere grenzüberschreitende Marktgebietszusammenlegung wie z. B. mit dem niederländischen TTF, durch eine Vereinheitlichung des Großhandelspreises vermieden werden. Der deutsche Gasmarkt steht nun vor der Herausforderung, die Umsetzung und konkrete Ausgestaltung des gemeinsamen Gasmarktgebietes zwischen den 16 Ferngasnetzbetreiber und den zwei Marktgebietsverantwortlichen zu koordinieren. In Frankreich wurde die Marktgebietszusammenlegung stufenweise vollzogen und innerhalb eines durch die Commission de Régulation de l'Énergie (CRE) geleiteten Konsultationsverfahrens detailliert vorbereitet. Durch die Einführung eines hybriden Modells, das einen Mix zwischen physischem Netzausbau und entsprechenden Marktmechanismen darstellt, konnte ein umfassenderer teurer Netzausbau in Frankreich vermieden werden.

Die Europäische Kommission stellte Ende 2018 Pläne vor, wie **die Rolle des Euro** in der Welt, gerade im Vergleich zum US-Dollar, weiter gestärkt werden kann. Im Fokus stehen dabei vor allem Energiemärkte, insbesondere die internationalen Märkte für Öl und Erdgas, die überwiegend in US-Dollar denominated werden. Die Pläne werden im Jahr 2019 konsultiert und weiter konkretisiert. Aus Sicht der EEX Group ergibt sich hier die Chance, vor allem im Finanzbereich die Regulierung zu verbessern, eine Überregulierung abzubauen und damit den Euroraum als Ganzen zu stärken.

Während Handelsmärkte grundsätzlich dem Einfluss der jeweiligen marktspezifischen politischen Rahmenbedingungen unterliegen, nahmen die **Unsicherheiten über die Stabilität politischer Rahmenbedingungen** zu. Dazu zählt unter anderem der Austrittsprozess des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union, der komplexe regulatorische Fragen aufwirft. Aus Marktsicht bleibt abzuwarten, inwiefern sich diese politischen Entwicklungen über Veränderungen in der Energie- und Klimapolitik hinaus und in den internationalen Handelsbeziehungen auch auf die Energiemärkte auswirken.

Geschäftsverlauf

Überblick über den Geschäftsverlauf 2018

Dank der erfolgreichen Weiterentwicklung ihrer Geschäftsfelder konnte die EEX Group ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2018 weiter fortsetzen. In nahezu allen Geschäftsfeldern wurden

deutliche Wachstumsraten gegenüber dem Jahr 2017 erzielt, die ihre Ursache vor allem in wachsenden Handelsvolumina und Marktanteilen hatten. Positiv beeinflusst wurde der Geschäftsverlauf zudem durch den Volljahreseffekt der Integration der im Mai 2017 akquirierten Nodal Exchange.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2018 verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsfelder:

Umsatzerlöse je Geschäftsfeld

in T€	2018	Anteil	2017	Veränderung
Transaktionserlöse:				
Strom Termin	76.647	29 %	63.585	+21 %
Strom Spot	72.585	27 %	67.652	+7 %
Erdgas	44.888	17 %	38.804	+16 %
US Commodities	11.563	4 %	5.400	+114 %
Umweltprodukte	8.091	3 %	3.803	+113 %
Clearing-Services	941	0,3 %	716	+28 %
Agrarprodukte	371	0,1 %	380	-2 %
Global Commodities	360	0,1 %	382	-6 %
Sonstige Umsatzerlöse:				
Market-Data-Services	6.600	2 %	5.390	+22 %
Registry-Services	4.928	2 %	3.874	+27 %
Sonstiges	40.707	15 %	35.334	+15 %
Umsatzerlöse	267.654	100 %	225.320	+19 %

Strom Termin (76.647 T€, +21 Prozent)

Das Geschäftsfeld Strom Termin entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018 äußerst positiv. Trotz deutlich gestiegener regulatorischer Anforderungen, der Aufteilung der deutsch-österreichischen Gebotszone sowie eines weiterhin starken Wettbewerbsumfelds konnte die EEX das Handelsvolumen in diesem Geschäftsfeld signifikant steigern. Die im deutschen Hauptmarkt im Jahr 2017 als Reaktion auf die geplante Aufteilung der deutsch-österreichischen Preiszone eingeführten Phelix-DE-Futures etablierten sich im Jahr 2018 endgültig als neue Benchmark-Produkte für deutschen Strom und bündeln seit Beginn des Jahres 2018 die Liquidität in diesem Markt. Der Phelix-DE-Future ist zudem das Referenzprodukt im europäischen Strom-Terminhandel. Zusammen mit der positiven Entwicklung der Liquidität in den korrespondierenden Phelix-AT-Futures verbesserte die EEX Group ihren Marktanteil

nach dem Rückgang im Jahr 2017 nun wieder und erreichte im Jahr 2018 einen durchschnittlichen Marktanteil von 31 Prozent in einem um drei Prozent gestiegenen Gesamtmarkt.

Auch in den Marktgebieten in Italien, Frankreich, Spanien und der Region Osteuropa konnte die EEX Group im Jahr 2018 einen deutlichen Anstieg der Handelsvolumina sowie neue Höchststände in Bezug auf die jeweiligen Marktanteile verzeichnen. Während in Italien und Frankreich deutlich gestiegene Preise für CO₂-Emissionsberechtigungen sowie außergewöhnlich warme und trockene Wetterverhältnisse zu einer erhöhten Volatilität führten, profitierte die EEX Group in Spanien insbesondere auch von der zunehmenden Nachfrage nach der von der EEX angebotenen börslichen Absicherung von außerbörslich geschlossenen Langfristverträgen für Strom (sogenannte „Power Purchase Agreements“ oder „PPAs“).

Handelsvolumina Strom Termin

in TWh	2018	2017	Veränderung
Futures	3.155	2.692	+17 %
Deutschland/Österreich	2.022	1.883	+7 %
Italien	560	394	+42 %
Frankreich	320	274	+17 %
Spanien	106	67	+59 %
Osteuropa	87	43	+103 %
andere	60	30	+99 %
Optionen	192	131	+46 %
Strom Termin	3.347	2.822	+19 %

Ausgewählte Marktanteile Strom Termin

in %	2018	2017
Strom Termin (alle)	31	26
davon Futures Deutschland/Österreich	31	29
davon Futures Italien	84	74
davon Futures Frankreich	38	28

Seit Inkrafttreten der Neufassung der EU-Finanzmarkttrichtlinie und -verordnung (MiFID II/MiFIR) zu Beginn des Jahres 2018 unterliegen sowohl die EEX als Marktplatzbetreiber als auch die daran angeschlossenen Handelsteilnehmer strengeren Transparenz- und Meldepflichten. Zur Minimierung des damit verbundenen operativen Aufwands auf Kundenseite hat die EEX umfangreiche technische und operative Anpassungen in ihren Handels- und Reporting-Prozessen eingeführt. Durch dieses erweiterte Angebot sind insbesondere nichtfinanzielle Marktakteure in der Lage, einen wesentlichen Teil ihrer Transparenz- und Meldepflichten gemäß MiFID II/MiFIR durch die EEX erfüllen zu lassen. Vor diesem Hintergrund ist es der EEX gelungen, die durchschnittliche Anzahl aktiver Handelsteilnehmer pro Monat im Segment Strom Termin gegenüber dem Vorjahr leicht zu steigern. Die EEX ist in stetigem Dialog mit Marktakteuren, um diese Reporting-Services auch zukünftig weiter auszubauen.

Auch im Jahr 2018 unterstützte die EEX das Wachstum im Segment Strom Termin durch die Einführung neuer Produkte. So wurden z. B. weitere kurzfristige Produkte für die Marktgebiete Niederlande, Tschechien, Slowakei und Rumänien eingeführt. Damit setzt die EEX Group ihren Kurs fort, das Produktportfolio für alle angebotenen Marktgebiete zu erweitern und das

Angebot im europäischen Energiehandel zu vervollständigen. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, die Liquidität in diesen Marktgebieten zu stärken.

Die EEX Group ist unverändert dem starken Wettbewerb am Terminmarkt für Strom in Europa ausgesetzt. Mehr als die Hälfte des Handels findet dabei über außerbörsliche Brokerplattformen statt und wird nicht gecleart, auch wenn dieser Marktanteil im Jahr 2018 leicht zurückgegangen ist. Das verbleibende Handelsvolumen verteilt sich auf mehrere Energiebörsen. Neben der EEX Group sind dies im Wesentlichen die globalen Börsenbetreiber NASDAQ Commodities (NASDAQ) und Intercontinental-Exchange (ICE) sowie kleinere nationale Energiebörsen. Im Wettbewerb dieser Börsen konnte sich die EEX Group insbesondere gegenüber dem Hauptkonkurrenten NASDAQ behaupten und ihre führende Position weiter ausbauen. Trotz weiterhin aggressiver Preispolitik gelang es den konkurrierenden Börsen nicht, ihre Marktposition wesentlich zu verbessern.

Strom Spot (72.585 T€, +7 Prozent)

Im Geschäftsfeld Strom Spot konnte die EEX Group im Geschäftsjahr 2018 einen neuen Volumenrekord erzielen und erreichte somit ein Wachstum in Höhe von 6 Prozent im Vergleich zum Jahr 2017. Sowohl in den Day-ahead-Märkten in Frankreich und den Niederlanden als auch in den Intraday-Märkten in allen bedeutenden Marktgebieten konnten die Handelsvolumina deutlich gesteigert werden.

Handelsvolumina Strom Spot

in TWh	2018	2017	Veränderung
Day-ahead-Märkte	494	472	+5 %
Deutschland/Österreich	235	233	+1 %
Frankreich	114	106	+8 %
Vereinigtes Königreich	50	50	-1 %
Niederlande	37	33	+13 %
andere	59	50	+18 %
Intraday-Märkte	82	71	+16 %
Deutschland/Österreich	53	47	+13 %
Vereinigtes Königreich	19	15	+25 %
Frankreich	6	4	+42 %
Niederlande	2	1	+42 %
andere	2	3	-25 %
Strom Spot	577	543	+6 %

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt durch die Implementierung großer regulatorischer Projekte wie z. B. die Einführung der europäischen grenzüberschreitenden Plattform XBID für den Intraday-Handel und die Implementierung eines Engpassmanagements an der deutsch-österreichischen Grenze. Die EEX Group war dabei in der Lage, sich neben der Umsetzung dieser komplexen Projekte weiterhin als starke Marktplattform zu etablieren und so ihre Volumina in diesem Geschäftsfeld deutlich zu steigern.

Die Einführung eines Engpassmanagements an der deutsch-österreichischen Grenze und die damit verbundene Aufteilung der gemeinsamen Preiszone in zwei separate Marktgebiete führten zu grundlegenden Veränderungen in den Strommärkten in Deutschland und Österreich. Durch die Einführung getrennter Strom-Spotkontrakte mit entsprechenden zugrundeliegenden Preisindizes konnte die EEX Group die Handelsvolumina an den deutschen Day-ahead-Märkten im Geschäftsjahr 2018 dennoch stabil halten.

Insgesamt gewannen die Intraday-Märkte innerhalb des Geschäftsfeldes Strom Spot auch im Jahr 2018 weiterhin an Bedeutung und erreichten 14 Prozent der absoluten Volumina an den Spotmärkten für Strom. Dieser Trend war vor allem auf die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung und der fluktuierenden erneuerbaren Energien für die Stromversorgung zurückzuführen, was einen gesteigerten Bedarf nach Flexibilität und kurzfristigen Ausgleichsmöglichkeiten bei den Bilanzkreisverantwortlichen zur Folge hatte. Um ihnen die Möglichkeit zu geben, auf kurzfristige Entwicklungen bei Stromerzeugung und -verbrauch einzugehen, wurde im Geschäftsjahr 2018 die Vorlaufzeit zwischen Handel und Lieferung von französischen und österreichischen Stromkontrakten von 30 auf 5 Minuten sowie jene von schweizerischen Stromkontrakten von 60 auf 30 Minuten reduziert. Zudem wurden Blockkontrakte für die deutsche 15-Minuten-Auktion, ein 15-Minuten-Handel von Stromkontrakten in Belgien und den Niederlanden sowie zwei neue Intraday-Auktionen für das Vereinigte Königreich, die mit dem Strommarkt in Irland gekoppelt sind, eingeführt.

Einen wichtigen Schritt für die Schaffung einer gesamteuropäischen Intraday-Lösung für den Spotmarkt für Strom stellte die Einführung der europäischen grenzüberschreitenden Plattform XBID in 14 europäischen Ländern im Juni 2018 dar. Basierend auf einem gemeinsamen IT-System bildet XBID

den gesamten fortlaufenden europäischen Handel in einem gemeinsamen Orderbuch ab und bildet die Schnittstelle zwischen den lokalen Handelssystemen der Strombörsen und den Übertragungsnetzbetreibern, welche die grenzüberschreitende Übertragungskapazität bereitstellen. So können Gebote von einem Marktteilnehmer in einem Land mit Geboten von Händlern in einem anderen teilnehmenden Land zusammengeführt werden, sofern eine ausreichende grenzüberschreitende Übertragungskapazität zwischen den Ländern verfügbar ist. Die XBID-Lösung unterstützt somit den expliziten und impliziten kontinuierlichen Handel und steht im Einklang mit dem EU-Zielmodell für einen integrierten grenzüberschreitenden Intraday-Markt. Für das Jahr 2019 ist die Erweiterung der XBID-Lösung auf weitere europäische Länder geplant.

Im Bereich der Systemlandschaft wurden im Geschäftsjahr 2018 zwei Systemmigrationen durchgeführt und somit die Integration der ehemaligen APX Group in die EEX Group finalisiert. Nachdem die Day-ahead-Märkte in den Niederlanden und in Belgien bereits im 1. Quartal 2017 auf das EPEX Handelssystem ETS migriert wurden, folgte im April 2018 der Day-ahead-Markt im Vereinigten Königreich. Mit der Migration des verbleibenden kontinuierlichen Intraday-Handels in Großbritannien auf das M7-Handelssystem im 4. Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres stehen den Kunden nun alle Strom-Spotmärkte über einen Systemzugang zum Handel zur Verfügung.

Die EEX Group steht im Geschäftsfeld Strom Spot in direkter Konkurrenz zu anderen Spotbörsen. Im Vereinigten Königreich wird der kurzfristige Handel von Strom neben der EPEX auch von der N2EX angeboten, einer Tochter der norwegischen Nord Pool Spot, welche die zweitgrößte europäische Spotbörse für Strom darstellt. N2EX hatte im Jahr 2018 im Vereinigten Königreich einen leicht gestiegenen Marktanteil in Höhe von 71 Prozent, die EPEX einen Marktanteil in Höhe von 29 Prozent. Auch im deutschen Marktgebiet ist Nord Pool Spot mit einem Angebot für den Intraday-Markt aktiv, wengleich der Marktanteil mit 2 Prozent relativ gering ist. Generell intensivierte sich der Wettbewerb aufgrund der Veränderungen in der Regulierung (CACM) sowie der Einführung eines gemeinsamen Orderbuches und der damit verbundenen geteilten Liquidität zwischen den teilnehmenden Spotbörsen im Rahmen der XBID-Lösung deutlich. Mit einer weiteren Intensivierung des Wettbewerbs im Jahr 2019 ist zu rechnen.

Erdgas (44.888 T€, +16 Prozent)

Das Geschäftsfeld Erdgas verzeichnete im Geschäftsjahr 2018 ebenfalls eine positive Entwicklung und behauptete sich damit als dritte wichtige Erlössäule neben den Termin- und Spotmärkten für Strom. Im Spotmarkt für Gas führten steigende Marktanteile bei einem eher gleichbleibenden Gesamtmarkt zu einem signifikanten Wachstum der Handelsvolumina und zum Erreichen neuer Rekordvolumina. An den Terminmärkten hingegen zeigten sich die Auswirkungen der seit Beginn des Geschäftsjahres 2018 geltenden EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID II und der damit verbundenen Verlagerung von Volumen vom regulierten Börsenhandel zum nicht regulierten Handel über Broker. So verzeichnete die EEX Group im Terminmarkt in den Niederlanden, in Deutschland und in Frankreich sinkende Marktanteile, was zu einer insgesamt rückläufigen Entwicklung der Volumina im Terminmarkt führte.

Handelsvolumina Erdgas

in TWh	2018	2017	Veränderung
Spotmarkt	1.111	828	+34%
Deutschland	391	309	+26%
Niederlande	382	229	+67%
Frankreich	162	159	+2%
Österreich	79	68	+16%
Belgien	67	42	+59%
andere	30	19	+56%
Terminmarkt	852	1.154	-26%
Niederlande	686	994	-31%
Deutschland	58	84	-31%
Frankreich	19	22	-12%
Österreich	53	20	+160%
andere	35	34	+5%
Erdgas	1.963	1.982	-1%

Ausgewählte Marktanteile Erdgas

in %	2018	2017
Spotmarkt (alle)	40	32
davon Spotmarkt Deutschland	52	41
davon Spotmarkt Niederlande	39	30
davon Spotmarkt Frankreich	80	82
Terminmarkt (alle)	2	3
davon Terminmarkt Niederlande	3	5
davon Terminmarkt Deutschland	3	4
davon Terminmarkt Frankreich	4	6

Die über die Handelsplattform PEGAS handelbaren Gasprodukte wurden auch im Jahr 2018 erweitert und um Trade-Registration-Services für Optionen auf die niederländischen TTF Gas-Terminkontrakte ergänzt. Zudem wurde in Zusammenarbeit mit dem niederländischen Übertragungsnetzbetreiber Gasunie Transport Services (GTS) die Berechnung und Bereitstellung des sogenannten „Neutral Gas Price“ für den niederländischen TTF Hub auf der Handelsplattform PEGAS implementiert.

Auch im Geschäftsfeld Erdgas führten regulatorische Änderungen dazu, dass mit der Einführung neuer Produkte auf geänderte Rahmenbedingungen reagiert wurde. So führte die Powernext neue Spotkontrakte ein, um der Zusammenlegung der französischen Marktgebiete PEG Nord und TRS zu entsprechen. Zudem unterstützte PEGAS aktiv die Umsetzung der Marktgebietsfusion durch die Implementierung von so genannten „Engpassprodukten“ (Congestion Management Products).

Das Wettbewerbsumfeld in den europäischen Erdgasmärkten ähnelt dem der Terminmärkte für Strom. Der wesentliche Teil des Erdgashandels findet über außerbörsliche Brokerplattformen statt. Der verbleibende Handel verteilt sich auf die EEX Group, die Börsen CME Group und ICE sowie kleinere nationale Energiebörsen. Die EEX Group ist in den Spotmärkten die Börse mit den mit Abstand größten Handelsvolumina. Wachstumspotenzial besteht für die EEX Group auch dadurch, dass der Gesamtmarkt deutlich gewachsen ist.

US Commodities (11.563 T€, +114 Prozent)

Seit der Übernahme der US-amerikanischen Terminbörse Nodal Exchange im Mai 2017 bietet die EEX Group auch amerikanische Produkte zum Handel an. Es werden eine Vielzahl lokaler Strom-Terminkontrakte, ein Gas-Terminkontrakt mit dem Underlying Henry Hub sowie seit November 2018 nordamerikanische Umweltprodukte offeriert. Den größten Umsatzanteil übernimmt dabei der Terminmarkt für Strom, der sich im Geschäftsjahr 2018 positiv entwickelte. So konnten die Handelsvolumina an der Nodal Exchange trotz des rückläufigen Gesamtmarkts um 24 Prozent gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf Marktanteilsgewinne in der PJM-Region zurückzuführen.

Strom Termin Nodal

	2018	2017	Veränderung
Strom in TWh	1.039	838	+24 %
Marktanteil	21 %	16 %	+5 %p

Der Marktanteil der Nodal Exchange am Open Interest bezüglich Strom betrug zum Geschäftsjahresende 32 Prozent und lag damit um 6 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Wert im Jahr 2017. Im Zuge der Einführung des Handelssystems T7 für den nordamerikanischen Markt erweiterte die Nodal Exchange im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2018 ihr Produktportfolio um eine erste Tranche an Umweltprodukten. Die Produkte beinhalten ein breites Spektrum an Futures und Optionen für den Handel mit Emissionsberechtigungen und Zertifikaten für erneuerbare Energien. Sie wurden in Zusammenarbeit mit IncubEx entwickelt, mit der die EEX Group seit dem Jahr 2017 eine Kooperationsvereinbarung führt und die sich mit ihren Tochterunternehmen in Nordamerika und Europa auf die Entwicklung von Finanzprodukten und Dienstleistungen mit dem Fokus auf Umweltmärkte spezialisiert hat.

Neben Nodal Exchange sind in den amerikanischen Energiemärkten die globalen Börsenbetreiber ICE, NASDAQ und CME tätig.

Weitere Geschäftsfelder (61.971 T€, +24 Prozent)

MARKET-DATA-SERVICES

Das Geschäftsfeld Market-Data-Services unterteilt sich in die drei Teilbereiche Information-Services, Transparency-Services und Reporting-Services.

Die wesentliche Aufgabe der Information-Services besteht darin, eine möglichst große Sichtbarkeit der Marktdaten der EEX Group und ihrer Handelsprodukte zu erreichen, damit Markteintrittsbarrieren zu reduzieren sowie die in der EEX Group verfügbaren Daten kommerziell zu vermarkten. Durch das Angebot an Informationsprodukten erfolgt im Wesentlichen die Vermarktung jener Daten, die durch die Handelsaktivitäten innerhalb der EEX Group generiert werden sowie durch Veröffentlichungsprozesse der Marktteilnehmer auf der EEX-Transparenzplattform zur Verfügung stehen. Im Jahr 2018 konnte die EEX Group die Erlöse aus Informationsprodukten im Vergleich zum Vorjahr um 34 Prozent auf 3.571 T€ steigern.

Gegenstand der Transparency-Services ist die Veröffentlichung von Insiderinformationen der Marktteilnehmer für Strom, Erdgas und Emissionsberechtigungen auf der EEX-Transparenzplattform im Rahmen der europäischen Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarktes (REMIT), der EU-Transparenzverordnung sowie der Marktmissbrauchsverordnung (MAR). Dieses Angebot gestattet es der EEX Group, sowohl jedem Marktteilnehmer eine Möglichkeit zur Veröffentlichung von Insiderinformationen anzubieten als auch die einzelnen Handelsplätze transparent zu gestalten. Im Geschäftsjahr 2018 konnten weitere Marktteilnehmer für Veröffentlichungen gewonnen werden. Damit wird die Plattform mittlerweile von Unternehmen aus 15 europäischen Ländern für die Erfüllung ihrer Veröffentlichungs- und Datenbereitstellungspflichten genutzt.

Der Bereich Reporting-Services bündelt Reporting-Dienstleistungen, die auf der Grundlage verschiedener gesetzlicher Vorschriften erfolgen. Einerseits wird für verschiedene Clearing- und Nicht-Clearingmitglieder der ECC das Trade-Reporting gemäß der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) übernommen, andererseits meldet die EEX Group in ihrer Funktion als „Registered Reporting Mechanism“ Order- und Trade-Daten gemäß REMIT im Auftrag ihrer Marktteilnehmer an die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER). Darüber hinaus umfasst der Bereich

seit Beginn des Geschäftsjahres die Meldung von Positionen und Transaktionen unter MiFID II/MiFIR. Insgesamt entwickelte sich das regulatorische Reporting seit der Etablierung im November 2015 sehr erfolgreich und trägt mittlerweile rund 19 Prozent zu den Erlösen im Geschäftsfeld Market-Data-Services bei.

REGISTRY-BUSINESS

Im Segment Registry-Business werden die durch Powernext erbrachten Dienstleistungen zusammengefasst, die mit dem Betrieb des Herkunftsnachweisregisters in Frankreich, des Kapazitätsregisters für den Netzbetreiber RTE sowie des Registers für Energiesparzertifikate in Frankreich in Verbindung stehen. Zudem tragen weitere Dienstleistungsangebote zu den Umsatzerlösen in diesem Geschäftsfeld bei, welche die Powernext für die Übertragungsnetzbetreiber zur Unterstützung ihrer Ausgleichsaktivitäten anbietet.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Powernext als Betreiber des Registers für Herkunftsnachweise in Frankreich wiederernannt und das Mandat zudem um die Organisation von Auktionen für Herkunftsnachweise ab dem Jahr 2019 erweitert. Herkunftsnachweise sind Zertifikate, die bestätigen, dass eine bestimmte Menge an Strom aus erneuerbaren Ressourcen erzeugt worden ist. Insgesamt konnten die Erlöse aus dem Betrieb des französischen Herkunftsnachweisregisters im Vergleich zum Vorjahr um 24 Prozent gesteigert werden. Des Weiteren übernahm die Powernext im Jahr 2018 für eine Anfangszeit von fünf Jahren den Betrieb des französischen Registers für Energiesparzertifikate, sogenannte „Weiße Zertifikate“. Die daraus generierten Erlöse trugen zusätzlich zum Gesamtwachstum des Geschäftsfeldes Registry-Business um 27 Prozent bei.

Ein wichtiger Meilenstein für das Segment ist der Erwerb des hundertprozentigen Anteils an Grexel. Der führende Anbieter von Registern für Herkunftsnachweise und andere Energiezertifikate in Europa hält einen Marktanteil von rund 42 Prozent bei neuen Zertifizierungen im Rahmen des Energy Efficiency Certification Scheme (EECS) und bietet für Betreiber von elektronischen Registern für Zertifikate umfangreiche Dienstleistungen an. Der Erwerb von Grexel in Kombination mit dem bereits bestehenden Registergeschäft von Powernext ermöglicht es der EEX Group, die Entwicklung des zukünftigen Marktes für Herkunftsnachweise von erneuerbaren und anderen Energieformen aktiv voranzutreiben und die Umsetzung von regulatorischen Vorgaben in diesem Bereich zu unterstützen.

UMWELTPRODUKTE

Im Bereich der Umweltprodukte konnte die EEX Group ihren Wachstumskurs dank steigender Handelsvolumina bei Emissionsberechtigungen am Sekundärmarkt und insbesondere durch die positive Entwicklung im Bereich der Optionen deutlich ausbauen. Während die Volumina der Primärauktion von der EU festgelegt werden, profitierte die EEX Group am Sekundärmarkt und im Optionshandel von einem wachsenden Gesamtmarkt in Kombination mit steigenden Marktanteilen.

Handelsvolumina Umweltprodukte

in Mio. t	2018	2017	Veränderung
Emissionsberechtigungen	1.863	1.379	+35 %
Primärauktion (Spot)	819	849	-4 %
Sekundärhandel (Spot)	104	59	+77 %
Sekundärhandel (Termin)	939	471	+99 %
Optionen	1.034	1	>500 %
Umweltprodukte	2.896	1.380	+110 %

Im Auftrag der Europäischen Kommission werden für alle Mitgliedstaaten neue Emissionsberechtigungen via Auktionen in den Markt eingebracht (Primärauktion). Die Mengen sind vorab festgelegt und werden an der EEX für Deutschland, das Vereinigte Königreich sowie Polen separat versteigert. Die Versteigerung für die verbleibenden 25 Mitgliedstaaten erfolgt gebündelt. Während die Versteigerung für das Vereinigte Königreich von der ICE durchgeführt wird, betreibt die EEX Group die Auktionen für alle anderen EU-Staaten. Die entsprechenden zugrunde liegenden Verträge wurden bereits im Jahr 2016 um bis zu fünf Jahre verlängert.

Am Sekundärhandel für Emissionsberechtigungen wird der Markt von der dominanten Stellung der ICE beherrscht, die trotz eines leicht gesunkenen Marktanteils immer noch 83 Prozent des Marktes abwickelt. Die verbleibenden Handelsvolumina entfallen im Wesentlichen auf die EEX Group, die im Jahr 2018 ihre Position im Markt deutlich stärken und so ihren Marktanteil zulasten des ungeclearten Marktes weiter ausbauen konnte. Im Bereich des Optionshandels erreichte die EEX Group im Geschäftsjahr 2018 einen Anstieg des Marktanteils auf 29 Prozent und beendete damit die alleinige Marktstellung der ICE, die noch im Jahr 2017 vorherrschte. Insgesamt spiegelt die positive

Entwicklung im Sekundärmarkt und im Optionsgeschäft die erfolgreiche Zusammenarbeit der EEX mit IncubEx bei der Geschäftsentwicklung und beim Vertrieb für Umweltmärkte wider.

CLEARING-SERVICES

Das Segment Clearing-Services beinhaltet das Clearing für jene Partnerbörsen, die nicht der EEX Group angehören. Im Geschäftsjahr 2018 waren das die ungarische HUPX/HUDEX und die norwegische NOREXECO sowie die neu hinzugewonnene Partnerbörse SEMOpX. Die Volumina aus dem Clearing und der Abwicklung der Geschäfte für die HUPX/HUDEX hatten im Berichtszeitraum ungefähr den gleichen Umfang wie im Jahr 2017. Die gehandelten Volumina der NOREXECO verzeichneten hingegen einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr.

Volumina Clearingkooperationen

	2018	2017	Veränderung
HUPX/HUDEX TWh	26	25	+4 %
SEMOpX TWh	10	0	n/a
NOREXECO Tsd. t	54	195	-72 %

Zur Weiterentwicklung des Bereiches Clearing-Services stand im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem die Unterstützung der irischen Übertragungsnetzbetreiber EirGrid und SONI bei der Errichtung der neuen lokalen Strombörse SEMOpX im Mittelpunkt, die seit Oktober 2018 einen Day-ahead- und Intraday-Markt in Irland und Nordirland betreibt. Die ECC übernahm dabei in ihrer Funktion als zentrale Gegenpartei das Clearing und die Abwicklung für alle Transaktionen an der SEMOpX. Auch für die anderen Partnerbörsen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr neue Produkte entwickelt und z. B. zusammen mit der HUDEX neue kurzfristige Stromkontrakte für das ungarische Marktgebiet eingeführt.

GLOBAL COMMODITIES

Im Bereich Global Commodities konnte die EEX Group nicht an die Vorjahresumsätze anknüpfen. Die globale Handelspolitik führte im Jahr 2018 zu rückläufigen Marktvolumina bei den Frachtprodukten (-5 Prozent). Die Volumina bei den Eisenerzprodukten gingen insgesamt sogar um mehr als 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr 2017 zurück. Das angespannte weltweite Marktumfeld und das veränderte Wettbewerbsumfeld führten daher zu rückläufigen Handelsvolumina für die Fracht- und

Eisenerzkontrakte auf der Plattform der EEX Asia. Der Handel mit Containerkapazitäten wurde auch im Jahr 2018 nicht wieder aufgenommen. Zudem zeigten sich die Volumina von Futures auf Düngemittel und sonstige Futures auf Eisenmetalle und Kohle rückläufig.

Handelsvolumina Global Commodities

		2018	2017	Veränderung
Fracht (Futures/Optionen)	Tsd. Tage	230	473	-51 %
Eisenerz	Tsd. t	172.541	282.092	-39 %
Schiffsdiesel	Tsd. t	397	5.185	-92 %
Container	Standard-Container	0	0	n/a
Düngemittel	Tsd. t	311	746	-58 %
andere	Tsd. t	174	3.422	-95 %

Ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2018 im Bereich Global Commodities war die Anerkennung der ECC als „Recognised Clearing House“ (RCH) durch die Monetary Authority of Singapore (MAS), die es der ECC ermöglicht, in Singapur Clearingdienstleistungen zu erbringen. Darüber hinaus wurde im November 2018 EEX Asia als Marke eingeführt, die nunmehr als asiatische Börse der EEX Group firmiert und sich auf Terminkontrakte auf Frachtraten und auf dem Seeweg beförderte Commodities spezialisiert hat. Die gleichzeitig etablierte Marke Cleartech ist Betreiber umfassender OTC-Dienstleistungen, zu denen insbesondere die Erbringung technischer und Preistransparenzdienstleistungen in den Bereichen Pre-, Intra- und Post-Trade auf den OTC- und OTC-gclearten Commodity-Märkten gehört.

Das Handelsvolumen der über die ECC geclearten Frachtkontrakte konnte im Geschäftsjahr 2018 um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf 35.850 Kontrakte gesteigert werden.

AGRARPRODUKTE

Im Geschäftsfeld der Agrarprodukte verzeichnete die EEX Group im Jahr 2018 einen leichten Rückgang. Im Handel mit Futures sowohl auf Veredlungskartoffeln als auch auf Milchprodukte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weniger Kontrakte umgesetzt als im Jahr zuvor. Ergänzt wurde das Produktportfolio der EEX um Futures auf Flüssigmilch, deren Abrechnung auf dem ebenfalls neu etablierten „EEX European Liquid Milk Index“ beruht.

Handelsvolumina Agrarprodukte

	2018	2017	Veränderung
Veredelungskartoffeln	34.248	37.889	-10%
Milchprodukte	26.003	27.564	-6%

Handels- und Clearingteilnehmer

Die nachfolgende Tabelle stellt die Handelsteilnehmer je Börse (ohne Eliminierung von Überschneidungen) per 31. Dezember 2018 dar:

Handelsteilnehmer je Börse

	2018	2017	Veränderung
EEX	262	264	-1%
EPEX	288	278	+4%
Powernext (inkl. Gaspoint Nordic und PCG)	246	237	+3%
CLTX	82	80	+3%
PXE	16	22	-27%
Nodal	74	59	+25%

Die Anzahl der Clearingmitglieder der ECC belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf insgesamt 25 (21 General-Clearingmitglieder und vier Direct-Clearingmitglieder), verglichen mit 23 Clearingmitgliedern zum Stichtag 2017. Zudem waren 30 Teilnehmer zum Direct Clearing Participant Model (DCPM) zugelassen (2017: 11). Dieses seit 2016 angebotene Modell ermöglicht den Handelsteilnehmern den direkten Zugang zum Handel und Clearing an den Spotmärkten, ohne dass diese sich an ein Clearingmitglied anbinden müssen. Die Anzahl der Clearingteilnehmer der ECC stieg per Jahresende auf 535 (2017: 516). An der Nodal Clear waren zum Stichtag 13 Clearingmitglieder zugelassen.

Ertragslage

Das Wachstum der Handelsvolumina der EEX Group schlägt sich entsprechend in der Ertragslage nieder. Die Umsatzerlöse der EEX Group beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 267.654 T€ und konnten damit um 42.334 T€ bzw. um 19 Prozent gesteigert werden. Das Erlöswachstum wurde begleitet von einem ca. 21-prozentigen Kostenwachstum, so dass das resultierende Betriebsergebnis von 91.977 T€ um insgesamt 18.490 T€ (25 Prozent) über dem Vorjahreswert lag. Der Konzernjahresüberschuss belief sich im Jahr 2018 auf 66.712 T€ und erhöhte sich gegenüber 2017 um 12.845 T€ (24 Prozent).

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Jahres 2018 enthält erstmals auch die Volljahreswerte der im Geschäftsjahr 2017 neu konsolidierten Tochtergesellschaft Nodal Exchange. Auf die entsprechenden Volljahreseffekte wird im Folgenden separat eingegangen.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der EEX Group

in T€	2018	2017
Umsatzerlöse	267.654	225.320
Nettoerträge aus dem Bankgeschäft	8.872	1.133
Sonstige betriebliche Erträge	1.325	517
Variable Kosten	-25.243	-19.705
Nettoerlöse	252.607	207.265
Personalaufwand	-65.513	-56.493
Abschreibungen	-19.635	-15.452
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-75.482	-61.834
Betriebsergebnis	91.977	73.486
Finanzergebnis	356	788
Ergebnis nach der Equity-Methode	-227	-50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	92.106	74.224
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.394	-20.358
Konzernjahresüberschuss	66.712	53.866

Umsatzerlöse und Nettoerlöse

Die Umsatzerlöse der EEX Group setzen sich aus Transaktionsentgelten im Zusammenhang mit dem Trading, dem Clearing und der Abwicklung von Handelsgeschäften sowie aus sonstigen Umsatzerlösen zusammen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse spiegelt die im Kapitel „Geschäftsverlauf“ beschriebene Entwicklung der Geschäftsfelder wider. Auch die Zusammensetzung der Umsatzerlöse wurde in diesem Kapitel bereits dargestellt.

Die Nettoerlöse ergeben sich neben den Umsatzerlösen aus den Nettoerträgen aus dem Bankgeschäft (8.872 T€), aus den sonstigen betrieblichen Erträgen (1.325 T€) sowie aus den variablen Kosten (-25.243 T€). Letztere beinhalten leistungsbezogene Erstattungen an bestimmte Marktteilnehmer wie Market-Maker oder Broker sowie Erstattungen im Rahmen der Erlösteilung mit IncubEx und erhöhten sich im Geschäftsjahr vor allem bedingt durch die gestiegenen Umsatzerlöse im Strom-Terminmarkt, im Gas-Spotmarkt sowie mit den Umweltprodukten um 5.539 T€.

Insgesamt erreichten die Nettoerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr 252.607 T€, was einem Anstieg von 45.342 T€ (22 Prozent) gegenüber dem Vorjahr entspricht. Von diesem Anstieg entfallen 11.376 T€ auf die Nettoerlöse der Nodal Exchange, die bedingt durch den Volljahreseffekt in 2018 sowie die insgesamt positive Entwicklung des Geschäftsumfangs der nordamerikanischen Terminbörse erheblich gestiegen sind.

Nicht variable Aufwendungen

Die Summe der in das Betriebsergebnis eingehenden nicht variablen Aufwendungen (Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) stieg im Berichtszeitraum um 26.852 T€ auf 160.631 T€ und damit um 20 Prozent. In den Gesamtaufwendungen sind auch die Gesamtjahresaufwendungen der Nodal Exchange in Höhe von 14.653 T€ enthalten, die unter anderem durch den Volljahreseffekt aber auch durch einen insgesamt höheren Geschäftsumfang um 6.739 T€ höher waren als im Jahr 2017. Betrachtet man die um die Kosten der Nodal Exchange bereinigten Aufwendungen der EEX Group, stiegen die gesamten nicht variablen Kosten um 20.113 T€ (16 Prozent).

Aufgrund des geplanten Personalaufbaus sowie des Volljahreseffektes der Integration der Mitarbeiter der Nodal Exchange stieg der Personalaufwand im Berichtszeitraum auf 65.513 T€ (Vorjahr: 56.493 T€).

Die Abschreibungen lagen mit 19.635 T€ um 4.184 T€ über dem Vorjahreswert. Dies ist zum einen zurückzuführen auf die Verkürzung der geplanten Nutzungsdauer mehrerer IT-Systeme vor dem Hintergrund einer bevorstehenden Aktualisierung der technologischen Basis und zum anderen auf eine einmalige außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte der CLTX im Geschäftsjahr 2018. Bereinigt um diese Sondereffekte stiegen die Abschreibungen um 3.142 T€, was die anhaltend hohen Investitionen in die IT-Systeme der EEX Group zeigen. Zudem ist in dem Anstieg der Volljahreseffekt aus der Abschreibung auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation der Nodal Exchange bilanzierten Vermögenswerte in Höhe von ca. 853 T€ enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen um 13.636 T€ über denen des Vorjahres. Hierzu zählen unter anderem Aufwendungen für die Weiterentwicklung und den Betrieb der IT-Infrastruktur durch externe Dienstleister, Beratungsaufwendungen sowie Aufwendungen für sonstige Infrastruktur und Marketing. Ferner enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kosten für die Standorte und Büros der EEX Group, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer sowie Reisekosten, die hauptsächlich im Rahmen von Vertriebsaktivitäten anfallen. Bereinigt um den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Nodal Exchange, der wiederum auf den Volljahreseffekt sowie auf insgesamt gestiegene Aufwendungen zurückzuführen ist, lagen die gesamten Betriebskosten um 11.452 T€ über jenen des Vorjahres. Der Anstieg ist im Wesentlichen zurückzuführen auf:

- die zielgerichtete Anpassung der IT-Infrastruktur und der IT-Prozesse vor dem Hintergrund von Wachstum und Erweiterung der Geschäftsfelder
- ständige Verbesserung der Robustheit und Sicherheit der IT-Systemlandschaft
- Maßnahmen zur Erfüllung der steigenden regulatorischen Anforderungen
- das Wachstum der gesamten Unternehmensgruppe und die daraus resultierenden steigenden Kosten für Infrastruktur und Reisetätigkeiten

Weitere Ertragspositionen

Das Finanzergebnis lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 356 T€ und damit um 432 T€ unter dem Vorjahreswert.

Im Ergebnis aus der Equity-Methode (-227 T€) zeigen sich die Erträge der innerhalb der EEX Group nach dem At-Equity-Verfahren bilanzierten Beteiligungen. Sie umfassen das Ergebnis der SEEPEx, eines Joint Ventures unter Beteiligung der EPEX.

Ergebniskennzahlen

Mit 91.977 T€ lag das Betriebsergebnis (EBIT) um 18.490 T€ bzw. 25 Prozent über dem Vorjahreswert. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses und des Ertrags aus der Equity-Methode sowie nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (25.394 T€) ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 66.712 T€.

Die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ bereits eingeführte Kennzahl „adjustierter Jahresüberschuss“ erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wert von 53.620 T€ und konnte damit um 16 Prozent gesteigert werden. Dies ist vor allem auf das Wachstum der Ergebnisbeiträge der Geschäftsfelder Strom Spot und Termin, Gas und US Commodities sowie der sonstigen Umsatzerlöse zurückzuführen.

Die EBIT-Marge als Verhältnis des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern zu den Umsatzerlösen betrug 34 Prozent und lag damit um einen Prozentpunkt über dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern stieg mit 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr (17 Prozent). Sie berechnet sich aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Eigenkapitalbestand des Konzerns zu Beginn des Berichtszeitraumes.²

Vermögenslage

Bilanz der EEX Group zum 31. Dezember 2018

in T€	2018	2017
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	368.320	347.757
Kurzfristige Vermögenswerte	6.749.078	3.213.614
Summe Aktiva	7.177.397	3.561.371
Passiva		
Eigenkapital	474.135	425.806
Langfristige Schulden	61.210	50.089
Kurzfristige Schulden	6.582.052	3.085.475
Summe Passiva	7.117.397	3.561.371

Entwicklung der Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2018 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der EEX Group auf 368.320 T€ (Vorjahr: 347.757 T€). Sie setzen sich im Wesentlichen zusammen aus immateriellen Vermögenswerten (194.559 T€), Geschäfts- oder Firmenwert (129.119 T€), derivativen Finanzinstrumenten (29.572 T€) sowie aktiven latenten Steuern (8.493 T€) und Sachanlagen (6.299 T€). Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wurde maßgeblich getrieben von folgender Position:

- Anstieg der derivativen Finanzinstrumente um 17.148 T€: Hierbei handelt es sich um die von der ECC gelearnten Optionen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst wurden. Der Zeitwert wird mittels des aktuellen Börsenpreises der offenen Positionen ermittelt. Da die ECC als zentraler Kontrahent für die verschiedenen Märkte der EEX Group agiert, steht diesem Vermögenswert eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber.

² Der Vorjahreswert wurde unter Berücksichtigung der im Jahr 2017 erfolgten Kapitalerhöhung gebildet. Ohne diese Bereinigung ergibt sich eine Eigenkapitalrendite von 26 Prozent für das Vorjahr.

Die Aktivseite der Bilanz ist maßgeblich geprägt durch kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 6.749.078 T€ (Vorjahr: 3.213.614 T€).³ Diese umfassen vor allem Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung (5.904.259 T€), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (585.319 T€), Zahlungsmittel und -äquivalente (176.498 T€), derivative Finanzinstrumente (73.102 T€) sowie sonstige Vermögenswerte (9.848 T€). Wesentliche Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte ergaben sich bei folgenden Positionen:

- Anstieg der Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung um 3.221.488 T€: Diese beinhalten zum einen die im Clearinggeschäft der ECC und der Nodal Clear durch die Clearingteilnehmer hinterlegten Barsicherheiten. Diese stiegen durch den insgesamt gewachsenen Geschäftsumfang der EEX Group und die gestiegene Volatilität in den Märkten im Jahr 2018 entsprechend an. Dem Vermögenswert steht eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber. Zudem stiegen die unter dieser Position ausgewiesenen Eigenbeiträge zum Clearingfonds der ECC sowie der Nodal Clear um 28.994 T€ an.
- Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 207.433 T€: Diese Position beinhaltet im Wesentlichen den stichtagsbedingten Ausweis von Forderungen aus der physischen Erfüllung von Strom- und Gaskontrakten seitens der ECC Luxemburg, der entsprechend der Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist. Auch hierfür existiert eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe auf der Passivseite der Bilanz. Weiterhin zeigt sich hier auch die Ausweitung des operativen Geschäfts der EEX Group.
- Anstieg der derivativen Finanzinstrumente um 66.296 T€: Hierbei handelt es sich um die von der ECC geclearten Optionen mit einer Fälligkeit von weniger als einem Jahr, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst wurden. Auch diesem Vermögenswert steht eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe auf der Passivseite der Bilanz gegenüber.

Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital

Die Vermögenswerte der EEX Group wurden finanziert durch Eigenkapital in Höhe von 474.135 T€ (Vorjahr: 425.806 T€) sowie durch Fremdkapital in Höhe von 6.643.262 T€ (Vorjahr: 3.135.565 T€). Das Fremdkapital setzte sich zusammen aus langfristigen Schulden in Höhe von 61.210 T€ (Vorjahr: 50.089 T€) sowie kurzfristigen Schulden in Höhe von 6.582.052 T€ (Vorjahr: 3.085.475 T€).

Das Wachstum des Eigenkapitals im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigt die teilweise erfolgte Thesaurierung des Gewinns des Jahres 2017. Die Rücklagen stiegen hierdurch um 40.250 T€ an. Gleichzeitig erhöhte sich das sonstige Ergebnis um 8.470 T€, während die erwirtschafteten Ergebnisse um 2.804 T€ sanken. Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter stieg ebenfalls um 2.414 T€ an.

Zum Bilanzstichtag setzten sich die langfristigen Schulden weitestgehend aus den passiven latenten Steuern (30.042 T€) und den derivativen Finanzinstrumenten (29.572 T€) zusammen. Darüber hinaus enthalten sie langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten. Der Anstieg der langfristigen Schulden zeigt im Wesentlichen die Entwicklung des Optionshandels an den Handelsplätzen der EEX Group, der sich analog zur Aktivseite der Bilanz in den derivativen Finanzinstrumenten mit einem Anstieg in Höhe von 17.148 T€ widerspiegelt. Kompensiert wurde der Anstieg teilweise durch den gleichzeitigen Rückgang der passiven latenten Steuer um 5.614 T€.

Die kurzfristigen Schulden sind maßgeblich geprägt von den Bardepots der Marktteilnehmer in Höhe von 5.875.265 T€ sowie den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 572.182 T€. Weiterhin enthalten die kurzfristigen Schulden derivative Finanzinstrumente, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, sonstige Verbindlichkeiten sowie kurzfristige Rückstellungen. Die Entwicklung der kurzfristigen Schulden ist weitestgehend geprägt von folgenden Positionen:

- Anstieg der Bardepots der Marktteilnehmer um 3.219.205 T€: Hier handelt es sich um die Gegenposition zu den Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte.
- Wachstum der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 207.779 T€: Diese Position stellt die Gegenseite zu dem stichtagsbezogenen Ausweis von Forderungen aus der physischen Erfüllung von Strom- und Gaskontrakten der ECC Luxemburg auf der Aktivseite der Bilanz dar. Der verbleibende Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist auf die Ausweitung des operativen Geschäfts der EEX Group zurückzuführen.
- Anstieg der derivativen Finanzinstrumente um 66.296 T€: Hierbei handelt es sich um die Gegenposition zu den von der ECC geclearten Optionen mit einer Fälligkeit von weniger als einem Jahr.

³ Die Bilanz enthält einige Positionen, die sich aufgrund der Eigenschaft der ECC und der Nodal Clear als zentrale Kontrahenten im Clearinggeschäft in identischer Höhe auf der Aktiv- und Passivseite gegenüberstehen. Auf die bereinigten Positionen wird in einem folgenden Unterabschnitt näher eingegangen.

Bereinigung der Bilanzsumme um clearingspezifische Sachverhalte

Die Bilanz enthält einige Positionen, die sich aufgrund der Eigenschaft der ECC und der Nodal Clear als zentrale Kontrahenten im Clearinggeschäft in identischer Höhe auf der Aktiv- und Passivseite gegenüberstehen. Zentrale Kontrahenten treten zwischen die ursprünglichen Kontrahenten eines Geschäfts und ersetzen dabei das ursprüngliche Geschäft zwischen diesen beiden Kontrahenten durch zwei Einzelgeschäfte mit dem zentralen Kontrahenten. Im Folgenden wird die um diese Positionen bereinigte Bilanzsumme hergeleitet, um darauf basierend aussagekräftige Kennzahlen zur Beurteilung der Kapitalstruktur und Rentabilität der EEX Group zu bestimmen.

Zum einen stehen den in der Position Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung enthaltenen Barsicherheiten der Clearingteilnehmer in Höhe von 5.875.265 T€ (Vorjahr: 2.656.060 T€) kurzfristige Schulden aus den Bardepots der Marktteilnehmer in identischer Höhe gegenüber. Zum anderen sind stichtagsbedingte Kundensalden des Abwicklungsgeschäfts von 521.196 T€ (Vorjahr: 356.631 T€) enthalten. Hierbei handelt es sich um den stichtagsbedingten Ausweis von Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Nominierung von Strom und Erdgas. Ferner sind die kurz- und langfristigen derivativen Finanzinstrumente aus der Bilanzierung der Zeitwerte der Optionen jeweils auf der Aktiv- und Passivseite in Höhe von insgesamt 102.674 T€ (Vorjahr: 19.230 T€) erfasst. Nach Abzug dieser Positionen betrug die bereinigte Bilanzsumme zum Ende des Berichtszeitraums 618.262 T€ (Vorjahr: 529.450 T€) und die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 77 Prozent (Vorjahr: 80 Prozent). Die hohe Eigenkapitalquote ist Ausdruck der hohen Ertragskraft der EEX und einer Finanzierungsstrategie, die grundsätzlich auf eine weitgehende Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern ausgerichtet ist.

Die Fremdkapitalquote als Anteil der langfristigen und kurzfristigen Schulden an der bereinigten Bilanzsumme stieg auf 23 Prozent (Vorjahr: 20 Prozent). Der Konzern konnte mit seinem Finanzmittelbestand und den laufenden Einnahmen jederzeit alle Ausgaben decken. Die im vorangegangenen Geschäftsjahr aufgenommenen externen Kredite konnten zurückgeführt werden, bleiben jedoch zur potenziellen Finanzierung künftiger strategischer Projekte weiterhin bestehen.

Finanzlage

Die Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln konnte im Berichtsjahr erneut deutlich gesteigert werden. Sie ist jedoch insbesondere im Falle des Clearinghauses ECC geprägt durch die hohen Anforderungen an die haftende Eigenkapitalausstattung gemäß EMIR, die Finanzmittel binden.

Kapitalflussrechnung der EEX Group

in T€	2018	2017
Änderung des Konsolidierungskreises	0	13.803
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	100.435	44.971
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-17.415	-228.204
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-33.793	169.604
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	49.227	174
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	127.271	127.097
Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	176.498	127.271

Zum Abschlussstichtag belief sich der Finanzmittelbestand der EEX Group auf 176.498 T€, was einem Zuwachs von 49.227 T€ gegenüber dem Vorjahr (127.271 T€) entspricht. Der Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestände, Bankguthaben in laufender Rechnung sowie kurzfristig verfügbare Geldanlagen, verringert um die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus Kontokorrentkrediten.

Die Entwicklung des Finanzmittelbestands war getrieben durch den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 100.435 T€. Hieraus konnten die Abflüsse von Finanzmitteln aus der Finanzierungstätigkeit der EEX Group in Höhe von 33.793 T€ sowie aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 17.415 T€ finanziert werden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit umfasst den erwirtschafteten Jahresüberschuss (66.712 T€), angepasst um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode. Diese belaufen sich auf 33.723 T€ und beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen und Veränderungen von Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Die aus der Investitionstätigkeit aus der EEX Group im Berichtsjahr abgeflossenen Mittel umfassen einerseits Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, vor allem in die IT-Infrastruktur der EEX Group, in Höhe von 11.727 T€. Weiterhin beinhalten sie Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 5.181 T€.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der EEX Group umfasst die Dividendenzahlung an Aktionäre der EEX AG in Höhe von 16.220 T€ und an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 10.573 T€ sowie die Rückführung von aufgenommenen Mitteln zur kurzfristigen Finanzierung in Höhe von 7.000 T€.

Aufgrund der komfortablen Finanzmittelausstattung und der guten Innenfinanzierungskraft erwartet die EEX Group für das Geschäftsjahr 2019 – wie schon in den Vorjahren – keine Liquiditätsengpässe und kann auch künftig die geplanten Ausgaben tätigen, die zum Erhalt und für den weiteren Ausbau der guten Wettbewerbsposition notwendig sind. Zudem bestehen gruppeninterne und externe Kreditlinien, die kurzfristig aufkommende, zusätzliche Liquiditätsbedarfe abdecken können.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Eine wichtige Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg und das weitere Wachstum der EEX Group sind ihre kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die Gruppe arbeitet ein internationales Team aus 35 Nationen. Am 31. Dezember 2018 beschäftigte die EEX Group 586 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 16 Standorten. Verglichen mit den 542 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Stichtag 2017 bedeutet dies einen Anstieg um 8 Prozent. Die Erhöhung des Personalbestands ist maßgeblich durch den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten zur Erfüllung der zunehmenden regulatorischen Anforderungen an die EEX Group sowie zur weiteren Verfolgung der Wachstumsstrategie begründet. Die Mitarbeiter der ehemaligen EPD sind im Zuge der Verschmelzung der Gesellschaft auf die EEX zum 1. Januar 2018 in diese übergegangen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EEX Group

	2018	2017	Veränderung
EEX	200	182	+10%
ECC	84	70	+20%
CLTX	10	13	-23%
EPEX	167	160	+4%
Powernext	53	53	+0%
PXE	12	9	+33%
Gaspoint Nordic	2	2	+0%
Nodal	58	53	+9%
Summe	586	542	+8%

Der Anteil der Mitarbeiterinnen lag zum Stichtag bei 40 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent). Insgesamt waren in der EEX Group zum Stichtag 21 Führungspositionen (24 Prozent) mit Frauen besetzt (2017: 25 Prozent).

In 2018 hat die EEX Group das Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen für Führungskräfte und Plattformen zum Wissensaustausch und vernetzten Lernen weiter gestärkt. Darüber hinaus war die Ausgestaltung von Arbeitszeitmodellen in EPEX und Powernext ein zentrales Thema der Personalarbeit, das die EEX Group in den nächsten Jahren in der Gruppe aktiv fortführen möchte, um dem wachsenden Bedürfnis der Fachkräfte nach Flexibilität gerecht zu werden und sich auch gegenüber einer neuen Generation von Talenten als modernes Unternehmen in einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt zu positionieren. Mit der Einführung eines neuen Vergütungssystems an den Standorten der EEX und ECC hat die EEX Group zudem ein weiteres deutliches Zeichen für ihre Attraktivität als Arbeitgeber gesetzt.

Hinsichtlich der Entwicklung des Personalbestands ist eine weitere Erhöhung für das folgende Geschäftsjahr geplant, um den strategischen Wachstumskurs der EEX Group fortsetzen zu können.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Vorstand der EEX Group ist mit dem Geschäftsverlauf des Jahres 2018 sehr zufrieden. Die Gruppe konnte ihre Umsatz- und Ergebniszahlen des Vorjahres in nahezu allen Geschäftsfeldern deutlich übertreffen, was angesichts des herausfordernden Marktumfelds und der anhaltenden Unsicherheiten am Markt besonders erfreulich ist.

Die Finanzlage der EEX Group im Jahr 2018 schätzt der Vorstand als äußerst solide ein. Das Unternehmen erzielte aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen hohen Cashflow. Die hohe Eigenkapitalquote sowie die damit verbundene komfortable Liquiditätsausstattung bilden wesentliche Voraussetzungen, um das organische und anorganische Wachstum auch künftig aus eigener Kraft finanzieren zu können.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Lageberichts sind die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und ihre Finanzkraft unverändert sehr gut. Da allerdings weiterhin nennenswerte Unsicherheiten und Risiken bestehen, können Rückschläge bei der Fortsetzung des Wachstumskurses nicht ausgeschlossen werden.

3. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Aufbauorganisation

Der Vorstand der EEX richtete gemäß den Vorgaben des § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem ein, das den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkennt und entsprechend adressiert.

Die operative Zuständigkeit für die Ausgestaltung des Risiko-frühwarnsystems der EEX Group liegt seit dem Ausscheiden des CRO aus der EEX zum 31. Oktober 2018 beim CFO der EEX. Die einzelnen Gruppengesellschaften sind für das Risikomanagement weitgehend selbst verantwortlich. Für Risiken, die einer Gruppenkoordination bedürfen, werden vom Vorstand der EEX Mindeststandards für alle Gruppengesellschaften gegeben. Je nach Größe verfügen die einzelnen Gesellschaften dazu über eine eigene Risikocontrolling-Einheit, die für die Berichterstattung innerhalb der jeweiligen Gruppengesellschaft zuständig ist. Basierend auf den Risikoberichten der einzelnen Risikocontrolling-Einheiten erstellt das Risikocontrolling der EEX quartalsweise einen Risikobericht für die EEX Group. Für wesentliche Veränderungen der Risikolage besteht eine Ad-hoc-Reporting-Pflicht des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Rahmenbedingungen

Die Risikosituation der EEX Group ist durch ihre Geschäftsfelder bestimmt. Zum einen betreiben die Gesellschaften der EEX Group elektronische Marktplätze für Termin- und Spotgeschäfte in verschiedenen Commodities. Aufgrund der komplexen Anforderungen an den IT-Betrieb, unter anderem aufgrund des 24/7-Handels für Spotgeschäfte in Strom und Gas, ist das operative Risiko neben Geschäftsrisiken eine dominierende Komponente in der Risikosteuerung. Zum anderen ist für die Clearinghäuser der EEX Group (ECC und Nodal Clear) aufgrund ihrer Tätigkeit als zentraler Kontrahent das Ausfallsrisiko ihrer Clearingmitglieder von hoher Bedeutung für die Risikosteuerung.

Die Gesellschaften der EEX Group operieren zudem in einem zunehmend von regulatorischen Vorgaben bestimmten Umfeld. Daraus ergeben sich sowohl operationelle Risiken als auch Geschäftsrisiken, da negative Auswirkungen auf das Handelsverhalten der Marktteilnehmer nicht ausgeschlossen werden können. Hinzu kommt ein von erhöhten Risiken geprägtes Um-

feld, wobei hier insbesondere die Niedrigzinsphase die Risiken für die Stabilität der europäischen Finanzinstitutionen erhöhte.

Risikostrategie und Risikosteuerung

Die EEX Group richtet ihre Risikosteuerung an ihrem Geschäftsmodell sowie an ihrer Unternehmensstrategie aus. Ziel der Risikosteuerung ist, sicherzustellen, dass Risiken entsprechend den aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen bewusst gesteuert werden und nicht zu einer Bestandsgefährdung der EEX Group führen. Für das Risikomanagement wurden entsprechende Mindeststandards etabliert.

Das Risikomanagementsystem ist in sämtlichen Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssystemen in den einzelnen Gesellschaften der EEX Group sowie auf Gruppenebene integriert. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems sind auch die interne Revision sowie die jeweiligen Compliance-Abteilungen der einzelnen Gesellschaften. Basis für das Risikomanagementsystem sind die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind in gruppenweit gültigen Richtlinien geregelt.

Wesentliche Risiken

Im Berichtsjahr sah die EEX Group die wesentlichen Risiken, die bei Eintritt relevante nachteilige Auswirkungen auf die Gruppe und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, in den nachfolgend beschriebenen Risikoarten.

Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko bemisst das Risiko, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können und dies für die EEX Group zu einem Verlust führt. Die wesentlichen Adressausfallrisiken innerhalb der Gruppe treten bei den Clearinghäusern der EEX Group (ECC und Nodal Clear) auf. Die ECC ist ein zentraler Kontrahent nach der europäischen Regulierung für OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EU-Verordnung Nr. 648/2012) sowie Institut im Sinne von § 1 Abs. 1 Nr. 12 KWG. Die Nodal Clear ist durch die U.S. Commodity Futures Trading Commission (CFTC) als Derivatives Clearing Organisation (DCO) reguliert und durch die ESMA als Clearinghaus aus Drittstaaten innerhalb der EU anerkannt. In

dieser Funktion treten die Clearinghäuser zwischen Käufer und Verkäufer und tragen das Ausfallrisiko beider Seiten für alle an ihren Märkten abgeschlossenen oder zum Clearing registrierten Geschäfte. Die Risikostrategie der Clearinghäuser besteht darin, dieses Ausfallrisiko jederzeit mit einem hohen Sicherheitsniveau durch ihr Margin-System, den Clearingfonds sowie eigene finanzielle Ressourcen zu besichern. Anhand eines regelmäßigen Backtesting wird die Güte des Margin-Systems fortlaufend überprüft. Mit täglichen Stresstests simulieren die Clearinghäuser das Adressausfallrisiko beim Ausfall von zwei Clearingmitgliedern bei extremen, aber plausiblen Marktbedingungen und passen den Clearingfonds sowie die eigenen finanziellen Ressourcen so an, dass das Adressausfallrisiko auch unter diesen Bedingungen abgedeckt ist.

Ein potenzielles Adressausfallrisiko ergibt sich weiterhin durch die Anlage von Finanzmitteln der einzelnen Gruppengesellschaften. Gemäß Anlage-Richtlinie der EEX Group werden Mittel ausschließlich bei anerkannten Instituten mit geringem Ausfallrisiko angelegt. Für die Anerkennung entwickelte die EEX Group ein internes Scoring-Verfahren. Die Margin-Sicherheiten der Clearinghäuser werden auch als Reverse-Repo-Geschäfte gegen Wertpapiersicherheiten mit hoher Bonität und Liquidität angelegt. Die ECC hat zudem Zugang zur Zentralbank und kann Euro-Sicherheiten auch dort verwahren.

Geringe Ausfallrisiken resultieren weiterhin daraus, dass Handelsteilnehmer die fälligen Transaktionsentgelte nicht zahlen. Daher wird die Bonität der Handelsteilnehmer fortlaufend anhand von Finanzkennzahlen sowie – wenn vorhanden – von Rating-Informationen überwacht.

Länderrisiko

Als Länderrisiken werden auf einzelne Länder bezogene Kredit- und Marktrisiken bezeichnet, welche insbesondere durch Krisensituationen hervorgerufen werden. In der Folge besteht die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zins- und Tilgungszahlungen von Marktleistungnehmern des Landes. Ferner bestehen Risiken hinsichtlich des Wertverfalls von Derivaten oder Wertpapieren, welche von den Marktparametern des jeweiligen Landes abhängen.

In Bezug auf die EEX Group bestehen nur geringfügige Länderrisiken, da der Großteil der Umsatzerlöse von Handelsteilnehmern innerhalb der EU bzw. der Freihandelszone EFTA sowie Nordamerika erzielt wird. Der Umsatzanteil wirtschaftlich labi-

ler EU-Länder wie etwa Griechenland ist zudem sehr gering. Signifikante Risiken innerhalb der EU ergeben sich insbesondere im Hinblick auf den geplanten EU-Austritt Großbritanniens, die im Abschnitt „Brexit“ beschrieben werden.

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiken versteht man ungünstige Wertveränderungen von Vermögenswerten aufgrund von Änderungen bewertungsrelevanter Marktparameter, wie z. B. Börsenkursen. Marktpreisrisiken sollen gemäß der Anlage-Richtlinie weitgehend vermieden werden. Aufgrund der grundsätzlich ausgeglichenen Positionen treten Marktpreisrisiken im Clearinggeschäft nicht auf. Die aus dem übrigen Geschäftsbetrieb resultierenden Marktpreisrisiken (hauptsächlich Fremdwährungsrisiken) sind unwesentlich und werden situationsgerecht gesteuert. Das Fremdwährungsrisiko aus dem Beteiligungsergebnis der Nodal Exchange wird beobachtet und falls notwendig situativ abgesichert.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko bezeichnet man das Risiko der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen der EEX Group zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt. Innerhalb der EEX Group entstehen aus dem operativen Geschäft keine wesentlichen Fristeninkongruenzen. Der Finanzierungsbedarf für laufende Aufwendungen und Investitionen wird im Rahmen der Mittelfristplanung identifiziert und adressiert. Etwaige ungeplante Finanzierungslücken werden durch das Vorhalten von Liquiditätsreserven gemäß der Investment-Richtlinie der EEX Group geschlossen bzw. vermieden. Das strukturelle Liquiditätsrisiko wird im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung sowie des laufenden Liquiditätsmanagements überwacht. Ziel ist dabei, die Liquiditätsreserven und Kreditlinien so festzulegen, dass die Liquidität in jedem Fall gewährleistet ist. Die Investment-Richtlinie erlaubt die Anlage freier Liquiditätsreserven nur bei Kontrahenten mit guter Bonität und innerhalb genehmigter Grenzen. Zudem wird die maximale Laufzeit derart begrenzt, dass eine ausreichende Liquidität bei kurzfristigem Bedarf gewährleistet ist.

Das Risiko des Ausfalls eines Clearingmitglieds sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Liquidität werden bei der ECC gemäß den Anforderungen aus Artikel 44 des EMIR-Ausführungsgesetzes in Verbindung mit der delegierten Verordnung 153/2013 gesteuert. Bei Nodal Clear erfolgt die

Steuerung gemäß den Regelungen der CFTC. Dies geschieht durch

- hohe Anforderungen an die Liquidierbarkeit der gestellten Sicherheiten,
- angemessene Sicherheitsabschläge auf gestellte Sicherheiten,
- Vorhalten von liquiden Ressourcen, die mindestens den Liquiditätsbedarf im Stresstest-Szenario (unter Annahme des gleichzeitigen Ausfalls der zwei Clearingmitglieder mit dem größten Liquiditätsbedarf bei extremen, aber plausiblen Marktbedingungen) abdecken.

Die ECC erstellt täglich einen Liquiditätsbericht über die vorhandenen liquiden Ressourcen sowie über den Liquiditätsbedarf im Stresstest-Szenario. Zudem werden die potenziellen Quellen für Liquiditätsrisiken im quartalsweise aktualisierten Liquiditätsplan erfasst und dem Vorstand vorgelegt.

Operationelles Risiko

Als operationelle Risiken werden potenzielle Schäden durch Störungen der verwendeten IT-Systeme, unangemessene Gestaltung interner Prozesse, Fehler von Mitarbeitern, Fehler bzw. Ausfall externer Dienstleister sowie aus Projektrisiken bezeichnet. Aufgrund des hohen Automatisierungsgrads bei der Verarbeitung von Geschäftsvorfällen bei einer gleichzeitig großen Anzahl von Transaktionen resultieren die wesentlichen operativen Risiken der EEX Group aus Störungen der verwendeten IT-Systeme. Da wesentliche Bestandteile dieser Systeme durch externe Dienstleister betrieben werden, sind auch Fehler und der Ausfall externer Dienstleister eine wesentliche Risikoquelle.

Ein wichtiges Ziel der Risikostrategie ist die Minimierung operationeller Risiken durch Nutzung anerkannter Methoden für Systementwicklung, Testverfahren und Betrieb. Die EEX Group erbringt Kerndienstleistungen entweder selbst oder lässt diese durch ausgewählte, spezialisierte externe Partner erbringen. Einzelne Dienstleistungen werden auch durch spezialisierte Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse erbracht. Die Qualität der Dienstleister wird im Rahmen der Auswahlprozesse sowie fortlaufend auf Grundlage vereinbarter Service-Level-Agreements überprüft. Weiterhin sind Backup-Prozesse für kritische Geschäftsprozesse implementiert. Durch Prüfungen der internen Revision sowie durch den gezielten Einsatz externer Spezialisten wird die Qualität des internen Kontrollsystems regelmäßig überwacht. Für alle wesentlichen Prozesse exis-

tieren Verfahrensbeschreibungen und Kontrollschritte. Diese werden auf Checklisten dokumentiert, um die Wahrscheinlichkeit menschlicher Fehler zu verringern. In einem jährlichen Self-Assessment werden gruppenweit operationelle Risiken identifiziert und bewertet.

Darüber hinaus besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Fehler aus dem kommerziellen Handeln (E&O-Versicherung).

Für die laufende Überwachung sowie das Reporting von operativen Schadensfällen wird eine Schadensdatenbank geführt. In dieser werden alle operativen Vorkommnisse – auch wenn sie zu keinem direkten finanziellen Schaden geführt haben – erfasst und monatlich unter Beteiligung der zuständigen Vorstände ausgewertet. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen werden beschlossen und umgesetzt.

Compliance-Risiko

Die EEX Group ist potenziellen Compliance-Risiken, vor allem im Bereich Umsatzsteuerbetrug, und Vertrauensschäden aus unberechtigter Veröffentlichung von Informationen sowie aus dem Missbrauch durch Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung ausgesetzt. Weiterhin ist sicherzustellen, dass keine Geschäfte mit natürlichen oder juristischen Personen abgewickelt werden, die auf relevanten Sanktionslisten aufgeführt sind.

Die wesentlichen Zahlungen werden in der EEX Group durch die ECC und die Nodal Clear über Clearingmitglieder oder Settlement-Banken abgewickelt. Diese unterliegen als Institute den Regelungen des Kreditwesengesetzes oder anderer äquivalenter Bestimmungen, welche die Einrichtung von Maßnahmen gegen derartige Risiken vorsehen. Für die Clearinghäuser besteht daher nur ein geringes Risiko, zu Zwecken der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung und des Betrugs missbraucht zu werden. Dieses Risiko wird in einer Risikoanalyse jährlich neu bewertet.

Darüber hinaus sollen durch Know-your-Customer-Maßnahmen auffällige Kontrahenten bereits in der Geschäftsanbahnungsphase identifiziert werden. Bei Zweifeln im Zulassungsprozess wird eine Entscheidung des Vorstands erwirkt. Ergänzend sind laufende Überwachungsprozesse bei der ECC (im Wesentlichen zur Erkennung von Umsatzsteuerbetrug) sowie die Handelsüberwachungsstellen der Märkte implementiert. Alle Geschäftspartner der ECC und Nodal Clear inklusive ihrer

wichtigen Beteiligungsunternehmen werden zudem laufend sowie – falls notwendig – ad hoc gegen bekannte Sanktionslisten geprüft.

Sensible und schutzbedürftige Informationen sind gemäß den internen Anweisungen vertraulich zu behandeln und vor fremdem Zugriff zu schützen. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten wurden zudem für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Wohlverhaltensregelungen erlassen.

Geschäftsrisiko

Unter Geschäftsrisiko werden die mittel- bis langfristig negativ auf die Ertragslage wirkenden Folgen durch Eintritt neuer Wettbewerber, regulatorische oder sonstige rechtliche Änderungen, technische Änderungen oder Wandel in der Produktlandschaft zusammengefasst.

Die Überwachung dieser Risiken erfolgt durch die Auswertung von Informationen zu Wettbewerbern, Kunden, Produkten und Märkten. Weiterhin werden im Rahmen von Szenario-Berechnungen die Ertragsauswirkungen auf die EEX Group geprüft.

Risiko verschärfter Regulierung im Finanz- und Energiesektor

LEITLINIE FÜR DIE KAPAZITÄTSVERGABE UND DAS ENGPASSMANAGEMENT (CACM)

Die im Kapitel „Regulatorische Rahmenbedingungen“ beschriebene EU-Verordnung zur Festlegung einer Leitlinie für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement (CACM-VO) sowie die darin enthaltene Einführung der nominierten Strommarktbetreiber (NEMO) bergen ebenfalls Risiken für die EEX Group. Andere NEMOs können zukünftig mit dem Ziel der Umsetzung einer einheitlichen Day-ahead- und Intraday-Marktkopplung die Markttiefe und den Entwicklungsstand der bislang von der EPEX allein betriebenen Märkte nutzen und somit von der vorhandenen Liquidität profitieren, ohne zwingend selbst zusätzliche Liquidität beizusteuern. So führt beispielsweise das XBID-Projekt, welches die Etablierung einer gesamteuropäischen Intraday-Lösung zum Ziel hat und das im Juni 2018 gestartet wurde, dazu, dass die EPEX gezwungen ist, die Liquidität auf all ihren Märkten mit anderen NEMOs zu teilen. Dies kann zu signifikanten Rückgängen in den Intraday Handelsvolumina führen, wenngleich sich dieser Trend seit Juni 2018 bisher nicht beobachten ließ. Andererseits eröffnet die CACM-VO die Möglichkeit, Handelsdienstleistungen (Day-

ahead und Intraday) mit Lieferung in anderen Mitgliedstaaten anzubieten, ohne dass ein NEMO in diesem Mitgliedstaat benannt oder zuvor bereits aktiv sein muss. Diese Reziprozität stellt gleiche Ausgangsbedingungen für Strommarktbetreiber in Europa her. Für die EEX Group bedeutet dies einerseits einen möglichen Markteintritt von Wettbewerbern in die Märkte der EPEX, andererseits aber auch die Möglichkeit, selbst neue Marktgebiete zu erschließen.

Ein anderes Risiko besteht in der nicht garantierten Erstattung der generierten Kosten beim Ausüben der Marktkopplungs-betreiber-Funktion („MKB-Funktion“): NEMOs sollten Anspruch auf Deckung der ihnen entstandenen Kosten haben, sofern diese auf effiziente Weise angefallen, angemessen und verhältnismäßig sind. Die MKB-Funktion ist EU-reguliert, die Höhe der zu erstattenden Kosten wird jedoch letztlich auf nationaler Ebene durch die jeweilige Regulierungsbehörde festgelegt. Vor Inkrafttreten der CACM-VO wurden die Kosten durch die jeweiligen Übertragungsnetzbetreiber vertraglich festgelegt und garantiert. Aufgrund der neuen Regelung in der CACM-VO entstehen der EPEX hierdurch potenzielle Verluste im siebenstelligen Bereich.

Nach den ersten Erfahrungen mit der MKB-Funktion einerseits und der Weiterentwicklung lokaler Produkte außerhalb des regulierten Single Day-ahead Coupling und Single Intraday Coupling (XBID) wurde vielerorts zur Diskussion gestellt, ob es nicht einen Widerspruch darstelle, dass die EU-weit regulierte MKB Funktion von im Wettbewerb stehenden NEMOs betrieben würde. Diskutiert wird auch, ob eine Abspaltung der MKB-Funktion vom kommerziellen Spotbörsengeschäft nicht eine Option wäre, diesen vermeintlichen Widerspruch zu beenden. Das Risiko besteht derzeit, dass im Zuge einer Anpassung der CACM-VO an das Clean Energy Package ein solches „unbundling“ zweier unterschiedlicher, aber de facto komplementärer Funktionen als Option eingeführt wird. Offiziell ist die EU-Kommission nicht dafür, das Lobbying vieler NEMOs, darunter Nord Pool Spot und andere mit ihnen verbündete Monopole, ist jedoch sehr stark und hat möglicherweise zum Ziel, den NEMO-Wettbewerb in Europa zu beenden. Hiervon würde nicht nur die EPEX, sondern die gesamte Gruppe betroffen sein.

EU-FINANZMARKTRICHTLINIE MIFID II

Unternehmen, die unter die MiFID II fallen, weil sie bestimmte Schwellenwerte überschreiten, gelten als „Finanzinstitute“. Das hat zur Konsequenz, dass diese Unternehmen eine Reihe von zusätzlichen Anforderungen, z. B. Organisations- und Kapitalanforderungen, erfüllen müssen. Das kann dazu führen, dass sich Energiehändler dazu gezwungen sehen, ihre Handelsaktivitäten (bezogen auf ihre sonstigen Aktivitäten) entsprechend zu reduzieren, um diese Anforderungen zu vermeiden. Von großer Bedeutung ist daher, wie die sogenannte Nebentätigkeitsausnahme ausgestaltet ist.

Die Details zur Umsetzung von MiFID II/MiFIR werden in den sogenannten „technischen Regulierungsstandards“ (RTS) geregelt. Die RTS regeln unter anderem die Schwellenwerte zur Bestimmung der Nebentätigkeitsausnahme. Positiv ist, dass der sogenannte „Capital Employed Test“ Bestandteil der Regelung geworden ist und damit investiertes Kapital bei der Berechnung der Nebentätigkeit berücksichtigt wird.

Kritisch ist zu bewerten, dass bestimmte außerbörslich gehandelte physische Derivate auf Erdgas und Strom nicht als Finanzinstrumente klassifiziert werden, wodurch der Handel mit solchen Derivaten nicht über die MiFID II reguliert wird. Diese weniger regulierten Produkte können nur auf „Organised Trading Facilities“ (OTF) genannten Plattformen gehandelt werden. Bestimmte Handelsgeschäfte, die an einem OTF getätigt werden, sind von der MiFID II ausgenommen, während gleichartige Geschäfte, die an einem regulierten Markt bzw. an einer Börse geschlossen werden, unter den Anwendungsbereich von MiFID II fallen. Dadurch werden OTFs in Bezug auf den physischen Strom- und Gasderivatemarkt regulatorisch bevorteilt, und es besteht fortlaufend das Risiko einer Verschiebung von Volumina weg von der Börse hin zu OTFs. Dies kann zu einer allgemeinen Zurückhaltung der Akteure im Handel mit Produkten an den Strom- und Gas-Terminmärkten der EEX Group führen. Um Kunden eine mögliche Alternative zu bieten, gründeten EEX und Powernext im Jahr 2016 jeweils ein sogenanntes „Non-MTF“ als Vorstufe eines OTF, die zum 3. Januar 2018 nach entsprechender Lizenzierung in ein OTF umgewandelt wurden.

Zudem greift die EU-Derivateregulierung EMIR auf die Definition des Finanzinstruments gemäß MiFID II zurück, sodass diese außerbörslichen physischen Derivate auch nicht über EMIR reguliert werden. In der Konsequenz hat der Handel solcher physischen Derivate daher gegenüber den Produkten an den

regulierten Märkten der EEX Group erhebliche regulatorische Vorteile, z. B. keinen Erwerb einer Finanzdienstleistungslizenz mit entsprechender Eigenkapitalunterlegung, keine Positionslimite, geringere Reporting-Pflichten sowie kein verpflichtendes Clearing gemäß EMIR. Damit unterliegen Volumina – mit Ausnahme des OTF-Geschäfts –, die in der EEX Group über den Weg der Trade-Registration registriert werden, ebenfalls diesem Risiko, da außerbörslich gehandelte Derivate durch den Prozess der Trade-Registration in Finanzinstrumente umgewandelt werden.

Die Anforderungen an die Vorhandelstransparenz in Bezug auf Geschäfte, die im Rahmen der Trade-Registration an die Börse gebracht werden, stellen die Börsen zusätzlich vor erhebliche Herausforderungen, da die gewünschten Informationen über Gebote, die zum Abschluss des Geschäfts führen, den Börsen nicht vorliegen. Zusammen mit den Regulierern und den Handelsteilnehmern arbeitet die EEX Group daran, dennoch entsprechende Lösungen zu implementieren.

Gleichwohl sind die zahlreichen Melde- und Transparenzverpflichtungen auch ein Geschäftsmodell für die Börse, in dem diese ihre Kunden durch Serviceangebote dabei unterstützt, die Anforderungen zu erfüllen. Trotz der hohen regulatorischen Anforderungen gibt es auch Tendenzen bei den Marktteilnehmern zu beobachten, dass als Folge von MiFID II Handelsaktivitäten vom außerbörslichen zum börslichen, regulierten Markt verlagert werden, um auf diese Weise sicher zu sein, den regulatorischen Anforderungen Genüge zu leisten.

FINANZTRANSAKTIONSSTEUER

Die Einführung einer gemeinsamen Finanztransaktionssteuer in einzelnen EU-Ländern, darunter auch Deutschland, ist weiterhin Gegenstand politischer Verhandlungen, wenngleich der Gesetzgebungsprozess im Jahr 2018 nicht vorangetrieben wurde. Ein Vorschlag der französischen Regierung, der auf eine Art Aktiensteuer abzielt, wird seitens des deutschen Bundesfinanzministeriums zwar grundsätzlich unterstützt, das weitere Verfahren ist gegenwärtig jedoch noch offen. Eine Einbeziehung von Warenderivaten gilt daher derzeit zwar als unwahrscheinlich, jedoch bis zu einer endgültigen politischen Entscheidung nicht als ausgeschlossen. Die negative Auswirkung einer Finanztransaktionssteuer wäre eine Verlagerung der Handelsaktivitäten an Handelsplätze in Ländern, die diese nicht erheben, was somit einen deutlichen Wettbewerbsvorteil für Mitbewerber darstellen könnte.

EU-BENCHMARK-REGULIERUNG

Als Reaktion auf die Manipulation bestimmter Finanzmarktinizes, wie z. B. die Referenzzinssätze im Interbankengeschäft LIBOR und EURIBOR, wurden Branchenstandards für Benchmarks (IOSCO) und auf dieser Basis eine europäische Benchmark-Verordnung erlassen. Die weitreichende EU-Verordnung findet seit Januar 2018 Anwendung. Sie sieht vor, Benchmarks entsprechend ihrer Größe und Datenherkunft zu regulieren, die Erstellung und Verwaltung von Indizes transparenter zu machen und Interessenkonflikte auszuräumen. Auch Commodity-Benchmarks fallen in den Geltungsbereich der Verordnung, was je nach Herkunft der zugrunde liegenden Daten und der Marktgröße entsprechende Auswirkungen auf einzelne Indizes der EEX Group hat. Derzeit gelten für bereits bestehende Benchmarks zwar noch Übergangsregelungen, die EEX Group als neutraler Indexanbieter und als Nutzer von Benchmarks wird im Jahr 2019 jedoch die gruppenweite Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben vorantreiben.

REGULIERUNG FÜR ZENTRALE KONTRAHENTEN

Wesentliche Initiativen, die auch im Jahr 2019 weiter voranschreiten werden, sind die Überarbeitung der EMIR-Regelungen (EMIR Refit), die Erarbeitung einer Regulierung zur Abwicklung von zentralen Kontrahenten (CCP Recovery and Resolution) sowie die Diskussionen zur Aufgabenverteilung zwischen nationalen Aufsichtsbehörden und der europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) im Rahmen von EMIR.

Als Kreditinstitut nach deutschem Kreditwesengesetz ist die ECC zudem von der Überarbeitung der Mindestanforderungen für das Risikomanagement (MaRisk) betroffen, die Ende 2017 veröffentlicht wurden. In diesem Zusammenhang entwickelte sich auch die aufsichtsrechtliche Praxis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht weiter, was sich vor allem in Anforderungen aus laufenden Prüfungen reflektiert. Als Kreditinstitut nach deutschem Kreditwesengesetz ist die ECC zudem von der Überarbeitung der Mindestanforderungen für das Risikomanagement (MaRisk) betroffen, die Ende 2017 veröffentlicht wurden. In diesem Zusammenhang entwickelte sich auch die aufsichtsrechtliche Praxis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht weiter, was sich vor allem in Anforderungen aus laufenden Prüfungen reflektiert. Verschärfte Anforderungen bei Prozessen und Verfahren sowie bei der Organisation der ECC resultieren teilweise in erhöhten Aufwendungen.

Weiterentwicklung des Strommarktdesigns

ENERGIEWENDE UND STROMMARKTDESIGN

Das Ende 2018 verabschiedete Clean Energy Package wird die Entwicklung der europäischen Energiemärkte, insbesondere der Strommärkte maßgeblich prägen. Das Gesetzespaket führt eine Vielzahl neuer oder überarbeiteter Rechtsvorschriften in den Bereichen Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Gestaltung des Strommarktes und der Versorgungssicherheit ein. Grundsätzlich enthält das Gesetzespaket viele Regelungen im Sinne wettbewerblicher Energiemärkte. Dennoch sind einige Aspekte aus Sicht der EEX Group kritisch zu beurteilen bzw. konkrete Auswirkungen sind noch nicht abschließend abzusehen und könnten abhängig von der konkreten Ausgestaltung ein potentiell Risiko darstellen.

Ein wesentlicher Kritikpunkt ist, dass sich das Paket auf politischer Ebene zu sehr auf die technischen Details fokussiert, anstatt die Gesamtvision klar zu benennen und den Weg zur Zielerreichung dem Markt und damit auch dem Wettbewerb zu überlassen. Damit besteht die Gefahr regulatorischen Mikromanagements zulasten marktbasierter Lösungen. In der Konsequenz könnte die Gesamtbedeutung des Großhandelsmarkts entgegen der eigentlichen politischen Intention beschränkt werden oder sogar abnehmen. Konkrete Beispiele liefern die Regelung zum grenzüberschreitenden Handel und die Auswirkungen auf den Zuschnitt von Stromgebotszonen. EU-Mitgliedstaaten werden verpflichtet, bis spätestens Ende 2025 70 Prozent der Leitungskapazitäten an den Grenzkupplungen für den Handel mit Strom zur Verfügung zu stellen. Für systemdienstliche Erfordernisse der Netzbetreiber und ungeplante Lastflüsse verbleiben 30 Prozent. Was einerseits den Handel und das Zusammenwachsen der Marktgebiete fördern soll, kann andererseits in der Konsequenz auch zum kompletten Gegenteil führen, wenn die Mitgliedstaaten zum Erreichen der zusätzlichen grenzüberschreitenden Stromflüsse ihre bestehenden Marktgebiete aufteilen müssten. Damit bleibt die Diskussion über den Zuschnitt von Stromgebotszonen virulent und damit auch das Risiko der Unsicherheit über potentielle zukünftige Änderungen. Das jüngste Beispiel der Trennung der deutsch-österreichischen Preiszone hat gezeigt, dass eine Änderung der Gebotszonenkonfiguration massive Auswirkungen auf den Handelsmarkt hatte, insbesondere war ein deutlicher Rückgang bei Handelsvolumen am Stromterminmarkt der EEX

zu beobachten. Der Erhalt der deutschen Gebotszone ist zwar in Deutschland erklärtes politisches Ziel. Mit den neuen europäischen Regelungen hängt deren Erhalt aber maßgeblich vom weiteren Ausbau des Übertragungsnetzes und des Verteilnetzes in Deutschland ab, um Engpasssituationen zu verringern und die Zielvorgaben für den grenzüberschreitenden Handel zu erreichen.

DISKUSSION ÜBER KOHLEAUSSTIEG

In Deutschland findet zurzeit eine intensive Diskussion über den Ausstieg aus der Kohleverstromung statt. Dazu richtete die neue Bundesregierung im Juni 2018 die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung ein. Die wesentlichen Aufgaben dieser sogenannten „Kohlekommission“ sind – unter Betrachtung von Energie-, Klima- und Regional- bzw. Strukturpolitik – erstens die Erarbeitung von Maßnahmen zur Erreichung der deutschen Klimaschutzziele 2020 und 2030, zweitens die Erarbeitung eines Plans zur schrittweisen Reduzierung und Beendigung der Kohleverstromung sowie drittens die finanzielle Absicherung für den notwendigen Strukturwandel in den betroffenen Regionen.

Bestandteil der bisherigen Diskussion war auch die energie-wirtschaftliche Auswirkung eines Kohleausstiegs im Hinblick auf Strompreisentwicklung und Versorgungssicherheit. In diesem Zusammenhang wurden Stimmen laut, die zum einen Kompensationsmechanismen für hohe Strompreise und zum anderen die Einführung eines separaten Kapazitätsmarktes für gesicherte Leistung fordern. Aus Sicht der EEX Group bestünde bei Einführung solcher zusätzlichen Instrumente das Risiko, die Referenzwirkung des Strompreissignals und die Funktionsweise des Handelsmarkts zu unterlaufen und langfristig sogar in Frage zu stellen.

Reform des europäischen Emissionsrechtehandels

Im Jahr 2018 gab es eine politische Einigung zur Reform des europäischen Emissionsrechtehandels. Im Wesentlichen betrifft das die Einführung und Ausgestaltung der Marktstabilitätsreserve zum Abbau des Zertifikateüberschusses sowie die starke Absenkung des jährlich zulässigen Emissionsbudgets in der 4. Handelsperiode im Zeitraum 2021 bis 2030. Auch wenn ein Teil der Reformen erst ab dem Jahr 2021 voll wirksam wird, antizipierte der Emissionsmarkt diese bereits im Jahr 2018,

was sich in Marktreaktionen, z. B. im Anstieg des Preisniveaus und in der Zunahme der Handelsaktivitäten, widerspiegelte.

Trotz dieser Reformen gibt es weitere politische Forderungen nach einer verstärkten CO₂-Bepreisung über das EU-ETS hinaus, z. B. im Rahmen einer CO₂-Steuer oder eines CO₂-Mindestpreises. Aus Sicht der EEX Group ist jedoch das EU-ETS das zentrale Klimaschutzinstrument. Ambitioniertere Klimaschutzziele, wie z. B. die Einbeziehung weiterer Sektoren wie Wärme und Verkehr, sollten daher möglichst über eine Ausweitung des EU-ETS erfolgen. Zusätzliche Instrumente, vor allem rein nationale Maßnahmen, bergen das Risiko, die Funktionsweise des EU-ETS zu unterlaufen und dieses langfristig infrage zu stellen.

Gasmarkt

Auch im Gassektor stellen veränderte regulatorische Rahmenbedingungen bzw. eine Anpassung von Marktgebietszuschnitten den Markt vor neue Herausforderungen. Die auf europäischer Ebene angekündigten Maßnahmen können grundlegende Änderungen des derzeit bestehenden Gasmarktdesigns und insbesondere der Tarif- und Kapazitätsstrukturen bedeuten. Im Rahmen der Quo-vadis-Diskussion stehen mögliche Szenarien einer Bildung eines zentraleuropäischen Großmarktgebiets im Raum. In diesem Fall wäre die EEX Group gezwungen, die Produktpalette auf ihrer Handelsplattform PEGAS zu reduzieren, und für Händler würden Arbitragemöglichkeiten durch die zurzeit vorhandenen Preisdifferenzen zwischen den unterschiedlichen Marktgebieten wegfallen. Es bleibt abzuwarten, ob eine Marktgebietszusammenlegung die Liquidität insgesamt steigern und damit die negativen Effekte ausgleichen kann. Im französischen Markt zeichnet sich seit der Zusammenlegung der Marktgebiete PEG Nord und TRS bereits ein tendenzieller Rückgang der Handelsaktivitäten ab. Auch wenn PEGAS mit den Engpassprodukten neue Produkte einführen konnte, musste der vorher zwischen den beiden französischen Zonen bestehende Market-Coupling-Mechanismus („BETSY“) auf PEGAS eingestellt werden.

In Deutschland stellen die vorgesehene Marktgebietszusammenlegung und die teilweise noch fehlende Informationslage über die Ausgestaltung und den Zeitrahmen der Fusion eine große Unsicherheitskomponente für den Markt dar. Dies birgt das Risiko, dass sich Marktteilnehmer aus dem Markt zurückhalten und Handelsvolumina für PEGAS ausbleiben. PEGAS bringt sich daher aktiv in den Diskurs in Deutschland ein und bietet sich an, ebenso wie in Frankreich, marktbasiertere

Instrumente zur Engpassbehebung für den deutschen Markt zu entwickeln.

Im Zuge der „Future Role of Gas“-Debatte sind für die EEX Group sowohl Risiken als auch Chancen zu erwarten. Vor allem sollten bei der Einspeisung von erneuerbaren Gasen Hemmnisse für den grenzüberschreitenden Handel vermieden werden (z. B. durch die Harmonisierung von entsprechenden europäischen Qualitätsstandards). Es besteht das Risiko, dass die „lessons learned“ aus dem Clean Energy Package für den Stromsektor nicht sachgerecht auf den Gasmarkt übertragen werden. Allerdings ergeben sich aus einer europaweiten Einführung eines Herkunftsnachweissystems für erneuerbares Gas auch erweiterte Marktchancen für das Geschäftsfeld Registry-Services.

Brexit

Der zum 29. März 2019 angekündigte Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union bedeutet für die politische, aber auch die wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa eine Zäsur: Erstmals verlässt ein Mitglied die Europäische Union und damit als Konsequenz den Binnenmarkt. Unabhängig von dem konkreten Ausstiegsprozess und diversen Unwägbarkeiten müssen dabei zum ersten Mal Regelungen für den Übergang eines Mitgliedslandes zu einem zukünftigen Drittstaat erlassen werden. Dieser Prozess ist durch zahlreiche Unwägbarkeiten gekennzeichnet und wird durch die politische Instabilität in Großbritannien zusätzlich erschwert.

Für die EEX Group gibt es eine Reihe Brexit-bezogener Risiken, z. B. signifikante Unterschiede zwischen der EU- und der UK-Regulierung, die zu regulatorischer Arbitrage in Bezug auf im Vereinigten Königreich ansässige Wettbewerber führen kann. Ferner müssen im Falle eines ungeordneten Ausscheidens des Vereinigten Königreichs zahlreiche in Großbritannien ansässige Clearingmitglieder der ECC, aber auch Handelsteilnehmer der zur EEX Group gehörenden Börsen einen fortwährenden Marktzugang – beispielsweise durch Verlagerung von Aktivitäten in die Europäische Union – sicherstellen. Die EEX Group begleitet diesen kundenseitigen Prozess und bewirbt sich um Lizenzen für die Börsen EEX und Powernext sowie für das Clearinghaus ECC im Vereinigten Königreich, um dadurch regulatorische Sicherheit für ihre Kunden zu gewährleisten.

Allgemeine politische Unsicherheit

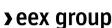
Während Handelsmärkte grundsätzlich dem Einfluss jeweiliger marktspezifischer politischer Rahmenbedingungen unterliegen, halten die Unsicherheiten über die grundlegende Stabilität politischer Rahmenbedingungen und politischer Handlungsfähigkeit an.

Dazu zählt unter anderem die Unklarheit über die Ausgestaltung und die konkreten Folgen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. Darüber hinaus ist in einigen europäischen Ländern ein Erstarren von Positionen zu beobachten, das mit einer wachsenden Ablehnung etablierter Institutionen der politischen Systeme einhergeht. In der Folge wird es schwieriger, klare politische Mehrheiten als Basis für stabiles Regierungshandeln zu finden. Das gilt auch in Deutschland nach der letzten Bundestagswahl 2017 und der langwierigen Regierungsbildung. Hinzu kommt der Verzicht von Bundeskanzlerin Merkel auf den Parteivorsitz der CDU und damit eine Diskussion über ihre Zukunft als Regierungschefin. Auch der Ausgang der vier im Jahr 2019 in Deutschland anstehenden Landtagswahlen kann dazu führen, dass die Regierungskoalition schon vor dem regulären Ende der Legislaturperiode endet und Neuwahlen notwendig werden.

Aus Marktsicht besteht das Risiko, dass sich diese politischen Entwicklungen auch auf die Energie- und Commodity-Märkte und die Geschäftsaktivitäten der EEX Group auswirken, z. B. durch politische Strukturbrüche und eine Abkehr von bereits getroffenen Entscheidungen. Auch das Zusammenspiel und die Konsistenz zwischen nationaler und europäischer Gesetzgebung könnte negativ beeinflusst werden. Schließlich besteht das Risiko, dass internationale Konflikte zu Veränderungen in den internationalen Handelsbeziehungen führen, z. B. bei Regeln zur gegenseitigen Anerkennung von Handelsplätzen oder Clearinghäusern in anderen Jurisdiktionen. Hier besteht das Risiko, dass Lizenzen die bereits erteilt worden sind, entzogen oder neu beantragte verweigert werden.

Intensivierung des Wettbewerbs

Die drei Hauptkonkurrenten (NASDAQ, ICE, CME) der EEX Group sind in allen relevanten Marktgebieten (Europa, USA, Asien) vertreten und stehen damit in intensivem Wettbewerb zum Angebot der EEX Group. In Asien, insbesondere in den Fracht- und Eisenerzkontrakten, besteht zudem Wettbewerb durch die SGX in Singapur.

	USA		Europa		Singapur	
	Handel	Clearing	Handel	Clearing	Handel	Clearing
 ICE	●	●	●	●	●	●
 CME Group	●	●	◐	◐	◐	◐
 Nasdaq	●	○	●	●	◐	○
 eex group	●	●	●	●	●	◐

● Vollständige Börsen- oder Clearing-Lizenz

◐ Äquivalente Anerkennung als Börse oder Clearinghaus

○ Kein regulatorischer Status, keine Lizenz

Die genannten Akteure bieten Strom- und Gasprodukte in den wichtigsten europäischen und nordamerikanischen Marktgebieten an und sind damit die bedeutendsten Wettbewerber der EEX Group.

Präsenz der Hauptwettbewerber in den Kernmärkten der EEX Group

	NASDAQ	ICE	CME
Terminmärkte für Strom			
Skandinavien	x		
Deutschland	x	x	x
Italien	x	x	x
Frankreich	x	x	
UK		x	
USA	x	x	x
Spotmärkte für Gas			
UK		x	
Deutschland		x	
Niederlande		x	
Frankreich			
Terminmärkte für Gas			
Niederlande	x	x	x
Deutschland	x	x	
Frankreich	x		
Italien		x	
USA	x	x	x

Die NASDAQ ist der führende Anbieter für Stromderivate in Skandinavien. Auch im deutschen Strom-Terminmarkt erzielte die NASDAQ nennenswerte Volumina. Einzelne Marktteilnehmer nutzen regelmäßig auch das entsprechende Angebot der ICE an einigen Handelstagen. Im nordamerikanischen Strommarkt hat sich die EEX Group mit ihrem Tochterunternehmen Nodal Exchange als wichtiger Handelsplatz etabliert. Wichtigster Wettbewerber in diesem Markt ist die ICE.

In den europäischen Gasmärkten ist die ICE ebenfalls der eindeutige Marktführer. Es ist zu erwarten, dass die positive Entwicklung börsengehandelter Volumina in den europäischen Energiemärkten zu einer Intensivierung des Wettbewerbs – unter anderem in Form von Preiskämpfen sowie weiteren Markteintritten – führen wird. Durch neue Regulierungsvorschriften ist ein weiterhin zunehmender Wettbewerb zwischen Broker- und

Börsenhandelsplätzen vorstellbar. Der Eintritt von Wettbewerbern sowohl in die Bestandsmärkte als auch in die Wachstumsmärkte der EEX Group birgt das Risiko, Einflussmöglichkeiten auf die Gestaltung der europäischen Energiemärkte zu verlieren und die eigenen wirtschaftlichen Ziele nicht zu erreichen.

Ein weiteres Risiko liegt in der Intensivierung des Wettbewerbs für Strom-Spotmarktprodukte in Europa durch die CACM-VO, die es den Börsen ermöglicht, auf den meisten europäischen Spotmärkten für Strom zu konkurrieren. Hierbei wird die Liquidität der einzelnen Börsen innerhalb eines Marktes gebündelt, wodurch Handels- und Clearingentgelte in Day-ahead und Intraday-Märkten ein zunehmend wichtiges Differenzierungsmerkmal darstellen. Das betrifft insbesondere die Kernmärkte für Strom Spot in Deutschland und Frankreich sowie u. a. Märkte in Belgien, Österreich und den Niederlanden. Hier ist die EEX Group in 2018 mit bisher regionalen Wettbewerbern wie Nord Pool und EXAA in Konkurrenz getreten. Darüber hinaus hat die NASDAQ angekündigt sich als Marktbetreiber für Strom Spot in Schweden aufsetzen zu lassen und ihr Angebot auf weitere Märkte auszuweiten. In der Folge ist von zunehmendem Wettbewerb auszugehen.

Herausforderndes Marktumfeld für die Kunden der EEX Group

Die Gruppe der Kunden der EEX Group besteht vornehmlich aus Energie- und Versorgungsunternehmen, Netzbetreibern, Rohstoffhändlern und Commodity Hedge Funds.

Die Energie- und Versorgungsunternehmen stehen aufgrund der Energiewende vor weitreichenden strategischen und finanziellen Herausforderungen, die in letzter Konsequenz zu einem Rückzug von den Märkten der EEX Group führen können und in Einzelfällen bereits geführt haben. Der mit der Energiewende einhergehende Ertragsrückgang bei gleichzeitig steigenden Abschreibungen und Rückstellungen für den Rückbau konventioneller Stromerzeugung bewirkt eine erhebliche Belastung der Profitabilität dieser Unternehmen. Die aktuelle Situation hat Auswirkungen auf die Zahlungsbereitschaft von Energie- und Versorgungsunternehmen für Börsenhandelsaktivitäten sowie auf die Bonitätsbeurteilungen externer Kapitalgeber und damit auf die Fähigkeit von Energie- und Versorgungsunternehmen, Sicherheiten für Börsengeschäfte zu stellen. Andererseits führt eine sinkende Bonität von Marktteilnehmern zur Reduktion bilateraler Kreditlinien, die im OTC-Handel üblich sind. Dies bedingte zum Teil eine Verlagerung von außerbörslichem Handel an die Börse und hatte somit einen positiven Einfluss auf das Geschäft der EEX Group.

Wesentliche Chancen

Organisation des Chancenmanagements

Das Management von Chancen erfolgt in der EEX Group im Rahmen des strategischen Managements, der Unternehmens- und Produktentwicklung sowie eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Ausgehend von einer regelmäßig aktualisierten Stärken-Schwächen-Analyse werden im Strategieprozess Gelegenheiten für den Eintritt in neue Märkte oder die Stärkung der Marktposition in bereits existierenden Märkten durch überlegene Produkte oder Prozesse, eine verbesserte Kostenbasis, neue Preisstrategien oder im Wege neuer Partnerschaften identifiziert. Die Priorisierung der Vorhaben erfolgt im Rahmen der jährlichen Strategiediskussion und des Planungsprozesses sowie des Projektportfoliomanagements. Dabei wird der Mehrwert aus der Perspektive der Kunden genauso berücksichtigt wie die strategischen Ziele und die verfügbaren Ressourcen. Wesentliche Chancen zeichnen sich durch einen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus und werden folglich während der Phase der Priorisierung regelmäßig einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen. Diese wird neben den wesentlichen qualitativen Annahmen in einem Geschäftsplan festgehalten. Die finanzielle Analyse (Kosten, Erlöse, Cashflows und Barwert) erfolgt dabei über einen mehrjährigen Betrachtungszeitraum.

Organische Wachstumspotenziale

Im Allgemeinen bestehen für die EEX Group organische Wachstumspotenziale insbesondere in der Steigerung ihrer Marktanteile in den bereits bestehenden Märkten sowie durch die Erschließung neuer Märkte.

Die Steigerung des Marktanteils in den bestehenden Märkten wird durch folgende Maßnahmen möglich:

- weitere Steigerung der Attraktivität der EEX Group als Handelsplatz
- weitere Verbesserung und Erweiterung der Clearing-Services
- Produktinnovationen und regionales Wachstum

Die Steigerung der Attraktivität der Märkte der EEX Group kann über verschiedene Maßnahmen erreicht werden. Einerseits kann die Qualität der einzelnen Orderbücher durch die Erhöhung der Liquidität innerhalb der Orderbücher und durch die Verringerung der Geld-Brief-Spanne verbessert werden.

Dies kann durch die Gewinnung zusätzlicher Market-Maker oder Liquidity-Provider erreicht werden, die zusätzliche Liquidität in den Orderbüchern bereitstellen. Andererseits bieten gezielte Preismaßnahmen eine Möglichkeit zur Attraktivitätssteigerung der Märkte der EEX Group. Auch die Schaffung neuer Repräsentanzen erhöht die Präsenz der EEX Group in lokalen Märkten und damit deren Bekanntheit.

Darüber hinaus bietet sich durch die bereits erwähnte Regulierung CACM die Chance einer Ausweitung des bestehenden Marktangebotes für Strom Spotmarktprodukte. Die EEX Group kann damit in Märkten aktiv werden, die bisher nicht zum Angebot gehörten.

Die Weiterentwicklung und Erweiterung der Clearing-Services verbessert unmittelbar die Wettbewerbsposition der beiden zur EEX Group gehörenden Clearinghäuser. Sämtliche Maßnahmen, die einerseits Eintrittsbarrieren – die insbesondere für kleinere Handelsteilnehmer relevant sind – und andererseits die Kosten des Clearings verringern, können zur Aufnahme weiterer Marktteilnehmer führen. Auch die Einführung neuer Services, die Erweiterung der Clearinghaus-Lizenzen und die damit mögliche Zulassung neuer Clearingmitglieder sowie die Anbindung neuer Partnerbörsen sind hier zu nennen. Dies ist vor dem Hintergrund der steigenden regulatorischen Anforderungen – und damit der ohnehin steigenden Bedeutung des Clearings weltweit – eine große Chance, die ECC und die Nodal Clear im globalen Clearinggeschäft noch besser zu positionieren.

Mit auf die Kundenanforderungen zugeschnittenen Produktinnovationen können sich für die EEX Group signifikante Chancen ergeben, ihre Marktanteile zu steigern. Die EEX Group kann durch sich verändernde Rahmenbedingungen mit der Entwicklung von neuen, darauf zugeschnittenen Produkten oder aber mit der Anpassung des bestehenden Produktportfolios reagieren. Beispielhaft hierfür sind die aufgrund des Trends zum zunehmenden Kurzfristhandel infolge der Energiewende eingeführten Tages- und Wochenfutures am Terminmarkt für Strom oder die Einführung weiterer kurzfristiger Produkte im Gasbereich.

Anorganische Wachstumspotenziale

Für die EEX Group können sich auch in Zukunft weitere Gelegenheiten ergeben, ihre Aktivitäten anorganisch zu erweitern. Dies betrifft Partnerschaften oder Akquisitionen sowohl mit

Blick auf die Stärkung bestehender Märkte als auch mit Fokus auf die regionale Ausdehnung und Erweiterung des Produktangebots. Anorganisches Wachstum unterstützt die Erreichung des strategischen Ziels, die EEX Group als die präferierte weltweit agierende Börse für Commodity-Produkte zu etablieren.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Trotz steigender Unsicherheiten, insbesondere durch die finanziellen Belastungen der großen Energiekonzerne, die bedeutende Handelsteilnehmer der EEX Group sind, sowie durch zunehmende regulatorische Entwicklungen im Finanzsektor und Energiebereich ergab die Risikoanalyse für das Geschäftsjahr 2018 keine Bestandsgefährdung, und zwar weder durch Einzelrisiken noch durch die aggregierte Risikoposition. Da jedoch weiterhin nennenswerte – insbesondere branchenbedingte – Risiken bestehen, können Rückschläge auf dem Weg zur nachhaltigen Realisierung der angestrebten Wachstumsziele nicht ausgeschlossen werden.

Insgesamt sieht sich die EEX Group angesichts ihres innovativen und zunehmend diversifizierten Produkt- und Dienstleistungsangebots sowie aufgrund ihrer Ertragskraft und finanziellen Stabilität gut aufgestellt, um ihre angestrebten Ziele zu erreichen und ihre Position im verschärften Wettbewerb weiter zu stärken. Dies beruht auf der wettbewerbsfähigen Wertschöpfungskette innerhalb der Gruppe, die sich durch liquide Handelsplätze und kostengünstige Clearinglösungen sowie weitere Dienstleistungen auszeichnet. Die EEX Group hat die Absicht, auch künftig ambitionierte Wachstumsraten zu erzielen und ihre Marktanteile mittelfristig zu steigern.

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass auch in Zukunft aufgrund des etablierten Risiko- und Chancenmanagements im Unternehmen Risiken und Chancen frühzeitig erkannt werden und dass damit sowohl die aktuell bestehenden Risiken adressiert als auch zukünftige Chancen genutzt werden können.

4. Prognosebericht

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2018

Die EEX Group hat die für das Berichtsjahr prognostizierte Bandbreite der Nettoerlöse sowie des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern erreicht. Hauptursache war die sehr erfolgreiche Entwicklung der Umsatzerlöse in nahezu allen Geschäftsfelder sowie der sonstigen Nettoerlöskomponenten.

in T€	Prognose 2018	Ist 2018
Nettoerlöse	240.353 - 265.654	252.607
Betriebsergebnis	91.909 - 101.584	91.977

Prognose für das Geschäftsjahr 2019

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der EEX Group im Geschäftsjahr 2019. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen, und beruht auf gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie auf Informationen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung für ihn verfügbar waren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Es wird keine Verpflichtung zur Aktualisierung der im vorliegenden Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen übernommen.

Die unten angeführten Prognosen basieren im Wesentlichen auf folgenden Annahmen zum wirtschaftlichen, regulatorischen und wettbewerbsmäßigen Umfeld im Jahr 2019:

- Potenzielle Änderungen im regulatorischen Umfeld fallen nicht zum Nachteil der EEX Group aus.
- Es kommt zu keiner Beeinträchtigung durch regulatorische Änderungen für Finanzmärkte (beispielsweise höhere Kapitalanforderungen an Clearingmitglieder, keine Einführung einer Finanztransaktionssteuer).
- Es erfolgt kein negativer Einfluss auf die Liquidität der Kernmärkte aufgrund eines veränderten Strommarktdesigns, insbesondere durch eine mögliche Aufspaltung weiterer Preiszonen sowie durch eine Einführung von Kapazitätsmärkten.
- Intensive Preiskämpfe mit Wettbewerbern bleiben aus.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein weiteres Wachstum der Umsatzerlöse in allen Geschäftsfeldern prognostiziert, wobei als wesentliche Wachstumstreiber weiterhin die Strom- und Gasmärkte in Europa und Nordamerika erwartet werden. Maßgeblich getragen wird dieses Wachstum von der Erhöhung der Marktanteile der EEX Group an den europäischen und nordamerikanischen Strom- und Gasmärkten. Weiterhin wird aufgrund der laufenden Steigerung der Liquidität an den Handelsplätzen der EEX Group sowie der Verbesserung und Erweiterung des Produkt- und Serviceangebots und der technischen Erreichbarkeit für die Kunden mit einem Wachstum der Anzahl an Handels- und Clearingteilnehmern gerechnet. Insgesamt werden in 2019 Nettoerlöse in einer Bandbreite in Höhe von 248.730 T€ bis 276.367 T€ erwartet.

Zur Erreichung dieser Wachstumsziele sind sowohl zusätzliche Investitionen in die Märkte in Form von variablen Kosten als auch zusätzliche Ausgaben für Produktentwicklung und Projekte, für die IT-Infrastruktur sowie für den Ausbau des Personalbestands notwendig. Zudem geht die EEX Group für das Jahr 2019 von weiter steigenden Kosten im Zusammenhang mit der Umsetzung regulatorischer Anforderungen aus. Es wird somit mit steigenden Fixkosten in Höhe von 170.466 T€ bis 188.409 T€ gerechnet.

Unter Berücksichtigung der geplanten Umsatzerlöse und Kosten für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern in einer Bandbreite von 78.265 T€ und 87.957 T€. Der Cashflow der EEX Group wird in einer Bandbreite von 158.272 T€ und 183.263 T€ geschätzt.

Sollten sich die Rahmenbedingungen wider Erwarten schlechter entwickeln als eingangs beschrieben, sieht sich die EEX Group aufgrund ihres erfolgreichen Geschäftsmodells weiterhin in der Lage, ihr Geschäft profitabel zu betreiben. Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass sich ein Rückgang der Nettoerlöse von 10 Prozent gegenüber der Unternehmensplanung in einem etwa 29-prozentigen Ergebnisrückgang widerspiegeln würde. Dabei wurde unter anderem unterstellt, dass keine Kostenmaßnahmen ergriffen und Fixkosten entsprechend konstant gehalten werden. Unter diesen Annahmen könnte ein zirka 65-prozentiger Rückgang der Nettoerlöse hingenommen werden, ohne dass ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern erzielt werden würde.

Gesamtaussage zur zukünftigen Entwicklung der EEX Group

Die EEX Group sieht sich mit ihrem diversifizierten Geschäftsmodell weiterhin sehr gut aufgestellt und rechnet im kommenden Jahr sowie mittelfristig mit einer positiven Entwicklung ihrer Ertragslage. Auch im Jahr 2019 liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung der Position in den einzelnen Märkten, der Erschließung neuer Märkte sowie der weiteren Integration der Handelsplätze in den USA, Europa und Singapur. Strategisches Ziel des kommenden Geschäftsjahres ist, die gute Positionierung im Wettbewerbsumfeld, insbesondere am Spot- und Terminmarkt für Strom sowie an den Gasmärkten, zu festigen und weiter auszubauen.

5. EEX AG (Erläuterung auf Basis des HGB)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Jahresabschluss der EEX wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die EEX ist die Muttergesellschaft der EEX Group. Sie betreibt operativ die Geschäftsfelder Strom Termin, Umweltprodukte, Agrarprodukte und Fracht. Die noch zum Ende des Geschäftsjahres 2017 für die einzelnen Geschäftsfelder geführten Gesellschaften EEX Power Derivatives GmbH (EPD), Global Environmental Exchange GmbH (GEEX) und Agricultural Commodity Exchange GmbH (ACEX) wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2018 in die EEX AG überführt. Darüber hinaus bietet die EEX für alle in Deutschland ansässigen Gesellschaften Market-Data-Services an und stellt für die Kunden dieser Gesellschaften die technische Anbindungslandschaft zur Verfügung. Des Weiteren ist sie im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen als zentraler Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig.

Aussagen zur Beteiligungsstruktur, zur Aktionärs- und Kapitalstruktur sowie zur Unternehmensleitung der EEX finden sich in den „Grundlagen des Konzerns“ der EEX Group, Kapitel „Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur“. Informationen zu Strategie und Forschung und Entwicklung können ebenfalls den entsprechenden Kapiteln der EEX Group entnommen werden.

Aufgrund der Struktur der EEX Group und der Position der EEX als Muttergesellschaft innerhalb der Gruppe partizipiert die EEX über Ergebnisabführungsverträge und Dividenden an der Entwicklung der Geschäftsfelder innerhalb der Gruppe im Ausmaß der jeweiligen Beteiligungsquoten. Für Aussagen zur Geschäftsentwicklung und zu den allgemeinen Rahmenbedingungen wird auf den „Wirtschaftsbericht“ der EEX Group und die entsprechenden Kapitel „Wirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen“ sowie „Geschäftsverlauf“ verwiesen.

Ertragslage

Die EEX konnte ihre Ertragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich verbessern. Ursächlich für das Wachstum war die positive Entwicklung in nahezu allen Geschäftsfeldern der EEX und ihrer Tochtergesellschaften. Ferner war die Gewinn- und Verlustrechnung der EEX erheblich durch die Überführung der EPD, GEEX und ACEX in die EEX geprägt.

Die Gesamterträge der EEX – als Summe der Umsatzerlöse, der sonstigen betrieblichen Erträge und der Erträge aus Beteiligungen – betragen im angelaufenen Geschäftsjahr 142.843 T€ und lagen damit um 40 Prozent über dem Vorjahreswert von 101.807 T€. Der Jahresüberschuss lag bei 45.459 T€ nach 36.740 T€ im Vorjahr und verzeichnete somit einen Anstieg um 24 Prozent.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der EEX AG

in T€	2018	2017
Umsatzerlöse	74.562	29.761
Sonstige betriebliche Erträge	2.369	784
Personalaufwand	22.551	15.777
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.137	4.159
Sonstige betriebliche Aufwendungen	53.756	27.026
Erträge aus Beteiligungen	65.911	71.262
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.094	716
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	3.054
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	208	180
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.821	15.587
Sonstige Steuern	3	1
Jahresüberschuss	45.459	36.740

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der EEX betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 74.562 T€, was einem Anstieg um 151 Prozent gegenüber dem Vorjahr (29.761 T€) entspricht. Sie setzten sich aus Transaktionserlösen aus den an der EEX abgeschlossenen Handelsgeschäften sowie aus den sonstigen Umsatzerlösen und Erlösen aus der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Geschäftsbesorgungsverträge zusammen. Ursächlich

für das starke Wachstum der Umsatzerlöse war neben der allgemeinen positiven Geschäftsentwicklung die Überführung der Tochtergesellschaften EPD, GEEX und ACEX in die EEX, was zu einer Verschiebung der entsprechenden Erlöse aus den Erträgen aus Beteiligungen zu den Umsatzerlösen führte.

Im Berichtsjahr wurden Transaktionserlöse in Höhe von 50.880 T€ aus dem Handel mit Stromterminkontrakten, Umweltprodukten, Frachtkontrakten und Agrarprodukten erzielt. Im Vorjahr beliefen sich die Transaktionserlöse auf 152 T€ und beinhalteten lediglich die Erlöse aus dem Handel mit Frachtkontrakten.

Die sonstigen Umsatzerlöse bestanden aus Entgelten für technische Anbindungen (2.501 T€; Vorjahr: 2.456 T€), Entgelten aus der Vermarktung von Informationsprodukten und Transparenzdaten sowie regulatorischem Reporting (3.463 T€; Vorjahr: 2.933 T€), Jahresentgelten (3.140 T€; Vorjahr: 93 T€) sowie aus Schulungsentgelten (257 T€; Vorjahr: 335 T€) und weiteren sonstigen Umsatzerlösen (153 T€; Vorjahr: 16 T€).

Wesentlicher Umsatzbestandteil der EEX im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsdienstleistungen in Höhe von 14.066 T€ (Vorjahr: 23.722 T€). In ihrer Funktion als Muttergesellschaft der EEX Group erbringt die EEX verschiedene Dienstleistungen für ihre Tochtergesellschaften, wie z. B. IT-Dienstleistungen, Managementdienstleistungen und administrative Dienstleistungen. Die Kosten dieser Dienstleistungen werden per Geschäftsbesorgung weiterberechnet. Der Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr lag im Wesentlichen an der Überführung der Tochtergesellschaften EPD, GEEX und ACEX in die EEX, was zu einem Wegfall der entsprechenden Erlöse aus Geschäftsbesorgung führte. Die Umsatzerlöse aus Geschäftsbesorgung gegenüber den anderen Tochtergesellschaften stiegen hingegen gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Erbringung zusätzlicher Services für die Tochtergesellschaften und des Kostenwachstums der EEX um 2.739 T€ an.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 2.369 T€ (Vorjahr: 784 T€). Die Erträge beinhalteten im Wesentlichen Wechselkursgewinne sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Aufwendungen

Der **Personalaufwand** der EEX stieg im Berichtszeitraum um insgesamt 43 Prozent von 15.777 T€ auf 22.551 T€. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Anstieg des Personalbestands durch den Übergang des Personals der EPD im Zuge der Verschmelzung mit der EEX, aber auch durch den anhaltenden Personalaufbau für weiteren Geschäftsausbau sowie die Erfüllung erhöhter regulatorischer Anforderungen. Zudem wurden im Berichtszeitraum höhere Bonusrückstellungen aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung gebildet.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 977 T€ auf 5.137 T€ zu. Der Anstieg um 23 Prozent war auf die anhaltend hohen Investitionen in die IT-Systeme zurückzuführen. Diese sind notwendig zur

- Optimierung der IT-Infrastruktur und der IT-Prozesse,
- Umsetzung von Systemanpassungen für die Einführung neuer Märkte und Produkte,
- Erfüllung regulatorischer Anforderungen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen im Berichtsjahr von 27.026 T€ auf 53.756 T€. Sie wurden maßgeblich bestimmt von variablen Kosten sowie den Aufwendungen für IT-Systeme, Beratung, Marketing sowie Infrastruktur. Hauptursache für den Anstieg waren Ausgaben im Zusammenhang mit

- variablen Entgelten und Kosten sowie leistungsbezogenen Erstattungen an bestimmte Marktteilnehmer wie Market-Maker, Broker oder Liquidity-Provider für die von der EPD, GEEX und ACEX übernommenen Märkte für Strom Termin, Umweltprodukte und Agrarprodukte,
- dem Wachstum der gesamten Unternehmensgruppe und den daraus resultierenden, steigenden Kosten für Infrastruktur und Reisetätigkeiten,
- der Umsetzung neuer strategischer Projekte,
- der ständigen Optimierung der IT-Infrastruktur und der IT-Prozesse sowie der generellen Ausweitung des Geschäftsfeldes mit Auswirkungen auf die IT-Systeme,
- steigenden regulatorischen Anforderungen,
- Wechselkursschwankungen.

Erträge aus Beteiligungen

Aufgrund der Struktur der EEX Group und der Position der EEX als Muttergesellschaft innerhalb der Gruppe partizipiert sie über Ergebnisabführungsverträge und Dividenden an der Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften und damit an allen Geschäftsfeldern innerhalb der Gruppe.

Die Erträge aus Beteiligungen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme sind die wesentlichen Ergebnistreiber der EEX und betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 65.911 T€ nach 68.208 T€ im Vorjahr. Sie setzten sich zusammen aus den Erträgen der Beteiligungen an der EPEX und Powernext sowie Erträgen aus der Ergebnisabführung der ECC. Die Ergebnisbeteiligungen der EPD, GEEX und ACEX sind dagegen nicht mehr in diesen Positionen enthalten. Bereinigt um die Erträge bzw. Aufwendungen aus den Ergebnisabführungen dieser Gesellschaften betragen die Beteiligungserträge im Jahr 2017 52.369 T€ und stiegen damit im Jahr 2018 um 13.542 T€.

Der Anstieg der Beteiligungserträge im abgelaufenen Geschäftsjahr lag maßgeblich in dem starken Wachstum der Tochtergesellschaften Powernext und ECC begründet. Die Ergebnisabführung von der ECC an die EEX betrug im Jahr 2018 49.930 T€ (Vorjahr: 41.215 T€). Die Powernext schüttete nach 8.709 T€ im Vorjahr eine Dividende von 13.755 T€ aus dem Gewinn des Jahres 2017 aus. Die Dividende der EPEX aus dem Gewinn von 2017 betrug 2.226 T€ (Vorjahr: 2.444 T€).

Die EEX als Muttergesellschaft ist aufgrund der oben genannten Effekte vom operativen Erfolg der Tochtergesellschaften abhängig. Die summierten Erträge aus Beteiligungen machten 46 Prozent (Vorjahr: 70 Prozent) der Gesamterträge aus, wobei diese als Summe aus Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Erträgen aus Beteiligungen des Unternehmens berechnet wurde.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, bestehend aus Zinserträgen und -aufwendungen für externe und interne Kredite sowie Zu- bzw. Abschreibungen von Finanzanlagen, betrug im Berichtsjahr 886 T€ (Vorjahr: 537 T€). Das Berichtsjahr enthielt dabei einen Einmaleffekt aus der Abschreibung des Beteiligungsansatzes der CLTX. Das Finanzergebnis 2018 enthielt zudem Zinserträge von verbundenen Unternehmen sowie Zinsaufwendungen für interne und externe Kredite.

Vermögenslage

Bilanz der EEX AG zum 31. Dezember 2018

in T€	2018	2017
Aktiva		
A. Anlagevermögen	349.019	342.340
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.110	7.858
II. Sachanlagen	2.114	838
III. Finanzanlagen	339.795	333.645
B. Umlaufvermögen	57.421	25.139
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53.348	23.686
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.073	1.453
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.868	1.062
	408.308	368.542

in T€	2018	2017
Passiva		
A. Eigenkapital	340.295	311.056
I. Gezeichnetes Kapital	60.075	60.075
II. Kapitalrücklage	145.458	145.458
III. Gewinnrücklage	106.753	84.023
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.279	3.130
V. Bilanzgewinn	22.730	18.370
B. Rückstellungen	16.949	8.496
I. Steuerrückstellungen	135	234
II. Sonstige Rückstellungen	16.815	8.262
C. Verbindlichkeiten	51.055	48.985
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	7.000
II. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	0
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.050	1.227
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	49.531	40.419
V. Sonstige Verbindlichkeiten	474	339
D. Rechnungsabgrenzungsposten	8	4
	408.308	368.542

Entwicklung der Vermögensgegenstände

Das Anlagevermögen in Höhe von 349.019 T€ stieg im Berichtsjahr um insgesamt 6.679 T€ und war maßgeblich geprägt durch die Finanzanlagen, deren Wert mit 339.795 T€ um 6.150 T€ gegenüber dem Vorjahr wuchs. Die Finanzanlagen spiegeln einerseits die Anteilszerwerbe und Anteilsverkäufe sowie andererseits die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wider. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen nahmen um 528 T€ auf insgesamt 9.224 T€ zu.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 57.421 T€ (+32.282 T€ gegenüber dem Vorjahr) setzte sich zum Bilanzstichtag zusammen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 46.214 T€ (Vorjahr: 21.323 T€), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.830 T€ (Vorjahr: 819 T€), sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.304 T€ (Vorjahr: 1.545 T€) sowie aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 4.073 T€ (Vorjahr: 1.453 T€). Der Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf ein Cash-Pooling mit der DBAG zurückzuführen.

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen per Bilanzstichtag 1.868 T€ (Vorjahr: 1.062 T€).

Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital

Die Vermögensgegenstände der EEX wurden finanziert durch Eigenkapital in Höhe von 340.295 T€ (Vorjahr: 311.056 T€) sowie Fremdkapital in Höhe von 68.005 T€ (Vorjahr: 57.481 T€). Das Fremdkapital setzte sich zusammen aus Rückstellungen in Höhe von 16.949 T€ sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 51.055 T€. Zudem wurden Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 8 T€ gebildet.

Die Rückstellungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 8.453 T€ und setzten sich maßgeblich aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (9.209 T€) und Rückstellungen für Tantieme (6.422 T€) zusammen.

Die Verbindlichkeiten lagen um 2.070 T€ über dem Vorjahresniveau. Sie bestanden aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (49.531 T€), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.050 T€) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (474 T€).

Die Bilanzsumme der EEX betrug zum Bilanzstichtag 408.308 T€ nach 368.542 T€ im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote am Ende des Geschäftsjahres 2018 lag mit 83 Prozent knapp unter dem Vorjahresniveau. Sie berechnet sich als Verhältnis vom Eigenkapital zur Bilanzsumme zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Finanzlage

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 stieg die Liquidität zum Bilanzstichtag, ausgehend von 1.453 T€ zum Bilanzstichtag des Vorjahres, auf 4.073 T€ an. Dabei war die Zahlungsfähigkeit der EEX im Berichtsjahr zu keinem Zeitpunkt gefährdet und das Unternehmen konnte jederzeit die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Ausgaben decken. Zur Sicherung des Liquiditätsbedarfs der EEX bestehen außerdem gruppeninterne und externe Kreditlinien, die kurzfristig aufkommende, zusätzliche Liquiditätsbedarfe abdecken können. Durch die Zahlungsweise der Ergebnisabführungsverträge mit ihren Tochtergesellschaften (vierteljährliche Vorauszahlungen anstatt jährlicher Zahlung) ist die Liquidität der EEX zusätzlich abgesichert.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EEX AG

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 belief sich die Anzahl der Beschäftigten der EEX auf 200, verglichen mit 162 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern per Stichtag 2017. Dieser Anstieg ist größtenteils auf den Übergang des Personals der EPD im Zuge der Verschmelzung mit der EEX, aber auch auf anhaltenden Personalaufbau für weiteren Geschäftsausbau sowie die Erfüllung erhöhter regulatorischer Anforderungen zurückzuführen.

Die Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzte sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Altersklasse	Anzahl MA	Anteil
< 30 Jahre	29	15 %
30–39 Jahre	98	49 %
40–49 Jahre	46	23 %
> 50 Jahre	27	13 %
Gesamt	200	100 %

Der Mitarbeiterstand der EEX wies zum 31. Dezember 2018 unverändert eine Akademikerquote von 90 Prozent auf. Diese Quote ergibt sich aus der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Abschluss an einer Universität, Fachhochschule oder Berufsakademie.

Der Anteil der Mitarbeiterinnen ist zum Stichtag mit 46 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert (50 Prozent) gesunken. Zum 31. Dezember 2018 gab es in der EEX 27 Führungspositionen (2017: 22), davon waren 5 durch Frauen besetzt (2017: 6).

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken und Chancen der EEX sowie die Maßnahmen und Prozesse beim Umgang mit diesen Risiken und Chancen entsprechen im Wesentlichen jenen der EEX Group, welche im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ beschrieben sind. An den Risiken und Chancen ihrer Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die EEX grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote.

Die gemäß § 289 Abs. 5 HGB geforderte Beschreibung des internen Kontrollsystems (IKS) erfolgt in den „Grundlagen des Konzerns“ der EEX Group, Kapitel „Unternehmenssteuerung“.

Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der EEX unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie diejenige der EEX Group, welche im Kapitel „Prognosebericht“ beschrieben sind.

Sonstige Angaben

Der Jahresabschluss der European Energy Exchange AG, Leipzig, zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften des HGB unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des AktG aufgestellt.

Erklärung des Vorstands nach § 312 Abs. 3 AktG

Die EEX hat als Tochterunternehmen der Deutsche Börse AG einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Die Schlusserklärung in diesem Abhängigkeitsbericht lautet wie folgt:

„Der Vorstand der European Energy Exchange AG, Leipzig, erklärt gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft für jedes aufgeführte Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Die Beurteilung erfolgte jeweils anhand der Umstände zum Zeitpunkt, in dem das Rechtsgeschäft abgeschlossen wurde.“

Über die vorstehend aufgeführten Rechtsgeschäfte hinaus wurden im Berichtszeitraum keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und es sind auch keine Maßnahmen bekannt, über die berichtet werden müsste.“

6. Sonstige Angaben

Der Konzern-Abschluss 2018 der European Energy Exchange AG, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Der zusammengefasste Lagebericht wurde auf Grundlage des § 315 HGB erstellt. Die Erstellung des zusammengefassten Lageberichts erfolgte im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 20.

Die EEX AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist nicht börsennotiert und nimmt keinen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes durch von ihr ausgegebene stimmberechtigte Aktien in Anspruch.

Leipzig, den 1. März 2019



Peter Reitz
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Steffen Köhler
Vorstandsmitglied (COO)



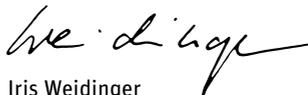
Dr. Egbert Laege
Vorstandsmitglied
(Executive Director Gas Markets)



Dr. Dr. Tobias Paulun
Vorstandsmitglied (CSO)



Jens Rick
Vorstandsmitglied (CIO)



Iris Weidinger
Vorstandsmitglied (CFO)

Konzern- abschluss

Für das Geschäftsjahr 2018	95
1. Januar bis 31. Dezember	96
	98
	99
	100
100	
	100
	100
	101
	108
	109
110	
	110
	110
	110
	110
	110
	110
	111
	111
	111
	111
	111
	111
	113
114	
	114
	115
	116
	116
	117
	117
	117
	117
	117
	117

Konzerngesamtergebnisrechnung
Konzern-Bilanz
Konzerneigenkapitalentwicklung
Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

1. Allgemeine Grundsätze
2. Überarbeitungen von Standards und Interpretationen
3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
4. Schätzungen, Bewertungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen
5. Änderungen des Konsolidierungskreises

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

6. Umsatzerlöse
7. Nettoerträge aus dem Bankgeschäft
8. Sonstige betriebliche Erträge
9. Volumenabhängige Kosten
10. Personalaufwand
11. Abschreibungen
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen
13. Finanzergebnis
14. Ertrag aus der Equity-Bilanzierung
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
16. Veränderung direkt im Eigenkapital erfasster Ergebnispositionen

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

17. Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte
18. Sachanlagen
19. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, übrige Finanzanlagen, sonstige finanzielle Vermögenswerte
20. Derivative Finanzinstrumente
21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
22. Sonstige Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche
23. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen
24. Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung
25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

| Management
Report| Global
Report| Success
Report

| Gastbeitrag

| Corporate
Responsibility

| Konzernlagebericht

| Konzernabschluss

117
118
118
118
119
119
119**120**
120**121**
121
124
124124
125
126

127

12826. Eigenkapital
27. Langfristige Rückstellungen
28. Langfristige Verbindlichkeiten
29. Kurzfristige Rückstellungen
30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
31. Bardepots der Marktteilnehmer
32. Sonstige Verbindlichkeiten**Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung**

33. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Sonstige Erläuterungen34. Klassifizierung der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7
35. Finanzrisiko- und Kapitalmanagement
36. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und
Eventualverbindlichkeiten
37. Abschlussprüferhonorar gemäß § 314 Nr. 9 HGB
38. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
39. Beteiligungsübersicht zum Bilanzstichtag
gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1–4 HGB
40. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Konzerngesamtergebnisrechnung

in T€	Konzernanhang	01.01.2018 – 31.12.2018	01.01.2017 – 31.12.2017
Umsatzerlöse	[6]	267.654	225.320
Nettoerträge aus dem Bankgeschäft	[7]	8.872	1.133
Sonstige betriebliche Erträge	[8]	1.325	517
Volumenabhängige Kosten	[9]	-25.243	-19.705
Nettoerlöse		252.607	207.265
Personalaufwand	[10]	-65.513	-56.493
Abschreibungen	[11]	-19.635	-15.452
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[12]	-75.482	-61.834
Betriebsergebnis		91.977	73.486
Zinsen und ähnliche Erträge	[13]	594	1.016
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[13]	-239	-228
Finanzergebnis		356	788
Ertrag aus der Equity-Bilanzierung	[14]	-227	-50
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		92.106	74.224
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[15]	-25.394	-20.358
Konzernjahresüberschuss		66.712	53.866
Vom Konzernjahresüberschuss entfallen auf			
Aktionäre der EEX AG		53.620	43.956
nicht beherrschende Gesellschafter		13.091	9.910
Überleitung zum Konzerngesamtergebnis			
Konzernjahresüberschuss		66.712	53.866
Veränderung direkt im Eigenkapital erfasster Ergebnispositionen	[16]	8.474	-18.461
Konzerngesamtergebnis		75.186	35.405
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf			
Aktionäre der EEX AG		62.091	25.552
nicht beherrschende Gesellschafter	[26]	13.094	9.853

Konzern-Bilanz

AKTIVA

in T€	Konzernanhang	31.12.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte		368.320	347.757
Geschäfts- oder Firmenwert	[17]	129.119	125.900
Immaterielle Vermögenswerte	[17]	194.559	196.503
Sachanlagen	[18]	6.299	3.384
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	[19]	278	60
Übrige Finanzanlagen	[19]	0	24
Derivative Finanzinstrumente	[20]	29.572	12.424
Aktive latente Steuern	[15]	8.493	9.463
Kurzfristige Vermögenswerte		6.749.078	3.213.614
Derivative Finanzinstrumente	[20]	73.102	6.806
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[21]	585.319	377.887
Sonstige Vermögenswerte	[22]	9.848	11.041
Steuererstattungsansprüche	[22]	26	736
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	[23]	25	101
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	[24]	5.904.259	2.682.771
Zahlungsmittel und -äquivalente	[25]	176.498	134.271
Summe Aktiva		7.117.397	3.561.371

Konzern-Bilanz

PASSIVA

in T€	Konzernanhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital		474.135	425.806
Gezeichnetes Kapital	[26]	60.075	60.075
Kapitalrücklage	[26]	145.458	145.458
Rücklagen	[26]	126.525	86.276
Erwirtschaftete Ergebnisse	[26]	100.676	103.481
Sonstiges Ergebnis	[16]	-10.805	-19.275
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	[26]	52.205	49.791
Langfristige Schulden		61.210	50.089
Langfristige Rückstellungen	[27]	1.410	1.217
Derivative Finanzinstrumente	[20]	29.572	12.424
Langfristige Verbindlichkeiten	[28]	186	794
Passive latente Steuern	[15]	30.042	35.656
Kurzfristige Schulden		6.582.052	3.085.475
Kurzfristige Rückstellungen	[29]	12.960	10.666
Derivative Finanzinstrumente	[20]	73.102	6.806
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	7.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[30]	572.182	364.403
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	[38]	30.127	30.051
Bardepots der Marktteilnehmer	[31]	5.875.265	2.656.060
Sonstige Verbindlichkeiten	[32]	18.415	10.489
Summe Passiva		7.117.397	3.561.371

Konzerneigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage gemäß EMIR Artikel 45 (4)	Erwirt- schaftete Ergebnisse	Eigenkapital der EEX- Aktionäre	Anteil nicht beherrschen- der Gesell- schafter	Konzern- eigenkapital
Stand zum 31.12.2016	39.992	10.000	7.500	167.041	224.533	59.314	283.846
Gesamtergebnis				43.956		9.910	
Kapitalerhöhung	20.025	135.369					
Veränderungen im Konsolidierungskreis				-19.104		-6.963	
Ausschüttung				-10.814		-12.412	
Einstellung in die Rücklagen			2.500	-2.500			
Verkauf eigener Anteile	58	89		306			
Absicherung einer Nettoinvestition				-5.329			
Fremdwährungseffekte				-13.075		-57	
Stand zum 31.12.2017	60.075	145.458	10.000	160.481	376.014	49.792	425.806
Gesamtergebnis				53.620		13.091	
Ausschüttung				-16.220		-10.573	
Einstellung in die Rücklagen			1.500	-1.500			
Verkauf eigener Anteile							
Absicherung einer Nettoinvestition				1.959			
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)				313			
Fremdwährungseffekte				6.199		3	
Sonstiges				45		-108	
Stand zum 31.12.2018	60.075	145.458	11.500	204.897	421.930	52.205	474.135

Konzernkapitalflussrechnung

in T€	Konzernanhang	2018	2017
Änderung des Konsolidierungskreises	[5]	0	13.803
Jahresüberschuss		66.712	53.866
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[11]	19.635	15.452
Aufwand/Ertrag aus latenter Steuer	[15]	4.971	3.182
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	[14]	-227	-50
Zunahme/(Abnahme) der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstiger Aktiva	[21]-[23]	5.663	-1.188
(Zunahme)/Abnahme der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	[27]-[30], [32]	3.681	-26.291
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		100.435	44.971
Ein-/Auszahlungen aus/für Investitionen in assoziierte Unternehmen	[19]	-507	-125
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	[17]	-11.727	-11.307
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	[18]	-5.181	-1.089
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen	[5]	0	-215.683
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-17.415	-228.204
Dividendenzahlungen an Aktionäre der EEX AG	[26]	-16.220	-10.814
Ausschüttung an nicht beherrschende Gesellschafter	[26]	-10.573	-12.412
Mittelzufluss von nicht beherrschenden Gesellschaftern		0	0
Mittelzufluss/(-abfluss) aus kurzfristiger Finanzierung		-7.000	36.983
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Anteile		0	453
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhung		0	155.394
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-33.793	169.604
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		49.227	174
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		127.271	127.097
Finanzmittelbestand zum Ende der Periode		176.498	127.271
Im Geschäftsjahr			
erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	[13]	586	960
gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[13]	-209	-209
gezahlte Ertragsteuern	[15]	5.105	13.769

Grundlagen und Methoden

1. Allgemeine Grundsätze

Die European Energy Exchange (EEX) ist die führende europäische Energiebörse. Sie entwickelt, betreibt und vernetzt sichere, liquide und transparente Märkte für Energie- und Commodity-Produkte. In der EEX Group werden Kontrakte auf Energie, Umweltprodukte, Fracht, Metalle- und Agrarprodukte gehandelt, zum Clearing registriert und abgewickelt.

Die EEX AG ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft. Sie ist am Augustusplatz 9, 04109 Leipzig, Deutschland, geschäftsansässig und beim Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB Nr. 18409 eingetragen.

Der EEX-Konzern wird in den Konzernabschluss der Deutsche Börse AG voll konsolidiert.

Dieser Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 17. April 2019 vorgelegt.

2. Überarbeitungen von Standards und Interpretationen

ANGABEN GEMÄSS IAS 8.28

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2018 erstmalig angewandt.

IFRS 9 Financial Instruments

Überarbeitete Klassifizierungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte; neue Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen auf Grundlage eines Modells der erwarteten Verluste; neu geregelte Abbildung bilanzieller Sicherungsbeziehungen. Der Standard wurde am 22. November 2016 von der EU übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

IFRS 15 Revenue from Contracts with Customers

IFRS 15 enthält Regelungen zur Realisierung von Umsatzerlösen aus Kundenverträgen. Nach diesen Vorschriften sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen zu erhalten erwartet. Die neuen Regelungen von IFRS 15 ersetzen künftig die aktuell bestehenden Regelungen von IAS 11 und IAS 18 sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen und erlaubt eine vorzeitige Anwendung. Der Standard wurde am 22. September 2016 und die Klarstellung am 31. Oktober 2017 von der EU übernommen.

Erlöse werden hauptsächlich durch Entgelte erzielt, die auf den börslichen Handel und das Clearing von Commodity-Produkten erhoben werden. Die Transaktionsentgelte sind in der Preisliste festgelegt. Nachlässe werden hauptsächlich in Form von monatlichen Nachlässen für die Bereitstellung eines bestimmten Volumens bzw. Liquiditätsniveaus gewährt. Solche Nachlässe hängen von den monatlichen Gesamtvolumina bzw. der monatlichen Erfüllung bestimmter Vorgaben zur Liquiditätsbereitstellung ab.

Die Erlöse werden mit dem Matching bzw. der Registrierung eines Kontrakts ausgewiesen; d. h., wenn gegenüber Kunden keine unerfüllten Verpflichtungen bestehen, denn zu diesem Zeitpunkt wurde die Dienstleistung bereits erbracht. Die EEX weist Forderungen aus, wenn die zugesagte Dienstleistung zu einem bestimmten Zeitpunkt erbracht wird und der Anspruch auf Gegenleistung allein vom Zeitverlauf abhängt. Die Mehrzahl der in Rechnung gestellten Beträge wird unmittelbar von den Clearingmitgliedern eingezogen, womit keine Finanzierungsbestandteile bestehen.

Aus der Anwendung des IFRS 15 ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EEX-Konzerns.

ANGABEN GEMÄSS IAS 8.30

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der EEX-Konzern keine frühzeitige Anwendung.

IFRS 16 Leases

Mit IFRS 16 werden neue Regeln für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen eingeführt. Der neue Standard regelt die Bilanzierung, die Bewertung und die Ansatzpflicht sämtlicher langfristigen Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers, das Nutzungsrecht in Form eines Vermögenswerts und die Zahlungsverpflichtung in Form einer Finanzschuld. Der Standard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, und erlaubt eine vorzeitige Anwendung, unter der Voraussetzung, dass zu diesem Zeitpunkt ebenfalls IFRS 15 angewandt wird. Der Standard wurde am 31. Oktober 2017 von der EU übernommen.

Die neuen Regelungen des IFRS 16 werden im EEX-Konzern erstmalig im Geschäftsjahr 2019 angewandt werden. Die Darstellung der Vermögenslage wird sich dahingehend ändern, dass zukünftig die Nutzungsrechte (rights of use) als Vermögenswerte in der Bilanz ausgewiesen werden, denen die entsprechenden Leasingverbindlichkeiten gegenübergestellt werden. Für die Ertragslage werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet, außer dass es im Ausweis zu Verschiebungen innerhalb der einzelnen GuV-Positionen kommen wird.

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses Anwendung finden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden stetig auf die aufgeführten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

GRUNDLAGEN DER ABSCHLUSSERSTELLUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 ist nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards i. V. m. § 315a

Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Anforderungen der IFRS sind vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Derivaten, die zum Fair Value bewertet werden.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG**Tochterunternehmen**

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über Rechte hat, die zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Tochterunternehmens nötig sind; diese Kontrolle ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Darüber hinaus ist die EEX schwankenden Renditen aus den Tochterunternehmen ausgesetzt und hat die Fähigkeit, diese Renditen zu beeinflussen. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und die Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Der Überschuss der Anschaffungs-

kosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften werden bei Bedarf angepasst, um eine konzern einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Im Rahmen eines Treuhandverhältnisses gehaltene Vermögenswerte gelten nicht als Vermögenswerte des Konzerns und werden nicht in der Konzern-Bilanz ausgewiesen.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit konzernexternen Parteien behandelt. Käufe und Verkäufe von Anteilen voll konsolidierter Tochterunternehmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern bzw. an nicht beherrschende Gesellschafter werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt; dieser Einfluss ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst

der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für dieses Zahlungen geleistet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen werden bei Bedarf angepasst, um eine konzern einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Joint Ventures

Joint Ventures werden gemäß IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert.

SACHANLAGEN

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gemindert um Zuschüsse, aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten, z. B. aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Wartung, die keine wesentlichen Ersatzinvestitionen darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Bei allen Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear. Büroeinrichtung wird über 13 Jahre abgeschrieben, Hardware im Wesentlichen über drei Jahre.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen

und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben, sofern sie einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist in dessen Beteiligungsbuchwert enthalten. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt auf Basis der Steuerung des Konzerns nach Geschäftssegmenten.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene Software wird zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand abzüglich etwaiger Zuschüsse aktiviert. Die gesamten Anschaffungskosten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts) ergibt, wird nur dann erfasst, wenn alle folgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist als Grundlage für eine spätere Nutzung bzw. für einen Verkauf gegeben.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.

- Es ist bestimmt, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Der zukünftige wirtschaftliche Nutzen in Form von externen Umsätzen übersteigt die erwarteten Kosten des Projekts.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen ist gegeben, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Zeitpunkt an, in dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Aktivierte Anschaffungs- und Herstellungskosten für Software werden über die Nutzungsdauer linear verteilt. Für Standardsoftware wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren angenommen. Individualsoftware hingegen wird über fünf Jahre abgewertet.

WERTMINDERUNG NICHT MONETÄRER VERMÖGENSWERTE

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich mindestens einmal sowie ergänzend bei Vorliegen etwaiger Indikatoren auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Indikatoren (Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände) anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert.

Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende

Einheiten). Für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Für jedes Leasingverhältnis ist die Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums zu prüfen. Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Ansonsten handelt es sich um ein Finance-Leasing.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, die gemäß IAS 17 im wirtschaftlichen Eigentum der EEX Group stehen (Finanzierungsleasingverhältnis), werden mit dem Barwert der Miet- bzw. Leasingraten oder, sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- bzw. Leasingobjekts im Anlagevermögen aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben.

Sofern das Eigentum zum Ende der Leasinglaufzeit auf die EEX übergeht, entspricht die Abschreibungsdauer der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, ansonsten der Leasinglaufzeit des Leasinggegenstands. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Miet- und Leasingraten wird als Verbindlichkeit passiviert und nachfolgend durch den in den Miet- bzw. Leasingzahlungen enthaltenen Tilgungsanteil gemindert.

Miet- und Leasingverhältnisse, bei denen der EEX kein wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen ist, werden als Operating Leasing klassifiziert. Die aus diesen Vereinbarungen resultierenden Aufwendungen werden zum Zeitpunkt der Nutzung der entsprechenden Miet- und Leasinggegenstände verursachungsgerecht erfasst. Sie werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Die Prüfung der Klassifizierung eines Leasingverhältnisses findet ab einer Summe der Leasingzahlungen in Höhe von 50 T€ statt.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen:

- Flüssige Mittel,
- Ein als Aktivum gehaltenes Eigenkapitalinstrument eines anderen Unternehmens,
- Ein vertragliches Recht,
 - a) flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen Unternehmen zu erhalten oder
 - b) finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten mit einem anderen Unternehmen zu potenziell vorteilhaften Bedingungen auszutauschen, oder
- Einen Vertrag, der in Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens erfüllt werden wird oder kann und bei dem es sich um Folgendes handelt:
 - a) ein nicht derivatives Finanzinstrument, das eine vertragliche Verpflichtung des Unternehmens beinhaltet oder beinhalten kann, eine variable Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu erhalten, oder
 - b) ein derivatives Finanzinstrument, das auf andere Weise als durch den Austausch eines festen Betrages an flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten gegen eine feste Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens erfüllt werden wird oder kann. In diesem Sinne beinhalten die Eigenkapitalinstrumente eines Unternehmens keine Instrumente, die selbst Verträge über den künftigen Empfang oder die künftige Abgabe von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens darstellen.

Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgen zum Handelstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs einer Finanzanlage, an dem die Vertragsbedingungen eine Lieferung der Finanzanlage innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens vorsehen. Der Erstansatz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Die finanziellen Vermögenswerte werden folgenden Kategorien zugeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente,
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente,
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente,
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Die Kategorisierung wird zu jedem Stichtag überprüft.

Die finanziellen Vermögenswerte werden im EEX-Konzern in drei Kategorien unterteilt:

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente, Derivate und Eigenkapitalinstrumente

Hierbei handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als „zu Handelszwecken gehalten“ eingeordnet wurden (held for trading), und solche, die von Beginn an als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder wenn der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente in einer Sicherungsbeziehung (Hedge) designiert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente

In diese Kategorie fallen Kredite und Forderungen als nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmten Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht mindestens zwölf Monate nach dem

Bilanzstichtag liegt. Ansonsten werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Diese Kredite und Forderungen werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder unter sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente

Die Finanzanlagen werden gemäß IFRS 9 ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet. Diese werden zum Bilanzstichtag grundsätzlich mit dem Zeitwert bilanziert.

DERIVATE UND SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Die EEX hat zur wirtschaftlichen Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus prognostizierten Auszahlungen für das Jahr 2019 kurzfristige derivative Währungssicherungskontrakte mit einer Laufzeit von unter einem Jahr abgeschlossen. Diese Derivate haben einen Nominalwert von 1 Mio. GBP und sind der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte wurden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Nodal Exchange Holdings, LLC wurde in 2017 ein Gesellschafterdarlehen mit einem Kapitalbetrag in Höhe von 50 Mio. USD als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb zur Absicherung dieses Postens gegenüber Fremdwährungsrisiken aus der Umrechnung in die Berichtswährung Euro designiert. Die effektiven Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem Darlehen werden ergebnisneutral im Bilanzposten „Sonstiges Ergebnis“ zusammen mit den Umrechnungsdifferenzen von in Fremdwährung lautenden Abschlüssen von Tochtergesellschaften ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Effektivität für diese Sicherungsbeziehung bestätigt.

FINANZINSTRUMENTE DER ZENTRALEN KONTRAHENTEN

Die European Commodity Clearing (ECC) und die im Geschäftsjahr 2017 erworbene Nodal Clear (Erläuterung Nr. 5) sind die Clearinghäuser des EEX-Konzerns und fungieren als zentrale Kontrahenten.

Unbedingte Termingeschäfte

Bei bestimmten Futures ist eine physische Lieferung des Vertragsobjekts von Anfang an vorgesehen und verpflichtend. Die Vertragsparteien können ihre Verpflichtung jederzeit durch ein gegenläufiges Geschäft glattstellen. Bilanziell sind an dieser Stelle vor allem Futures relevant, die bereits vor dem Bilanzstichtag gehandelt wurden, deren letzter Handelstag jedoch danach liegt.

Durch Variation-Margins werden Gewinne und Verluste der offenen Positionen, die durch Marktpreisänderungen entstehen, täglich ausgeglichen. Da es sich um einen täglichen Gewinn- und Verlustausgleich in bar handelt, werden Futures gemäß IAS 39.17 (a) und IAS 39.39 nicht in der Konzern-Bilanz ausgewiesen.

Futures mit zwingendem Barausgleich werden äquivalent zu den Termingeschäften mit physischer Erfüllung behandelt, daher nicht aktiviert oder passiviert.

Bedingte Termingeschäfte

Bei den Optionen muss vom Optionskäufer zum Vertragsabschluss eine Optionsprämie gezahlt werden. Bei Kursschwankungen, die sich für den Optionsverkäufer negativ gestalten und bei Ausübung zu Verlusten führen, werden vom Verkäufer Sicherheitsleistungen verlangt. Der Optionskäufer hingegen kann über die gezahlte Optionsprämie hinaus keine weiteren Verluste erleiden, da er die Option nicht ausüben muss. Der Wert einer Option richtet sich nach den möglichen Verlusten des Verkäufers.

Zu bilanzieren ist bei Optionen der beizulegende Zeitwert zum Stichtag. Hierbei wird auf die Optionsprämien der offenen Positionen zurückgegriffen. Es entstehen Aktiv- und Passivpositionen in gleicher Höhe, da die ECC als zentraler Vertragspartner sowohl eine Forderung an den Optionsverkäufer als auch eine Verbindlichkeit gegenüber dem Optionskäufer besitzt.

Die Optionen werden der Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden“ zugeordnet.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der

Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten, soweit sie eine Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten unter Verwendung der Effektivzinsmethode aufweisen, sowie gegebenenfalls unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Kreditnehmer in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, sowie ein Vertragsbruch, wie z. B. ein Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen, gelten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung. Der Betrag der Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Für die Bewertung und Erfassung von erwarteten Kreditausfällen innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz nach IFRS 9 angewendet. Hierzu wird eine Wertminderungsmatrix verwendet, mit der basierend auf historischen Ausfallraten anhand der Fälligkeit der Forderungen entsprechende Wertminderungen berechnet werden.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Es handelt sich um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

SICHERHEITEN

Laut Clearingbedingungen muss jeder Teilnehmer einen festgelegten Betrag an Sicherheiten leisten. Die Sicherheiten können in Form von Wertpapieren, Bankgarantien (nur Clearingfonds) oder Bargeld hinterlegt werden.

Verbindlichkeiten aus Barsicherheiten werden in der Konzern-Bilanz unter der Position „Bardepots der Marktteilnehmer“ und die korrespondierenden Beträge unter „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“ ausgewiesen.

Sicherheiten in Wertpapieren werden von den Clearingmitgliedern verpfändet. Sie sind nicht bilanzierungsfähig.

FINANZSCHULDEN

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleihung gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen dem Steuerbilanzwert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften), die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird, bewertet.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorräte werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorräte hängt davon ab, ob zukünftig genügend zu versteuerndes Einkommen erzielt wird. Zur Beurteilung der

Wahrscheinlichkeit werden die Ertragslage der Vergangenheit sowie Planungsrechnungen herangezogen.

LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne Pensionsleistungen fest, die ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und die i. d. R. von einem oder mehreren Faktoren wie Alter und Dienstzeit abhängig sind.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem unter Einbezug des Gehaltstrends die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeiträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Sofern Planvermögen vorhanden ist, wird dieses von der Pensionsrückstellung abgezogen.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden passiviert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben ermittelt, wobei ein Vorsteuerzinssatz benutzt wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

ERTRAGSREALISIERUNG

Alle Handelsentgelte sowie Clearingentgelte für Termingeschäfte werden am Handelstag erbracht, Lieferentgelte für Spotmarktgeschäfte hingegen werden mit erfolgreicher Nominierung realisiert.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Leistungen vom Konzern erbracht werden.

Zinserlöse werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

TRANSAKTIONEN IN FREMDWÄHRUNG

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Devisenkassamittelkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung (Euro) umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Fremdwährungsdifferenzen, die im Rahmen der Konsolidierung aus der Umrechnung von in Fremdwährung lautenden Abschlüssen entstehen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

ERMITTLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten.

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Da die ECC gleichzeitig als Käufer und Verkäufer auftritt, ist der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte deren aktueller Geldkurs.

Der im Anhang angegebene beizulegende Zeitwert finanzieller Verbindlichkeiten wird ermittelt durch die Abzinsung der zukünftigen, vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde.

4. Schätzungen, Bewertungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen sowie auf weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

Grundlage für den jährlichen Wertminderungstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte bildet die Unternehmensplanung des EEX-Konzerns auf Basis der Geschäftssegmente. In dieser werden Annahmen über die künftige Entwicklung der

Aufwands- und Ertragspositionen der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verarbeitet.

Weitere Schätzungen und Annahmen werden insbesondere hinsichtlich der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme bei bestimmten Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen.

5. Änderungen des Konsolidierungskreises

Die noch zum Ende des Geschäftsjahres 2017 für die einzelnen Geschäftsfelder geführten Gesellschaften EEX Power Derivatives GmbH (EPD), Global Environmental Exchange GmbH (GEEX) und Agricultural Commodity Exchange GmbH (ACEX) wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2018 auf die EEX AG verschmolzen.

Die EEX hat sich in 2018 mit einem Kapitalanteil von 40 % an der Gründung der enermarket GmbH beteiligt, einem Onlinevergleichsportal für Strom und Erdgas. Die Anteile werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und- Verlust-Rechnung

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Transaktionserlöse		
Strom Termin	76.647	63.585
Strom Spot	72.585	67.652
Erdgas	44.888	38.804
US Commodities	11.563	5.400
Umweltprodukte	8.091	3.803
Clearingkooperationen	914	716
Agrarprodukte	371	380
Global Commodities	360	382
Sonstige Erlöse		
Market-Data-Services	6.600	5.390
Registry-Services	4.928	3.874
Sonstiges	40.707	35.334
Umsatzerlöse gesamt	267.654	225.320

Die Transaktionserlöse werden auf Basis der generierten Handelsvolumina in Anwendung der im jeweils aktuellen Preisverzeichnis veröffentlichten Preise abgerechnet. Für weitere Erläuterungen zur Umsatzentwicklung wird auf den Lagebericht verwiesen.

7. Nettoerträge aus dem Bankgeschäft

Diese Position zeigt das Ergebnis aus der Anlage und Verwaltung von Barsicherheiten, welche im Rahmen des Clearings seitens der Handelsteilnehmer als Sicherheit hinterlegt werden.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst übrige Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die keine Umsatzerlöse darstellen. Dies beinhaltet unter anderem Gewinne aus Währungsdifferenzen.

9. Volumenabhängige Kosten

Diese Position zeigt die variablen Kosten, wie z. B. für Market-Maker oder die Nutzung von IT-Systemen, die in Abhängigkeit vom Umsatz anfallen.

10. Personalaufwand

Im EEX-Konzern waren zum 31. Dezember 2018 586 Mitarbeiter (2017: 542) beschäftigt. Der Anteil der Mitarbeiterinnen lag zum Stichtag bei 40 Prozent (Vorjahr: 41 Prozent).

in T€	2018	2017
Löhne und Gehälter	51.090	43.157
Soziale Abgaben	11.052	10.082
Altersvorsorge	3.371	3.254
Summe	65.513	56.493

11. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Immaterielle Vermögenswerte	17.369	13.855
Sachanlagen	2.266	1.597
Summe	19.635	15.452

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2018	2017
Systemkosten	33.768	27.897
Beratung	20.523	15.681
Bürokosten	7.029	6.507
Marketing, Veranstaltungen, Reisekosten	6.013	6.070
Versicherungen, Beiträge	1.274	941
Prüfungskosten	1.158	957
Aufsichtsratsvergütung	741	521
Nicht abziehbare Vorsteuer	674	-400
Übrige Aufwendungen	4.302	3.659
Summe	75.482	61.834

Die übrigen Aufwendungen beinhalten u. a. Kosten für Zeitarbeit, Weiterbildungsmaßnahmen sowie Kursverluste. Unter der nicht abziehbaren Vorsteuer sind im Vorjahr außerplanmäßige Erstattungen enthalten.

13. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2018	2017
Zinsen und zinsähnliche Erträge	587	960
Zinsaufwand	-209	-209
Ergebnis aus Beteiligungen	8	56
Aufzinsung von Rückstellungen	-30	-19
Finanzergebnis	356	788

14. Ertrag aus der Equity-Bilanzierung

Das Ergebnis aus der Equity-Bilanzierung betrifft die Fortschreibung des Buchwerts für die nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften SEEPEX AD sowie enermarket GmbH.

15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position sind die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

in T€	2018	2017
Laufende Ertragsteuern	30.942	23.372
Periodenfremde Ertragsteuern	-577	168
Latente Ertragsteuern	-4.971	-3.182
Summe	25.394	20.358

Für die Berechnung der langfristigen latenten Steuern wird ein länderspezifischer Steuersatz gemäß der folgenden Übersicht angewendet:

Land	Steuersatz in %
Belgien	29,000
Dänemark	22,000
Deutschland	31,925
Frankreich	25,000
Großbritannien	17,000
Niederlande	25,000
Österreich	25,000
Tschechien	19,000
USA	27,000

Für die bereits verabschiedeten, teilweise stufenweisen Steuersatzsenkungen in Belgien, Großbritannien und Frankreich werden diejenigen Steuersätze für die Bewertung latenter Steuern angesetzt, mit denen diese realisiert werden.

Für Deutschland beinhaltet der Steuersatz unverändert zum Vorjahr die Gewerbeertragsteuer mit einem Hebesatz von 460 Prozent, die Steuerermesszahl von 3,5 Prozent, die Körperschaftsteuer mit 15 Prozent und den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer.

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des für Deutschland anzuwendenden Steuersatzes von 31,925 Prozent auf das

IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlust-Rechnung überleiten:

in T€	2018	2017
Ergebnis vor Steuern	92.106	74.224
Steuersatz	31,925 %	31,925 %
Erwarteter Steueraufwand	29.405	23.696
Steuerfreie Erträge	-4	-103
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	568	31
Sonstige permanente Bilanzabweichungen	-330	527
abweichende Steuersätze	29	-65
Steuersatzänderungen	-5.165	-3.319
Änderung/Nichtansatz Verlustvorträge	829	1.754
Aperiodischer Steueraufwand/-ertrag	-582	-2.378
Ausländische Einkünfte und abweichende ausländische Steuerarten	997	-87
Sonstige	-353	302
Effektiver Steueraufwand	25.394	20.358

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen zwischen der Steuer-Bilanz und der IFRS-Bilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen:

in T€	Latente Steuerforderun- gen 2018	Latente Steuerforderun- gen 2017	Latente Steuerschulden 2018	Latente Steuerschulden 2017
Immaterielle Vermögenswerte	7.401	8.125	30.010	35.654
Sachanlagen	35	43	1	2
Sonstige Forderungen	66	41		0
Verlustvortrag	0	0		0
Langfristige Rückstellungen	72	41	31	0
Kurzfristige Rückstellungen	583	744		0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	336	469		0
Outside Basis Differences	0	0		0
Bruttowert	8.493	9.463	30.042	35.656
Saldierung				
Summe	8.493	9.463	30.042	35.656

Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern dann angesetzt, wenn deren zukünftige Nutzbarkeit nach Maßgabe der Unternehmensplanung wahrscheinlich ist. Steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 26.859 T€ (2017: 25.111 T€) wurden nicht angesetzt. Diese Verlustvorträge sind zeitlich nicht begrenzt.

Es bestehen zu versteuernde temporäre Outside Basis Differences in Höhe von 4.338 T€ (2017: 4.249 T€), für die gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern passiviert wurden.

Die latenten Steuern gliedern sich wie folgt nach Fristigkeit auf:

in T€	2018	2017
Latente Steuerforderungen		
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	7.508	8.209
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	985	1.254
Summe	8.493	9.463
Latente Steuerschulden		
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	30.042	35.656
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	0	0
Summe	30.042	35.656

16. Veränderung direkt im Eigenkapital erfasster Ergebnispositionen

Diese Position beinhaltet die direkt im „Sonstigen Ergebnis“ erfassten Effekte aus der Umrechnung von in Fremdwährung lautenden Abschlüssen von Tochtergesellschaften in Höhe von 6.199 T€ (2017: –13.946 T€) und aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb in Höhe von 1.959 T€. Daneben wurden in dieser Position im Geschäftsjahr 2018 erstmalig versicherungsmathematische Gewinne aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 313 T€ erfasst.

Für die Fremdwährungsumrechnung zum 31. Dezember 2018 wurden die folgenden wesentlichen Kurse im Verhältnis zum Euro verwendet:

	Schlusskurs am 31.12.2018
CHF	1,126388
GBP	0,897793
SGD	1,557731
USD	1,143250

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

17. Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Firmenwert	Summe
Anschaffungskosten zum 31.12.2016	155.427	83.776	239.203
Änderung des Konsolidierungskreises	90.572	75.290	165.862
Zugänge	11.307		11.307
Abgänge			
Anschaffungskosten zum 31.12.2017	257.306	159.066	416.372
Änderung des Konsolidierungskreises			0
Zugänge	11.727		11.727
Abgänge	-2		-2
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	269.031	159.066	428.097
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2016	39.930	26.519	66.449
Planmäßige Abschreibung	13.855		13.855
Abgang			
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2017	53.785	26.519	80.304
Planmäßige Abschreibung	16.984		16.984
Impairment	385		385
Abgang			0
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2018	71.154	26.519	97.673
Währungsdifferenzen	-3.318	-3.428	-6.746
Buchwert zum 31.12.2017	196.503	125.900	322.403
Buchwert zum 31.12.2018	194.559	129.119	323.678

JÄHRLICHER IMPAIRMENT-TEST ZUM 30. SEPTEMBER 2018

Grundlage für den Impairment-Test ist die Mittelfristplanung der zahlungsmittel-generierenden Einheiten (CGU). Seit dem Jahr 2015 werden die CGUs als Geschäftsfeld definiert, so dass den Assetklassen die jeweiligen Handels- und Clearinganteile zugeordnet werden. Ausnahme hiervon bilden nicht in Segmentlogik geplante, weitgehend eigenständig operierende Tochterunternehmen in der ersten Zeit nach deren Akquisition. Die auf diese Weise ermittelten jährlich prognostizierten Cashflows werden diskontiert.

Für die aktuelle Planung wurde eine Wachstumsrate in Höhe von etwa -1 bis +2 Prozent herangezogen. Zur Diskontierung der Cashflows wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) herangezogen, der den Verzinsungsanspruch des Kapitalmarktes für die Überlassung von Fremd- und Eigenkapital gegenüber der EEX widerspiegelt. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz für die Berechnung des erzielbaren Betrages bewegt sich je nach Segment in einer Bandbreite von fünf bis neun Prozent.

Die Berechnung führte in allen Fällen zu beizulegenden Zeitwerten abzüglich Verkaufskosten, die über den Buchwerten der CGUs liegen.

SENSITIVITÄT DER PLANUNGSANNAHMEN

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die einen Geschäfts- oder Firmenwert beinhalten, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Es wurde analysiert, ob ein Impairment-Bedarf in pessimistischeren Szenarien entstehen würde. Die für einen Impairment-Bedarf nötigen Umsatzverluste liegen weit unter einem Szenario, das derzeit als realistisch einzustufen ist.

18. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in der Berichtsperiode folgendermaßen entwickelt:

in T€	Einbauten in Gebäuden	Computer- hardware, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungskosten zum 31.12.2016	2.260	9.330	11.590
Änderung des Konsolidierungskreises	28	146	174
Zugänge	80	1.009	1.089
Abgänge	0	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2017	2.368	10.485	12.853
Änderung des Konsolidierungskreises			0
Zugänge	1.540	3.641	5.181
Abgänge	-240	-129	-369
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	3.668	13.997	17.665
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2016	1.768	6.084	7.852
Planmäßige Abschreibung	126	1.471	1.597
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2017	1.894	7.555	9.449
Planmäßige Abschreibung	201	2.065	2.266
Abgänge	-237	-25	-262
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2018	1.858	9.595	11.453
Währungsdifferenzen	2	85	87
Buchwert zum 31.12.2017	473	2.911	3.384
Buchwert zum 31.12.2018	1.812	4.487	6.299

19. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, übrige Finanzanlagen, sonstige finanzielle Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag bestehen nachfolgende Anteile an assoziierten Unternehmen:

	Assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen
	SEEPEX AD	enermarket GmbH
Sitz	Serbien Belgrad	Deutschland Frankfurt/Main
Erstmalige Bilanzierung	2015	2018
Anteil am Kapital per 31.12.2017 in %	12	0
Anteil am Kapital per 31.12.2018 in %	12	40
Grundkapital in T€	500	1.250
Einbeziehung	at equity	at equity

Die Entwicklung der Buchwerte ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in T€	Anteile an assoziierten Unternehmen	Andere Beteiligungen
Anschaffungskosten zum 31.12.2016	29	153
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Zugang	56	0
Abgang	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2017	85	153
Änderung des Konsolidierungskreises	380	0
Zugang	65	0
Abgang	0	-153
Anschaffungskosten zum 31.12.2018	530	0
Neubewertung zum 31.12.2016	2	-129
Ausschüttung	0	0
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	-27	0
Impairment	0	0
Neubewertung zum 31.12.2017	-25	-129
Ausschüttung	0	0
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	-227	0
Impairment	0	0
Abgang	0	129
Neubewertung zum 31.12.2018	-252	0
Buchwert zum 31.12.2017	60	24
Buchwert zum 31.12.2018	278	0

20. Derivative Finanzinstrumente

Diese Position umfasst den Zeitwert der Optionen, der anhand des aktuellen Börsenpreises der offenen Positionen ermittelt wird.

Aufgrund der Funktion der ECC als zentraler Vertragspartner werden die Forderungen und Verbindlichkeiten auf der Aktiv- und Passivseite mit jeweils 102.674 T€ (2017: 19.230 T€) in gleicher Höhe eingestellt. Hiervon werden Optionen im Wert von 73.102 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen	585.517	377.893
Abzüglich Wertberichtigungen	-198	-6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	585.319	377.887

in T€	2018	2017
Anfangsbestand Wertberichtigung zum 01.01.	6	180
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Zuführung	195	6
Inanspruchnahme	0	-173
Auflösung	-3	-7
Währungsumrechnung	0	0
Endbestand Wertberichtigung zum 31.12.	198	6

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen neben Handels- und Clearingentgelten vor allem stichtagsbedingt hohe Spotmarktumsätze für Strom und Erdgas.

Es bestehen wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Für erwartete Kreditausfälle wurden im Berichtsjahr erstmalig Wertberichtigungen nach dem vereinfachten Ansatz in Höhe von 148 T€ gebildet.

22. Sonstige Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen gegenüber Finanzämtern aus Umsatzsteuer	0	1.313
Abgrenzung Systemanpassungen	3.538	2.990
Rechnungsabgrenzung	2.344	2.766
Steuererstattungsansprüche	26	736
Sonstige	3.966	3.973
Summe	9.874	11.777

Die sonstigen Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche sind kurzfristig.

23. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen

Die Forderungen bestehen gegenüber der SEEPEX AD und werden in Erläuterung Nr. 39 beschrieben.

24. Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung beinhalten Sicherheitsleistungen der Clearingteilnehmer für den Spot- und Terminmarkt in Höhe von 5.875.265 T€ (2017: 2.656.060 T€), die in Form von Barsicherheiten eingezahlt sind. Diese sind in gleicher Höhe als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Daneben werden die Eigenbeiträge zum Clearingfonds der ECC AG in Höhe von 11,5 Mio. € sowie der Nodal Clear in Höhe von 20 Mio. USD (17,5 Mio. €) unter dieser Position ausgewiesen.

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum Stichtag verfügt der Konzern über einen Zahlungsmittelbestand in Höhe von 176.498 T€ (2017: 134.271 T€).

26. Eigenkapital

Die Veränderungen der Eigenkapitalpositionen sind aus der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 16.220 T€ an die Aktionäre der EEX AG ausgeschüttet.

In den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden Minderheitsgesellschafter der EPEX-Gruppe, der PEGAS CEGH Gas Exchange Services GmbH (PCG) und der Power Exchange Central Europe, a.s. (PXE) ausgewiesen. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich durch das Gesamtergebnis

des laufenden Geschäftsjahres abzüglich Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter.

27. Langfristige Rückstellungen

In dieser Position sind Rückstellungen für Pensionen, Archivierung und Rückbau mit einer Laufzeit von über einem Jahr enthalten. Diese haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	Pensions- rück- stellungen	Sonstige lang- fristige Rück- stellungen
Stand zum 01.01.2017	-11	1.316
Inanspruchnahme	0	-42
Aufzinsung	5	14
Zuführung	16	650
Umbuchung	0	-718
Währungsumrechnung	0	4
Veränderung Deckungsvermögen	-17	0
Stand zum 31.12.2017	-7	1.224
Auflösung		-359
Aufzinsung	16	16
Zuführung	255	1.294
Umbuchung	0	-600
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-372	0
Währungsumrechnung	0	-1
Veränderung Deckungsvermögen	-55	0
Stand zum 31.12.2018	-163	1.574

Für einen ehemaligen Mitarbeiter in Deutschland und insgesamt 143 Mitarbeiter in Frankreich bestehen Rückstellungen für Pensionen. Zum 31. Dezember 2018 liegen IFRS-Gutachten mit einem Abzinsungssatz von 1,85 Prozent (2017: 1,65 Prozent) vor.

Für eine weitere Person bemisst sich die Höhe der Rückstellung nach der Höhe des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung.

Der überwiegende Teil der langfristigen Rückstellungen hat eine geschätzte Auszahlung nach mehr als fünf Jahren.

28. Langfristige Verbindlichkeiten

Diese Position enthält bedingte Kaufpreiszahlungen, welche zum Fair Value angesetzt werden. Im laufenden Geschäftsjahr wurde die Eintrittswahrscheinlichkeit tatsächlicher Auszahlungen neu eingeschätzt, was zu unrealisierten Bewertungsgewinnen in Höhe von 701 T€ geführt hat, welche in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden. Diese Kaufpreiszahlungen werden anhand von DCF-Modellen bewertet, nach denen zukünftig erwartete Zahlungsverpflichtungen zum Bewertungsstichtag unter Berücksichtigung von risikoadäquaten Zinssätzen abgezinst werden.

29. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	2018	2017
Stand 01.01.	10.666	11.966
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	281
Inanspruchnahme	-9.715	-10.807
Auflösung	-358	-563
Zuführung	11.719	9.088
Umbuchung	600	731
Währungsanpassung	48	-30
Stand 31.12.	12.960	10.666

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen rechtliche Risiken und Bonusrückstellungen für Mitarbeiter sowie für den Vorstand.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 572.182 T€ (2017: 394.454 T€). Sie beinhalten analog zu den Forderungen vor allem die stichtagsbedingt hohen Verbindlichkeiten aus Spotmarktumsätzen für Strom und Erdgas.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen unverändert zum Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

31. Bardepots der Marktteilnehmer

Die Bardepots der Marktteilnehmer betragen zum Bilanzstichtag 5.875.265 T€ (2017: 2.656.060 T€).

32. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich in folgende Positionen auf:

in T€	2018	2017
Personalverpflichtungen	10.446	6.284
Steuerschulden	6.496	2.385
Aufsichtsratsvergütung	344	331
Sonstige Verbindlichkeiten	1.129	1.489
Summe	18.415	10.489

Alle sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

Die Personalverpflichtungen enthalten unter anderem Verbindlichkeiten aus nicht genommenem Urlaub.

Erläuterungen zur Konzernkapitalfluss- rechnung

33. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Stand und die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus operativer Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelbestand umfasst die Kassenbestände und Bankguthaben mit einer Laufzeit unter drei Monaten, verringert um die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus Kontokorrentkrediten.

Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung – die Bardepots der Marktteilnehmer – gehören nicht zum Finanzmittelbestand.

in T€	2018	2017
Zahlungsmittel und -äquivalente	176.498	134.271
Abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	7.000
Finanzmittelbestand	176.498	127.271

CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Ermittlung des Cashflows aus operativer Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der Jahresüberschuss in Höhe von 66.712 T€ um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bereinigt, welche sich im Berichtsjahr auf –33.723 T€ belaufen.

Es ergibt sich ein Cashflow aus laufender Tätigkeit in Höhe von 100.435 T€ (2017: 44.971 T€).

CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigt die Auszahlungen zugunsten von Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich erhaltener Dividenden.

Er beträgt im Geschäftsjahr 2018 –17.415 T€ (2017: –228.204 T€) und war im Vorjahr geprägt durch Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen.

CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst neben Ausschüttungen an die Aktionäre der EEX AG sowie an die nicht beherrschenden Gesellschafter auch Mittelzuflüsse aus der Aufnahme kurzfristiger Finanzierungen. Er beträgt im Jahr 2018 –33.793 T€ (2017: 169.604 T€) und resultierte im Vorjahr im Wesentlichen aus der Barkapitalerhöhung.

Sonstige Erläuterungen

34. Klassifizierung der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7

AKTIVA per 31.12.2017

Bewertungskategorie	Fortgeführte AK		Fair Value				Summe	
	Andere Forderungen		Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Forderungen (FVTPL)					
	Buchwert	Fair Value	Handel (HFT)		Fair Value-Option		Buchwert	Fair Value
Klasse von Finanzinstrumenten	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Übrige Finanzanlagen	24	24					24	24
Derivative Finanzinstrumente			19.230	19.230			19.230	19.230
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	377.887	377.887					377.887	377.887
Sonstige Vermögenswerte	11.041	11.041					11.041	11.041
Steuererstattungsansprüche	736	736					736	736
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	101	101					101	101
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	2.682.771	2.682.771					2.682.771	2.682.771
Zahlungsmittel und -äquivalente	134.271	134.271					134.271	134.271
Summe	3.206.832	3.206.832	19.230	19.230	0	0	3.226.061	3.226.061

AKTIVA per 31.12.2018

Bewertungskategorie	Fortgeführte AK		Fair Value				Summe	
	Andere Forderungen		Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Forderungen (FVTPL)					
	Buchwert	Fair Value	Handel (HFT)		Fair Value-Option		Buchwert	Fair Value
Klasse von Finanzinstrumenten	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Übrige Finanzanlagen	0	0					0	0
Derivative Finanzinstrumente			102.674	102.674			102.674	102.674
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	585.319	585.319					585.319	585.319
Sonstige Vermögenswerte	9.848	9.848					9.848	9.848
Steuererstattungsansprüche	26	26					26	26
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	25	25					25	25
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	5.904.259	5.904.259					5.904.259	5.904.259
Zahlungsmittel und -äquivalente	176.498	176.498					176.498	176.498
Summe	6.675.976	6.675.976	102.674	102.674	0	0	6.778.650	6.778.650

| Sonstige Erläuterungen

| Management
Report| Global
Report| Success
Report

| Gastbeitrag

| Corporate
Responsibility

| Konzernlagebericht

| Konzernabschluss

PASSIVA per 31.12.2017

Bewertungskategorie	Fortgeführte AK		Fair Value				Summe	
	Andere Verbindlichkeiten		Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Forderungen (FVTPL)					
	Buchwert	Fair Value	Handel (HFT)		Fair Value-Option		Buchwert	Fair Value
Klasse von Finanzinstrumenten								
Langfristige Rückstellungen	1.217	1.217					1.217	1.217
Derivative Finanzinstrumente			19.230	19.230			19.230	19.230
Langfristige Verbindlichkeiten	794	794					794	794
Kurzfristige Rückstellungen	10.542	10.542	124	124			10.666	10.666
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.000	7.000					7.000	7.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	364.403	364.403					364.403	364.403
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.051	30.051					30.051	30.051
Bardepots der Marktteilnehmer	2.656.060	2.656.060					2.656.060	2.656.060
Sonstige Verbindlichkeiten	10.489	10.489					10.489	10.489
Summe	3.080.555	3.080.555	19.354	19.354	0	0	3.099.909	3.099.909

PASSIVA per 31.12.2018

Bewertungskategorie	Fortgeführte AK		Fair Value				Summe	
	Andere Verbindlichkeiten		Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Forderungen (FVTPL)					
	Buchwert	Fair Value	Handel (HFT)		Fair Value-Option		Buchwert	Fair Value
Klasse von Finanzinstrumenten								
Langfristige Rückstellungen	1.410	1.410					1.410	1.410
Derivative Finanzinstrumente			102.674	102.674			102.674	102.674
Langfristige Verbindlichkeiten	186	186					186	186
Kurzfristige Rückstellungen	12.934	12.934	26	26			12.960	12.960
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0					0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	572.182	572.182					572.182	572.182
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.127	30.127					30.127	30.127
Bardepots der Marktteilnehmer	5.875.265	5.875.265					5.875.265	5.875.265
Sonstige Verbindlichkeiten	18.415	18.415					18.415	18.415
Summe	6.510.520	6.510.520	102.700	102.700	0	0	6.613.220	6.613.220

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig. Ihre Buchwerte entsprechen näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchieebenen zuzuordnen:

Der Ebene 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt.

Die Zuordnung zu Ebene 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt werden, entweder direkt als Preise oder indirekt aus beobachtbaren Preisen abgeleitet sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Ebene 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird.

Der Bilanzwert der derivativen Finanzinstrumente wird mit den Börsenstichtagskursen ermittelt und ist damit der Ebene 1 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen. Die innerhalb der kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesenen negativen Marktwerte aus Handelsderivaten sind der Ebene 2 zuzurechnen.

In der abgelaufenen Berichtsperiode erzielte die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ ein Zinsergebnis in Höhe von 461 T€ (2017: 330 T€). Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Forderungen in Höhe von 50 T€ einzelwertgemindert (2017: 10 T€). Auf Forderungen in Höhe von 3.313 T€ wurden im Berichtsjahr erstmalig Wertberichtigungen für erwartete Verluste nach dem vereinfachten Verfahren gemäß IFRS 9 gebildet.

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Bewertungskategorien:

in T€	Konzern- anhang	täglich		nicht mehr als 1 Jahr		mehr als 1 Jahr, nicht mehr als 5 Jahre	
		2018	2017	2018	2017	2018	2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber assoziierten Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	[19–21]	498.185	344.123	97.007	44.906	0	0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	[22]	5.904.259	2.682.771	0	0	0	0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	[23]	174.930	123.553	1.568	10.718	0	0
Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte		6.577.374	3.150.447	98.575	55.624	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	[30]					186	794
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0	7.000	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber assoziierten Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[32], [34]	498.185	344.123	122.539	60.820	0	0
Bardepots der Marktteilnehmer	[33]	5.875.265	2.656.060	0	0	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten		6.373.450	3.007.184	122.539	60.820	186	794
Finanzielle Vermögenswerte und Derivate	[18]	0	0	73.102	6.806	29.572	12.424
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate	[18]	0	0	73.102	6.806	29.572	12.424

35. Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Der EEX-Konzern verfügt gemäß den Vorgaben des § 91 Abs. 2 AktG über ein alle Geschäftsfelder umfassendes Risikofrühwarnsystem. Damit sollen Risiken frühzeitig erkannt und entsprechend adressiert werden können.

Die Zuständigkeit für die Gestaltung des Risikofrühwarnsystems der EEX Group liegt beim Chief Risk Officer (CRO) der ECC AG. Die einzelnen Konzerngesellschaften sind für das Risikomanagement weitgehend selbst verantwortlich. Für Risiken, die einer Gruppenkoordination bedürfen, werden Mindeststandards durch den Vorstand der ECC AG für alle Gruppengesellschaften vorgegeben. Je nach Größe verfügen die einzelnen Gruppengesellschaften dazu über eine eigene Risikomanagementeinheit. Die Gruppengesellschaften berichten monatlich an das Risikomanagement der ECC AG.

Die potenziellen Risikokategorien sind das Adressausfallrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko sowie das Compliance- und das Geschäftsrisiko.

Für eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagements im EEX-Konzern wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

Die EEX AG veräußerte im Jahr 2017 die eigenen Anteile im Bestand.

36. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns bestehen aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen. Diese gliedern sich wie folgt auf:

31.12.2017

in T€			
Leasinggegenstand	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Systeme/Wartung/Infrastruktur	16.576	16.916	6.555
Miete	3.497	8.089	4.741
Kraftfahrzeuge	388	150	0
Sonstige	2.213	1.846	341
Summe	22.674	27.000	11.637

31.12.2018

in T€			
Leasinggegenstand	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Systeme/Wartung/Infrastruktur	14.687	16.275	0
Miete	3.888	8.680	5.379
Kraftfahrzeuge	434	471	0
Sonstige	1.384	386	0
Summe	20.393	25.812	5.379

37. Abschlussprüferhonorar gemäß § 314 Nr. 9 HGB

in T€	2018	2017
Jahresabschlussprüfung	620	603
Steuerberatung	1	116
Sonstige Bestätigungsleistung	0	5
Sonstiges	36	36
Summe	656	761

38. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, welche die Gruppe beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die Gruppe beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden.

Dementsprechend werden die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, Anteilseigner mit Anteilen von mehr als 20 Prozent sowie die Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen, wie unter fremden Dritten üblich, abgeschlossen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Vorstand

Peter Reitz (Vorsitzender) Leipzig	Dr. Dr. Tobias Paulun Leipzig
Steffen Köhler Oberursel	Iris Weidinger Markkleeberg
Dr. Egbert Laege Gröbenzell	

Aufsichtsrat

Dr. Jürgen Kroneberg (Vorsitzender) Rechtsanwalt, Kampen (Sylt) († 9. Februar 2019)	Xavier Lafontaine Head of Strategic Partnerships, Electricité de France SA, Paris, Frankreich
Jürg Spillmann (stellv. Vorsitzender) Mitglied des Verwaltungsrats, Eurex Global Derivatives AG, Zug, Schweiz	Michael Lockett Director of Power Dispatch & Real-Time Trading, Uniper Global Commodities SE, Düsseldorf
Hans E. Schweickardt (stellv. Vorsitzender) Vorsitzender des Aufsichtsrats, Polenergia S.à r.l., Warschau, Polen	Katja Mayer Geschäftsführende Gesellschafterin, KM Networks GmbH, Hofheim
Dr. Hartmut Mangold (stellv. Vorsitzender) Staatssekretär, Sächsisches Staats- ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Dresden	Prof. Harald R. Pfab Geschäftsführer, HHP Beratung GmbH, Fronreute
Dr. Dirk Biermann Geschäftsführer, 50Hertz Transmission GmbH, Berlin	Andreas Preuß Frankfurt/Main
Heike Eckert Mitglied des Vorstands, Eurex Clearing AG, Eschborn	Dr. Michael Redanz Geschäftsführer, EWE Trading GmbH, Bremen
Dr. Nigel Hawkins Head of Power & Fuel Portfolio Management, Enel Global Trading S.p.A., Rom, Italien	Uwe Schweickert Managing Director Market Operations & Executive Office, Deutsche Börse AG, Eschborn
Peter Heydecker Executive Director Trading, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	Marco Steeg Managing Director External Findings Management, Deutsche Börse AG, Eschborn
Burkhard Jung Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Leipzig	Vincent van Lith Executive Director, ABN AMRO Bank N.V., Frankfurt/Main

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der EEX erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 344 T€. Die Abrechnung erfolgt im Jahr 2019.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Zum 31. Dezember 2018 hält die Deutsche Börse AG, Eschborn, nach Übertragung der Anteile von der Eurex Zürich AG mit Sitz in Zürich, Schweiz, direkt insgesamt 75,05 Prozent der Anteile an der EEX, welche im Vorjahr von der Eurex Zürich AG gehalten wurden.

Die Beziehungen zu Unternehmen des Deutsche-Börse-Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in T€	2018	2017
Deutsche-Börse-Konzern		
EEX-Konzern Leistungsempfänger		
Bereitstellung Handelssystem & IT Infrastruktur	8.484	7.772
Geschäftsbesorgung	1.256	2.123
Finanzdienstleistungen	76	51
EEX-Konzern Leistungserbringer		
Bereitstellung Handelsdaten	-518	-403
Forderung zum 31.12.	446	172
Finanzforderung zum 31.12.	41.050	0
Verbindlichkeit zum 31.12.	1.742	4.430
Finanzverbindlichkeit zum 31.12.	30.127	30.051

BEZIEHUNGEN ZU NICHT KONSOLIDierten UNTERNEHMEN, ASSOZIERTEN GESELLSCHAFTEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

in T€	2018	2017
SEEPEX AD		
EEX-Konzern Leistungserbringer		
Geschäftsbesorgung	-323	-186
Forderung zum 31.12.	25	101

Mitglieder des Board of Directors der Powernext bekleiden gleichzeitig Schlüsselpositionen bei den Unternehmen GRTgaz, Bois-Colombes, Frankreich, Mutterunternehmen der 3GRT, Tarascon, Frankreich, und EDF Développement Environnement SA, Courbevoie, Frankreich. Die Powernext erbrachte im Geschäftsjahr 2018 Dienstleistungen im Rahmen der Entwicklung und Instandhaltung individueller Softwarelösungen für das Market Coupling und Balancing sowie einer elektronischen Handelsplattform für die 3GRT. Im Zuge dieser Dienstleistungen wurden im Jahr 2018 Erlöse in Höhe von 791 T€ erwirtschaftet.

39. Beteiligungsübersicht zum Bilanzstichtag gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 – 4 HGB

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital unmittelbar (mittelbar) 31.12.2018
Tochterunternehmen, die voll in den Konsolidierungskreis einbezogen werden		
Cleartrade Exchange Pte Ltd	Singapur	100 %
EEX Link GmbH	Deutschland	100 %
EPEX SPOT Schweiz AG	Schweiz	(51 %)
EPEX SPOT SE	Frankreich	(51 %)
European Commodity Clearing AG	Deutschland	100 %
European Commodity Clearing Luxembourg S.à r.l.	Luxemburg	100 %
Gaspoint Nordic A/S	Dänemark	(100 %)
JV Epex-Soops B.V.	Niederlande	(31 %)
Nodal Exchange Holdings, LLC	USA	100 %
Nodal Exchange, LLC	USA	(100 %)
Nodal Clear, LLC	USA	(100 %)
PEGAS CEGH Gas Exchange Services GmbH	Österreich	(51 %)
Power Exchange Central Europe a.s.	Tschechien	67 %
Powernext SAS	Frankreich	100 %
Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen, die at equity bewertet werden		
SEEPEX AD	Serbien	(12 %)
enermarket GmbH	Deutschland	40 %

40. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Dezember 2018 hat die EEX Verträge über den Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Grexel Systems Oy (Grexel), Helsinki, Finnland, unterzeichnet. Grexel bietet Registrierungs- und Zertifizierungsdienste für erneuerbare Energien an und wird nach Abschluss der Transaktion im Jahr 2019 dem Geschäftsfeld Registry-Services zugeordnet. Der Vollzug des Erwerbs erfolgte am 31. Januar 2019.

Leipzig, den 1. März 2019



Peter Reitz
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Steffen Köhler
Vorstandsmitglied (COO)



Dr. Egbert Laege
Vorstandsmitglied
(Executive Director Gas Markets)



Dr. Dr. Tobias Paulun
Vorstandsmitglied (CSO)



Jens Rick
Vorstandsmitglied (CIO)



Iris Weidinger
Vorstandsmitglied (CFO)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die European Energy Exchange AG, Leipzig

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der European Energy Exchange AG, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der European Energy Exchange AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Informationen im Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und

Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und zusammengefassten

Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der

EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 1. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Hommel
Wirtschaftsprüfer

[| Management
Report](#)[| Global
Report](#)[| Success
Report](#)[| Gastbeitrag](#)[| Corporate
Responsibility](#)[| Konzernlagebericht](#)[| Konzernabschluss](#)

Impressum

Herausgeber

European Energy Exchange AG
Augustusplatz 9
04109 Leipzig
www.eex.com

Gestaltung

wirDesign Berlin Braunschweig

Fotografie

EEX Group
(S. 8, 29, 37, 44, 45, 46 unten, 47)
Jeibmann Photographik
(Titel, S. 4, 7, 14, 16, 19, 23, 25, 27, 31, 33, 35, 46 oben)
IETA (41)

Dieser Geschäftsbericht wurde am
30. April 2019 veröffentlicht.